Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 249. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 80 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 1. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

König Demos.

Der Charakter unserer Zeit ist ein demokratischer. Sie will keine Höhen und Tiefen des Volkslebens mehr anerkennen, sie strebt nach der Gleichheit. Trachten, Sitten, Lebensformen, Spiel, Sport, Genuß und Vergnügen nehmen immer mehr einen gleichmäßigen Charakter an. Die Lebensgewohnheiten und Sitten der oberen Stände werden alsbald von den unteren kopiert und mit mehr oder weniger Geschick angeeignet. Die Ehrfurcht vor Bildung und Verdienst ist bei den Massen kaum noch vorhanden. Das politische gleiche Wahlrecht wird als etwas Selbstverständliches hingenommen, so daß nur noch die gleiche Verteilung des Besitzes fehlt, um den demokratischen Zukunftsstaat ins Leben zu rufen.

Schade nur, daß der Demokratie zu allen Zeiten stets die eine Aufgabe mißlingt, einen wirklich gleichartigen Menschentypus zu züchten! Schade nur, daß die unendliche, nun einmal nicht zu leugnende und nicht abzuschaffende Mannigfaltigkeit der menschlichen Natur nach Begabung und Charakter immer wieder jedes demokratische Staatsideal früher oder später ad absurdum führt! Schade nur, daß auch in Staaten mit rein demokratischer Verfassung, wie etwa Nordamerika, immer wieder nicht die Urteilsfähigkeit der Massen, sondern das Talent und die Begabung einiger weniger sich an die Spitze stellt und die geschickt geleitete Menge blind nach ihrer Pfeife tanzen läßt. Kenn es ein größerer Hohn auf die angebliche Volksherrschaft in der nordamerikanischen Union sein, wenn eine Handvoll hochbegabter wirtschaftlicher Intelligenzen wie Carnegie, Rockefeller, Morgan das ganze Wirtschaftsleben des Staates beherrscht und mit ihren Monopolen das angeblich souveräne Volk ausbuchert? So ist es immer gewesen, und auch im sozialdemokratischen Zukunftsstaate würde es nicht anders sein. Das Volk glaubt immer zu herrschen, wenn es sich von überlegenen Persönlichkeiten beherrschen läßt, welche seinen Leidenschaften geschickt schmeicheln. Auch in der heutigen Sozialdemokratie herrscht nicht das übereinstimmende Urteil der Massen, sondern die überlegene Klugheit einer kleinen Anzahl Führer, welche jene Massen geschickt zu erregen und zu hypnotisieren wissen. Diese hören von ihren Leitern, was sie gern hören wollen, was ihren Instinkten und Begierden schmeichelt, ihre dunkeln Leidenschaften erregt. Macht ein Volksführer sich diesen niederen Leidenschaften der Menschen dienstbar, so wird er fast immer hoffen können, sie im übrigen blind hinter sich her zu ziehen. Aber freilich, wehe ihm, wenn er sich erlaubt, dem König Demos unbequeme Wahrheiten zu sagen, ihn an Sittenstrenge, Entsagung, Aufopferung und Tugend zu erinnern! Das haben zu allen Zeiten die Demagogen der alten wie der neuen Zeit nur zu gut begriffen. Darum ist ihre Einwirkung auf die Volksseele stets eine verhängnisvolle und unsittliche gewesen. So hat einst in Athen der Lohgerber Kleon erst dem Demos von Athen den häßlichen Charakter der Selbstbewunderung und Selbstvergötterung eingeimpft, an dem zuletzt der Staat zu Grunde ging. So behandeln auch heute die sozialdemokratischen Führer ihre Gefolgschaft. Hat jein Deutschland ein sozialdemokratischer Agitator den Arbeitern unangenehme Wahrheiten gesagt? Hat er sie je ermahnt zu Sparsamkeit, Redlichkeit, Fleiß, zu Genügsamkeit, Treue und Wahrhaftigkeit? Solche Führer würde der König Demos bald abschaffen. Dem klingt es nur angenehm, wenn er hört: An deinen Fehlern, wenn solche überhaupt vorhanden sind, ist nur die gegenwärtige Gesellschaftsordnung schuld. Das hören die Arbeiter nur zu gern.

Steht man sich daher die Volksführer aller Zeiten an, so kranken sie immer an einer tiefen inneren Unwahrhaftigkeit. Sie dienen niemals der Wahrheit; das treibende Moment ihres Lebens ist der rücksichtslose, gewissenlose Ehrgeiz, der dem Vaterlande nicht dient, sondern es für seine selbstsüchtigen Zwecke skrupellos ausbeutet. Bewunderungswürdig ist an ihnen höchstens die oft geradezu diabolische Geschicklichkeit, mit der sie das öffentliche Urteil über ihren moralischen Wert irre führen. So in der französischen Revolution. Jedes Zißlweib, jede Dame der Halle schwur darauf, daß Robespierre der tugendhafteste Mann der Welt sei. So gilt auch unseren Arbeitern Ferdinand Lassalle, für einen Märtyrer der sozialen Sache, obgleich er in einem schmutzigen Liebeshandel umkam, und sein Leben nichts weniger wie fleckenlos war.

So willig und gern der König Demos sich von zweifelhaften und gewissenlosen Talenten leiten läßt, so unduldsam, ablehnend und feindlich gebärdet er sich, wo ihm wahre menschliche Größe in ihrer edlen Hoheit gegenübertritt. Er ist der entschlossene Feind des wirklichen Genius, weil er in ihm mit sicherem Instinkte etwas Vornehmes, Aristokratisches wittert. Das Wesen der Demokratie aber ist die Alltäglichkeit, die platte Gleichmacherei, die kein Oben und Unten duldet, die alles auf ihr Niveau niederziehen will. Das wirkliche Talent aber ist immer aristokratisch; es sondert sich vornehm ab von den Massen und bekennt sich in edler Selbstgenügsamkeit zu den Schillerschen Worten:

Majestät der Menschennatur, dich soll ich beim Haufen
Suchen, in wenigen nur hast du von jeher gewohnt!

Denn das Wesen des Genies ist es, den Begriff des Menschen und seiner sittlichen Bestimmung in seinen tiefsten Tiefen zu erfassen. Es dringt hinein in die unermüdlichen Abgründe des Menschenherzens und Menschensinnes, wohin die Massen ihm nicht folgen können und wollen. Darum konnte auch Goethe in richtiger Erkenntnis von sich sagen, er könne nie populär werden. Seine vornehm abweisende Natur wird immer der Mehrzahl der Menschen unverständlich bleiben.

Erschreckende Tragödien aber entstehen, wenn das menschliche Genie eingreift in die Geschicke der Staaten und, wie in Athen, einem verzogenen und verwöhnten Demos gegenübertritt. Da dessen Wesen das Gleichmachen und Nivellieren ist, so muß ihm jede wirklich große, überragende Begabung ebenso unsympathisch sein wie große Tugenden und große Verdienste. So kennen wir aus der griechischen Geschichte das tragische Schicksal eines ihrer edelsten Staatsmänner, des Aristides. Ihn verbannte der Demos von Athen durch ein Volksscherbengericht. Als einer der Volksrichter nach der Begründung seines Urteils gefragt wurde, gab er die bezeichnende Antwort, es mißfalle ihm, daß Aristides „Der Gerechte" genannt werde. Das ist echt demokratisch gedacht. So haben die Franzosen in ihrer großen Revolution ausgezeichnete Gelehrte auf das Schaffot geschickt mit der Begründung: Der Staat bedürfe nur guter Bürger, aber keiner großen Gelehrten. Auch das war ganz demokratisch empfunden. Ebenso war es ganz erklärlich, wenn die Jakobiner den genialen Mirabeau vergifteten und einem Marrat und Robespierre zujauchzten. So hat auch bei uns die Presse der bürgerlichen und sozialen Demokratie dem gestürzten Bismarck nachgehöhnt und sich für einen Eugen Richter, Lassalle und Bebel begeistert. Auch hier heißt es: Nichts Neues unter der Sonne!

Deutschlands Zukunft aber wird davon abhängen, ob der heutige Demokratisierungsprozeß fortschreitet, oder ob er zum Stillstand gelangt und man wieder die ewige Wahrheit anerkennt, daß jedes Gemeinwesen sich schichtet und organisiert. Eine verständige Staatskunst kann nur eine solche sein, welche die Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins, der gesellschaftlichen Schichtung anerkennt, welche die Leistungen, die Intelligenz und die Zuverlässigkeit der Menschen verschieden bewertet, für die es ein Oben und ein Unten gibt. Eine demokratisch nivellierende Politik führt uns mit Riesenschritten dem verhängnisvollen Schicksal Athens entgegen.

W. E.

Konservative vor die Front!

Der liberal-sozialdemokratischen Großblockpresse von Halle ist ein Werbeschreiben des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis so auf die Nerven gefallen, daß sowohl das rötliche als auch das rote Organ in langatmigen Ausführungen über den Inhalt tiefsinnige Betrachtungen anstellen und merkwürdigerweise findet das eine Blatt gerade die Stellen des Rundschreibens matt, welche das andere als besonders drastisch bezeichnet und umgekehrt. Daraus kann man von vornherein schließen, daß das Schriftstück Hand und Fuß hat. So ist es auch. Es besitzt einen hohen allgemeinen Wert, und daher lassen wir es mit der Bitte, um Befolgung des in ihm ausgedrückten Wunsches um Beitritt jedes Lesers zu der für ihn in Betracht kommenden konservativen Organisation hier im Wortlaut folgen:

„Hochgeehrter Herr!

Wir leben in einer politisch höchst bewegten und bedeutsamen Zeit. Eine wichtige Frage löst die andere ab oder drängt sie. Es ist, als ob das deutsche Volk in der vierzigjährigen Friedensperiode durch die gewaltige Ausdehnung und durch die Verschiebungen seiner wirtschaftlichen Interessensphären einen Teil seiner alten Lebensformen verwachsen hätte und nach neuen suchte. Das entspricht bis zu einem gewissen Grade geschichtlich den auch anderwärts beobachteten Erscheinungen und ist an sich nicht überraschend.

Wohl aber ist es eine ernste Sache. Denn die Geschichte lehrt zugleich, daß solche Zeiten der Ausdehnung und Verschiebung wirtschaftlicher Verhältnisse Krisen für ein Volk sind.

Neben dem naturgemäßen Vorwärtsschreiten der Entwicklung machen sich nämlich auch viele widernatürliche Bewegungen breit. Sie werden von ehrgeizigen und selbstsüchtigen Personen hervorgerufen und getragen, richten sich ausnahmslos an die niederen Instinkte der Massen und sind deshalb im höchsten Grade gefährlich. Diese allgemeinen geschichtlichen Lehren erfahren gegenwärtig durch die sogenannten Demonstrationszüge ihre deutliche Illustration. Sie sind stets die Vorexerzitien zu Revolutionen gewesen.

Es ist nicht angenehm, dies zu hören, angenehm ist es auch nicht, es zu sagen, beides aber ist nötig, es zu sagen und zu hören, damit die weitere Lehre der Geschichte zum Nutzen unseres Volkes befolgt werde.

Diese Lehre besteht darin, daß in so ernsten Zeiten sich niemand von politischer Betätigung zurückhalten darf. Politische Gleichgültigkeit bedeutet Unterstützung der umstürzlerischen Elemente, welche stets alle an der Arbeit sind. Das gilt nicht nur für die Zeiten der Wahlen. Auch die in den wahlfreien Perioden politisch Indifferenten laden eine große Verantwortung auf sich. Politisch indifferent sind aber alle diejenigen, welche nicht als aktive Mitglieder einem politischen Verein angehören. Solcher an sich gutgesinnten Indifferenten gibt es in unserem Wahlkreis leider noch viel zu viele. Das muß anders werden. Deshalb bitten wir Sie, geehrter Herr, sich uns anzuschließen, unsere Organisation mit stärken zu helfen und dadurch beizutragen, daß unser Volk aus der gegenwärtigen Krise gesund und stark hervorgehe.

Lassen Sie sich nicht etwa durch kleinliche Bedenken davon abhalten, unserem Ersuchen Folge zu leisten. Beurteilen Sie, bitte, die Arbeit der Konservativen als Ganzes. Niemand kann ihnen die Anerkennung versagen, daß sie stets in ernsten und anstrengenden Bemühungen erfolgreich tätig gewesen sind, unsere Staatsangelegenheiten vorwärts zu bringen. Auch jetzt beginnen die Tatsachen schon wieder, die vielen Gegner aus den Zeiten der Reichsfinanzreform her verstummen zu lassen. Denn die amtlichen Meldungen von der Gesundung der Reichsfinanzen lauten bereits sehr erfreulich. Das Wort eines der konservativen Führer, des Herrn von Heydebrand, „Wir haben aus der Vergangenheit nichts zu entschuldigen, nichts zu bereuen, nichts zu verheimlichen!" wird sicherlich den Sieg über alle Nörgler davontragen. Nur wer in diesen und den gegenwärtigen Zeiten der konservativen Partei angehört hat, wird dermaleinst von sich sagen können, daß er mit seinem Fühlen und Denken in den schweren Tagen des Vaterlandes auf seiten derer gestanden hat, welche in den Kämpfen der Parlamente positive Arbeit geleistet haben und die einzig zuverlässige Stütze der rein deutsch fühlenden Patrioten gewesen sind.

Was haben die sogenannten Liberalen und Nationalliberalen getan? Sie nörgeln oder stehen im Schmollwinkel der Parlamente, zum Teil, weil sie nicht wissen, was sie wollen, zum Teil, weil sie aus Rücksicht auf sozialdemokratische Wahlhilfe bei irgend einer Wahl im Deutschen Reiche nicht dürfen, was sie möchten. Solche Schaukel- und Schiel-Politiker sind die Schrittmacher des Umsturzes, wie ja auch die Nationalliberalen und Liberalen schon häufig direkte Bündnisse mit den Sozialdemokraten abgeschlossen und für sie gestimmt haben. Gelegentliche schamhafte Mißbilligungen bedeuten dagegen nichts. Das Geschehene redet eine lautere Sprache.

Auch der Wahlrechtsreform zeigt wieder deutlich, daß allein die konservative Partei dem Drängen nach links einen wohlerwogenen staatserhaltenden Widerstand entgegensetzte, ohne doch die wirklich fortschrittlichen Möglichkeiten zu versagen.

Wer Gleiches will für die Ungleichen, fordert den Widersinn! Besser ist: „Jedem das Seine!" Nach solchen Grundsätzen und unter vollster Beachtung des Gebotes der christlichen Nächstenliebe handelt die konservative Partei.

Jeder Stand hat das an sich schon oft erfahren. Wir nennen hier Handel, Landwirtschaft und Industrie, deren Blüte nur durch die mit wesentlicher Hilfe der Konservativen im Jahre 1879 aufgerichteten Schutzzölle herbeigeführt worden ist, weiter die Beamten aller Gattungen und Grade, für deren Besoldungsverbesserungen die Konservativen beredte Fürsprecher gewesen sind. Namentlich erinnern wir die Herren Reichsbeamten daran, daß ohne die große konservative Tat der Reichsfinanzreform für sie die Gehaltsaufbesserung eine Unmöglichkeit gewesen wäre. Wie wohlwollend ferner die konservative Partei der Kirche und Schule allezeit gegenüber gestanden hat und wie sie in der Fürsorge für standesgemäßen Unterhalt der Herren Geistlichen und Lehrer von keiner anderen Partei jemals erreicht ist und wie sie bei der Beratung von Arbeiterfürsorgegesetzen stets voran gewesen ist, das ist noch zu frisch in aller Gedächtnis, als daß es näher ausgeführt zu werden braucht.

Der Schutz des Mittelstandes, die Sicherung des Handwerks durch die neue Gesetzgebung mit der Unterdrückung des Bauschwindels und des unlauteren Wettbewerbes, das alles sind konservative Taten!

Solcher Parteizugehörigkeit braucht sich daher niemand zu schämen, jeder kann vielmehr stolz auf sie sein. Unsere Mitglieder, deren wir, beiläufig bemerkt, über tausend aus allen Berufsständen besitzen, dürfen dazu noch das schöne Bewußtsein haben, daß sie die Zeichen ihrer Zeit verstehen.

Zur Orientierung der Mitglieder über die politischen Tagesfragen finden allwöchentliche Vereinssitzungen statt. Dieselben werden Dienstags abends im „Goldenen Schiffchen" (Gr. Ulrichstraße 37) abgehalten und beginnen ½9 Uhr. Der jährliche Mindestbeitrag ist auf 60 Pfennige festgesetzt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich unserem Verein anschließen würden und bitten, behufs Anmeldung die beiliegende Karte benutzen zu wollen.

Mit deutschem Gruß hochachtungsvoll und ergebenst der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis. Prof. Suchsland, Vorsitzender, Königstraße 90. Kaufmann Paul Mertens, Geschäftsführer, Glaucharstraße 10."

Es freut uns, dem noch zufügen zu können, daß der Hallesche konservative Verein bereits sehr zahlreiche Anmeldungen erhalten hat.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. Dr. Lohmann (natl.), Blanckе (freikons.), Nissen (Däne) und Dr. Runze (frs. V.) wurden für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Fürbringer (natl.) beantragte die Kommission für ungültig zu erklären. Hingegen forderte ein vom Abg. Ecker-Winsen begründeter Antrag der Nationalliberalen, die Wahl für gültig zu erklären, eventuell zwecks neuer Beweiserhebung an die Kommission zurückzuverweisen. Abg. Lüdecke (frkons.) widersprach dem nationalliberalen Antrage, während Abg. Harmann-Altena (natl.) meinte, das Sündenregister der Nationalliberalen in dem viel umstrittenen Kreise Emden sei geringer als das der Konservativen. Schließlich wurde gemäß dem Kommissionsantrage die Wahl des Abg. Fürbringer für ungültig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0001

erklärt. Es folgt die dritte Lesung der Vorlage über die Einführung des obligatorischen ländlichen Fortbildungsschulunterrichts in Schlesien. Abg. Graf Spee (Ztr.) begründete einen Antrag, nach dem an Sonntagen in den ländlichen Fortbildungsschulen nur Religionsunterricht erteilt werden dürfe. Die Abgg. v. Kardorff (frkonf.) und Hoffmann (Soz.) sprachen sich gegen den Antrag aus. Abg. v. Goßler (konf.) betonte die Bedeutung einer christlich-religiösen Erziehung, hat aber, den Sonntag für die Jugend frei zu lassen. Nach kurzer weiterer Beratung wurde die Vorlage unverändert angenommen. Es folgte die Beratung des Antrags Hammer (konf.), nach dem die Regierung zulassen soll, daß Umsatzsteuerordnungen mit der Bestimmung in Wirksamkeit gesetzt werden, daß, wenn einem der Steuerpflichtigen ein Anspruch auf Steuerbefreiung auf Grund der Steuerordnung zusteht, die Umsatzsteuer von dem andern zu entrichten ist. Der Antrag wurde gleich einem ähnlichen des Abg. Lusensky (natl.) der Gemeindekommission überwiesen. Ein Antrag des Abg. v. Blankenburg (konf.) auf Erhöhung der Dienstaufwandsgelder der Distriktskommissare ging an die Budgetkommission, ein Antrag Gottschalk (natl.) auf gesetzliche Regelung der Dauer der Schulpflicht an die Unterrichtskommission. Darauf trat Vertagung auf Dienstag ein.

Das Herrenhaus

setzte die Etatsberatung fort. Beim landwirtschaftlichen Etat beschwerte sich Oberbürgermeister Totsen-Flensburg über die Erschwerung der Einführung dänischen Viehs. Landwirtschaftsminister v. Arnim erwiderte, daß Preußen lediglich die vom Bundesrat 1908 erlassenen Bestimmungen anwende, und daß durch einen Personenwechsel diese Anwendung lediglich etwas verschärft worden sei. Preußen habe kein Interesse daran, krankes Vieh einzuführen, sondern habe allen Anlaß, nach einer Methode zu suchen, die tuberkulöses Vieh sofort als solches erkennen lasse. Frhr. v. Landsberg und Graf v. Korff baten um erhöhte staatliche Aufwendungen zur Hebung der Pferdezucht, insbesondere in Westfalen. Minister v. Arnim erwiderte, die Zahl der in den einzelnen Gestüten einzustellenden Hengste hänge von der jeweiligen Finanzlage ab. Graf v. Zitzewitz und Graf v. der Osten baten um Beschleunigung der Lega-Melioration. Minister v. Arnim sagte Berücksichtigung zu. Beim Etat des Finanzministeriums wiederholte Herr v. Gwinner seinen Vorschlag, die Defizitanleihe durch eine Eisenbahnanleihe zu ersetzen. Als er dabei der Finanzverwaltung Mangel an finanzwissenschaftlicher Einsicht vorwarf und den früheren Minister v. Miquel als Hexenmeister vorführte, legte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben gegen diese Art der Kritik unter lebhaftem Beifall Verwahrung ein und zeigte, daß die jetzige Regelung, das Extraordinarium nicht auf Anleihe zu nehmen, dem Vorschlage des Vorredners bei weitem vorzuziehen sei. Auf Anregung des Grafen v. Hutten-Czapski sagte der Minister noch zu, die staatlichen Kassen auch an den Postscheckverkehr anzuschließen. Beim Eisenbahnetat sagte Minister v. Breitenbach zu, den Wünschen des Publikums nach Schülerzügen nach Möglichkeit nachzukommen und erklärte auf Befragen des Herrn v. Klitzing, daß hinsichtlich der Verwendung der hölzernen Schwellen eine Aenderung nicht eingeführt und auch nicht beabsichtigt sei. Beim Bauetat äußerte Oberbürgermeister Dr. Rißmüller-Osnabrück Bedenken gegen das Kanalprojekt Dörpe—Campen, das als erstes Teilstück des sogenannten Küstenkanals dem Mittellandkanal eine große Konkurrenz bereiten müsse. Minister v. Breitenbach erwiderte, das Kanalstück müsse gebaut werden, aber wenn man dabei auch den Wünschen Oldenburgs entspreche, werde dies ohne Schädigung preußischer Interessen geschehen. Darauf trat Vertagung auf Dienstag ein.

Vermehrung der preußischen Lotterielose.

Wie uns mitgeteilt wird, bedingt die zwischen der preußischen Regierung und den Reichslanden abgeschlossene Lotteriegemeinschaft, über welche eine Vorlage dem preußischen Landtage zugegangen ist, gleichzeitig auch eine Vermehrung der Lotterielose, deren Zahl jetzt auf 304 000 Stück bemessen ist. Obwohl mit dem Beginn der 221. preußischen Lotteriezieehung infolge des Anschlusses von Braunschweig und Bremen an die preußische Lotteriegemeinschaft eine Vermehrung der Lose um 16 000 Stück eingetreten war, besteht doch seit dieser Zeit eine sehr starke Nachfrage nach Losen, die tatsächlich sehr knapp geworden sind. (Für die gegenwärtige Ziehung vom 7. Mai bis 7. Juni sind alle Lose längst vergriffen.) Eine Vergrößerung der Zahl der Lose dürfte daher unter dem Gesichtspunkte zu erfolgen haben, daß neue Lose sowohl für den Absatz in den Reichslanden wie für den verstärkten Bedarf innerhalb der bisherigen preußischen Lotteriegemeinschaft notwendig sind. Diese Losevermehrung würde für die mit dem 8. und 9. Juli einsetzende neue Ziehung noch nicht in Frage kommen, die Lose müßten aber für die Ziehung im Dezember d. Js. auf die erhöhte Zahl gebracht worden sein. In Betracht kommen würde bei einer bedeutenden Vermehrung der Lose eventuell eine Aenderung des Ziehungsverfahrens, da die gegenwärtigen Ziehungen, die ca. 4½ Woche dauern, eine Verlängerung der Frist, die bei einer Vermehrung eintreten müßte, nicht mehr zulassen würden. Wenn auch über eventuelle Aenderungen im Ziehungsverfahren Bestimmungen nicht getroffen sind, so läßt sich doch jetzt schon sagen, daß die in der Presse aufgetauchte Ansicht, daß das Seriensystem eingeführt werden solle, keineswegs zutrifft. Bei diesen Serienloszieehungen muß zuerst die Serie gezogen werden, und es folgt dann die zweite Verlosung, in der bestimmt wird, welche Einzelgewinne auf die Nummern der gezogenen Serien fallen. Bei wesentlicher Vermehrung der Lose würde vielmehr eine Ziehung der Lose in zwei parallel laufenden Reihen mit gleichen Nummern in Frage kommen. Die Zahl der Lose würde einfach halbiert werden und man würde mit der Hälfte der Ziehungszeit auskommen. Dies Verfahren hat selbstverständlich mit dem Zweiseriensystem nichts zu tun.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** hat sowohl gestern vormittag als auch Sonntag mehrfache kurze Spaziergänge in der Umgebung des Neuen Palais unternommen, meistens in Begleitung der diensttuenden Flügeladjutanten. Er trug die rechte Hand in einer Binde und hatte, des bequemeren An- und Auskleidens wegen, eine Litewka an. Der Kaiser war in bester Stimmung und unterhielt sich lebhaft mit den Herren seiner Umgebung. — Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Se. Maj. der Kaiser wird die Paraden in Potsdam und bei Berlin nicht selbst abnehmen, sondern sich dabei durch den Kronprinzen vertreten lassen.

* **Dr. Weyer.** Der Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Weyer, tritt am 1. Juni in den Ruhestand.

* **Dr. Schwartzkopff.** Ministerialdirektor Dr. Schwartzkopff ist zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium ernannt.

D. Philipp Schwartzkopff ist am 21. Oktober 1858 in Magdeburg geboren. Am 21. Oktober 1879 als Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg vereidigt, trat er 1883 zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde Regierungsreferendar in Magdeburg. Nach seiner Ernennung zum Regierungsassessor wurde er 1886 nach Düsseldorf versetzt, kam dann zunächst als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium, wurde dort 1891 zum Regierungsrat, 1895 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat und 1898 zum Geheimen Ober-Regierungsrat ernannt. Im Juli 1898 ernannte ihn die theologische Fakultät in Marburg wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen des Pfarrerbesoldungsgesetzes zum Ehrendoktor. 1899 wurde D. Schwartzkopff unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Ministerialdirektor im Kultusministerium. Im März 1900 erhielt er den Charakter Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz. Im Juli 1906 erhielt D. Schwartzkopff aus Anlaß der Annahme des Volksschulunterhaltungsgesetzes durch den Landtag den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse mit Brillanten sowie die Brillanten zum Kreuz des Ordens und die Photographie des Kaisers mit eigenhändiger Unterschrift als Zeichen besonderer Anerkennung.

* **Ministerialdirektor Dr. Förster.** Die auch von uns wiedergegebene Mitteilung einer Berliner Korrespondenz, daß der Leiter der Medizinalabteilung des Kultusministeriums, Ministerialdirektor Dr. Förster, nach Beendigung des ihm gewährten Urlaubs voraussichtlich nicht in sein Amt zurückkehren werde, wird dem „Tag" als unrichtig bezeichnet.

* **Der deutsche Botschafter in Paris,** Fürst v. Radolin, hat gestern abend seinen Urlaub angetreten und begibt sich zunächst zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Bad Kissingen und später auf Schloß Jarotschin. Während seiner Abwesenheit wird Botschaftsrat Freiherr v. der Lancken als Geschäftsträger die Botschaft leiten.

* **Japanischer Besuch in Berlin.** Der Präsident des japanischen Herrenhauses, Fürst Tokugawa, der japanische Staatsminister Baron Oura und das Mitglied des Bureaus des japanischen Herrenhauses Cicomte N. Sengolu sind mit großem Gefolge in Berlin eingetroffen.

* **Turiner Gäste in Berlin.** Gestern abend traf unter Führung des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Generalsekretärs der Turiner Handelskammer eine Gesellschaft von Turiner Kaufleuten und Industriellen in Berlin ein, um der deutschen Handels- und Industriewelt die Einladung zu der im Jahre 1911 in Turin stattfindenden Weltausstellung zu überbringen. Die Herren werden bis zum 4. Juni in Berlin weilen und sich dann nach Hamburg, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Mainz und Frankfurt begeben. Am 8. Juni wird der Reichskanzler ein Gartenfest für sie veranstalten. Die Berliner Festlichkeiten sind organisiert von der Berliner Handelskammer, den Aeltesten der Kaufmannschaft, der ständigen Ausstellungskommission und der Potsdamer Handelskammer.

* **Kriegsministerium und Deutsche Turnerschaft.** Der Kriegsminister von Heeringen hat, bezugnehmend auf die neue Turnvorschrift für die Infanterie, an den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Goetz, folgendes Schreiben gerichtet:

„Ew. Hochwohlgeboren teilt das Kriegsministerium ergebenst mit, daß in der nächsten Zeit der Entwurf zu einer neuen Turnvorschrift für die Infanterie erscheinen wird. Dieser enthält einen Hinweis, daß Unteroffiziere und Vorturner an Uebungen der Turnvereine teilnehmen können. Abschrift einer an die Armee erlassenen Bekanntmachung zu der neuen Turnvorschrift ist zur gefälligen Kenntnisnahme hier angeschlossen. Das Kriegsministerium benutzt diese Gelegenheit, der Deutschen Turnerschaft für die bisher auch zum Besten des Heeres geleistete Arbeit seinen Dank auszusprechen."

* **Zur gesetzlichen Regelung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres** schreibt man uns: „Ueber die Geltungsdauer des gegenwärtigen Quinquenatsgesetzes vom Jahre 1904 haben vielfach abweichende Anschauungen bestanden. Denn nach der allgemein üblichen parlamentarischen Bezeichnung als Quinquenatsgesetz mußte sich seine Geltung auf die Jahre 1905—1909 erstrecken. Trotzdem hatte der Reichstag im Gesetz über diese Zeit hinaus Neuformationen beschlossen, nämlich zwei Kavallerieregimenter, die erst im Jahre 1910 zur Durchführung gelangen, und die daher außerhalb der eigentlichen Dauer des Gesetzes liegen. Es ist nun vielfach angenommen, daß bis zum 1. April des nächsten Jahres unter allen Umständen ein neues Quinquenatsgesetz verabschiedet sein müsse. Diese Auffassung findet jedoch in den Vorgängen früherer Jahre keine Stütze. Das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke vom Jahre 1899 hatte Geltung vom Jahre 1900 bis 1904. Vor Ablauf des Etatsjahres wurde jedoch durch ein Gesetz die Geltungsdauer des Quinquenatsgesetzes um 1 Jahr verlängert. Eine derartige Regelung wäre naturgemäß auch jetzt wieder möglich, wenn man an der Friedenspräsenzstärke des Jahres 1910 festhalten wollte. Da die Verfassung lediglich eine gesetzliche Regelung für die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorschreibt, so besteht auch die Möglichkeit, diese nur durch das Etatsgesetz zu bewirken. Die Heeresverwaltung hat begreiflicherweise ein Interesse an einer gesetzlichen Festlegung auf mehrere Jahre im voraus, weil beispielsweise bei Neuformationen die Anlage von Kasernen und Uebungsplätzen stets auf eine Reihe von Jahren verteilt wird. Welche Regelung mit Ablauf des gegenwärtigen Quinquenatsgesetzes am 31. März 1911 gewählt wird, dürfte vorläufig noch nicht feststehen; ein Zwang zur Vorlage eines neuen Quinquenatsgesetzes besteht aber jedenfalls nicht."

* **Zwei Reichstagsabgeordnete gestorben.** Der Reichstagsabgeordnete Zimmermann (Reform.) ist Montag mittag in Dresden gestorben. — In Frankfurt a. O. ist der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis 4 Frankfurt, Detto (natlib.) Montag nachmittag gestorben.

Oswald Zimmermann war 1859 in Neumarkt in Schlesien geboren, wo sein Vater Kreisgerichtssekretär war; er studierte Philosophie und Volkswirtschaft, leitete seit 1886 die „Deutsche Reform" in Dresden und gründete dort die „Deutsche Wacht". Er war seit 1904 Mitglied des sächsischen Landtages und seit derselben Zeit Reichstagsabgeordneter für den Kreis Zschopau-Marienberg, nachdem er schon in den Jahren 1890—1898 Alsfeld-Lauterbach, dann Dresden-Neustadt im Reichstage vertreten hatte. — Albert Detto war 1845 zu Seehausen in der Altmark als Sohn des dortigen Kreisbaumeisters geboren, er studierte in Berlin Geschichte, wurde dann Gymnasiallehrer, Oberlehrer und Professor. Er war Vorsitzender des nationalliberalen Wahlvereins Frankfurt a. O. und seit 1907 Mitglied des Reichstages. Er siegte in der Stichwahl gegen einen sozialdemokratischen Kandidaten.

* **Die Aufgaben des Landtags.** Offiziös wird aus Berlin geschrieben: Von seiten der Staatsregierung wird in der laufenden Tagung des Landtages die Erledigung folgender Vorlagen für notwendig erachtet: das Eisenbahnanleihegesetz, der Vorlage betreffend Deckung von Ausgaben des Rechnungsjahres 1908, der Vorlage betreffend Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen und der Vorlage wegen Regelung der Lotterieverhältnisse in Elsaß-Lothringen. Sehr erwünscht erscheint ferner die Erledigung des Wohnungsgeld- und des Reisekostengesetzes, der Vorlage über den Nogatabschluß und des Gesetzentwurfes über die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten. Da das Abgeordnetenhaus neben den erwähnten gesetzgeberischen Arbeiten noch eine Reihe von Initiativanträgen und Petitionen zu erledigen wünscht, so wird man mit einem baldigen Schluß der Session nicht rechnen können.

* **Ueber den Stand der preußischen Verwaltungsreorganisation** schreibt man uns: Als erstes Ergebnis der Arbeiten der Zimmediatkommission darf man die Geschäftsanweisung für die Königlichen Regierungen ansehen, die inzwischen abgeschlossen ist. Allerdings haben sich der endgültigen Feststellung der Anweisung hierzu noch einige Schwierigkeiten entgegengestellt, so daß das Staatsministerium das letzte Wort zu der Geschäftsanweisung, die alle Gebiete der Verwaltung umfaßt, noch nicht gesprochen hat. Diese Geschäftsanweisung bildet gewissermaßen die Grundlage der Dezentralisation und mußte daher zuerst erledigt werden. Außerdem hat der Ausschuß für das Rechtsmittelwesen und den Instanzenzug wiederum Beratungen abgehalten, die jedoch noch nicht zu einem Abschluß gelangt sind. Die Kommission hat das gesamte Gebiet der Verwaltungsreform in große Gruppen geteilt und diese an sechs Ausschüsse überwiesen. Es sind Ausschüsse gebildet für die Vereinfachung des Geschäftswesens, ein zweiter für die Reform der Schulverwaltung, ein anderer für die Umgestaltung der landwirtschaftlichen und Landeskulturangelegenheiten, ein vierter für die Finanzverwaltung, das Kassen- und Rechnungswesen. Die Hauptarbeit ist dem Zentralausschuß für die Dezentralisation überwiesen, dessen Aufgaben sich mit denen der übrigen Ausschüsse berühren. Der letzte ist der bereits oben erwähnte Ausschuß für das Rechtsmittelwesen.

* **Lotterievertrag mit Elsaß-Lothringen.** Dem Abgeordnetenhause ist ein Vertrag zwischen Preußen und Elsaß-Lothringen zur Regelung der Lotterieverhältnisse zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugegangen. Nach dem Vertrag erhält Preußen das ausschließliche Recht, innerhalb Elsaß-Lothringens Lose und Losabschnitte der Preußischen Klassenlotterie zu vertreiben. Die elsaß-lothringische Regierung verpflichtet sich, während der Dauer des Vertrages weder eine eigene Lotterie einzurichten, noch sich an einer anderen Lotterie zu beteiligen. Als Gegenleistung für diese Zugeständnisse zahlt Preußen an die elsaß-lothringische Landeskasse eine jährliche Rente, die in den ersten acht Jahren der Vertragsdauer jährlich 550 000 Mk. beträgt, während in den folgenden Jahren ermittelt werden soll, wieviel Lose in Elsaß-Lothringen abgesetzt worden sind; die Losezahl, verviefältigt mit einem Einheitssatz von 40 Mk., ergibt dann die Rente, die in den einzelnen weiteren Jahren zu zahlen ist. Der Vertrag ist auf die Zeitdauer vom 1. Januar 1911 bis 1. Dezember 1930 abgeschlossen und gilt auf fünf Jahre verlängert, wenn er nicht mindestens ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird.

* **Die Reichsversicherungskommission** führte am Montag die Aussprache über die Versicherungsämter fort. Staatssekretär Delbrück weist den Gedanken, er habe die Versicherungsämter preisgegeben, entschieden zurück. Ein Bevollmächtigter der bayerischen Regierung erklärt, daß Bayern die Versicherungsämter an Gemeinde- und staatliche Behörden angliedern werde. Aehnlich äußert sich der Vertreter der württembergischen Staatsregierung. Ganz würde man mit dem vorhandenen Beamtenpersonal wohl nicht auskommen. So liegen die Verhältnisse auch in Sachsen. Ein Mitglied der Reichspartei empfiehlt einen Vermittlungsantrag, der die Angliederung an die allgemeinen Verwaltungsbehörden fordert, aber die Namen Versicherungsämter und Oberversicherungsämter beläßt. Eine Loslösung der Versicherungsverwaltung von der allgemeinen Verwaltung sei durchaus untunlich. Ein Mitglied der konservativen Partei tritt diesem Redner bei. Die Versicherungsämter müßten in die untere Verwaltungsbehörde hineingearbeitet werden. Die Beratung wurde nicht zu Ende geführt, sondern auf heute vertagt. Es hat den Anschein, als wenn der Vermittlungsantrag der Reichspartei zur Annahme gelangen wird.

* **Die Verhandlungen zur Beilegung der Streitigkeiten im deutschen Baugewerbe** schreiten nur langsam fort. Lange Erörterungen entspannen sich über die Affordarbeit, die Errichtung von Schlichtungskommissionen bei Streitigkeiten, ferner über die Frage der Entlassung und Annahme von Arbeitern, sowie über die Arbeitsnachweise, Agitations- bezw. Belästigungsklausel und die Festlegung der zehnstündigen Arbeitsdauer. Die Frage des „zentralen Vertragsabschlusses" ist bisher nur gestreift worden. Anfänglich hatte man angenommen, daß die Verhandlungen an einem oder zwei Tagen beendet sein würden. Sie haben aber auf beiden Seiten bis jetzt wenig Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis erweckt.

Ausland.

Kaiser Franz Josef ist in Begleitung des Obersthofmeisters Fürsten v. Montenuovo, der gemeinsamen Minister Graf Aehrenthal, Freiherrn v. Schönaich und Baron Burian, der Ministerpräsidenten Frhrn. v. Bienerth und Graf Khuen-Hedervary und mit großem Gefolge am Montag nachmittag 3 Uhr in Serajewo eingetroffen. In der Hauptstadt wie vorher auf der Fahrt durch das Land bereitete die Bevölkerung dem Kaiser einen begeisterten Empfang. Auf den Stationen, wo der Zug anhielt, hielten die Bürgermeister Huldigungsansprachen an den Monarchen, in denen sie ihn ihrer Ergebenheit und unerschütterlichen Treue versicherten. In Serajewo trug der Empfang einen ebenso imposanten wie warmen und herzlichen Charakter. Alle kirchlichen und weltlichen Behörden, das Offizierkorps und die Vereine erwarteten den Kaiser auf dem prächtig geschmückten Platz, wo der Zug hielt. Der Kaiser, der trotz der mehr als zwanzigstündigen Reise nicht die mindeste Ermüdung zeigte, wurde mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt, und die Fahrt durch die ebenfalls glänzend geschmückten Straßen nach dem Konak glich einem Triumphzuge.

Italien. Der König und die Königin sind am Montag aus Palermo in Messina eingetroffen und besuchten die Stadt, die Hospitäler und einige Barackenbauten. Am Nachmittag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0002

fuhren sie nach Reggio di Calabria und besichtigten die seit dem Erdbeben ausgeführten Arbeiten. Der König und die Königin wurden allenthalben von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Frankreich und der Vatikan. Trotz des vom Vatikan erlassenen Dementis hält der Korrespondent des „Matin" die Nachricht aufrecht, daß gegenwärtig zwischen dem Vatikan und den französischen Bischöfen Erörterungen über die Grundlagen stattfinden, auf denen die Geistlichen ermächtigt werden können, mit der französischen Regierung über einen modus vivendi zu verhandeln.

Frankreich. Bezüglich des Regierungsprogramms verlautet, das Ministerium werde mit Nachdruck darauf bestehen, daß die Kammer in kürzester Frist über das vom Marineminister ausgearbeitete Flottenprogramm verhandele. Der Wahlreformentwurf enthält auch eine Aenderung des aus Anlaß der boulangistischen Bewegung im Jahre 1889 beschlossenen Verbotes der vielfachen Kandidaturen insofern, als nach dem geplanten Entwurf ein Kandidat berechtigt ist, sich gleichzeitig in drei Wahlkreisen um ein Mandat zu bewerben. Im Prinzip wird ein Departement einen Wahlkreis bilden, doch werden gewisse Departements mit verhältnismäßig geringer Bevölkerungszahl zu einem Wahlkreise zusammengelegt werden, während andere Departements entsprechend ihrer besonders dichten Bevölkerung in mehrere Wahlkreise eingeteilt werden sollen. In sozialpolitischer Hinsicht sollen außer einem Entwurf über den Arbeitsvertrag auch Gesetze über die Organisierung des Arbeiterkredits und über die Beteiligung der Arbeiter am Unternehmergewinn eingebracht werden.

Der König von Griechenland ist Montag nachmittag in Paris eingetroffen.

Niederlande. Die Mutter der Königin ist Montag vormittag in Amsterdam eingetroffen und am Bahnhofe von der Königin und dem Prinzgemahl empfangen worden. Mittags wurde ein historischer Festzug veranstaltet, der das Haus Oranien in den verschiedenen geschichtlichen Perioden darstellte. Die Königin, die Mutter der Königin und der Prinzgemahl sahen von einem Balkon des Palais aus dem Vorbeimarsch des Festzuges zu, der drei Stunden dauerte.

Spanien. Ministerpräsident Canalejas hat sich über die Verhandlungen mit dem Vatikan geäußert und seinen Entschluß bestätigt, ohne Ueberstürzung und ohne Zögern das zu verwirklichen, was man von seiner Persönlichkeit erwartet. Die Regierung habe sich darauf beschränkt, den Empfang der bischöflichen Kundgebung zu bestätigen, da sie eine Intervention in die mit dem Vatikan schwebenden Verhandlungen nicht zulassen könne. Die Regierung beharre auf ihrer der Botschaft der Bischöfe entgegengesetzten Anschauung. Man versichert, daß der päpstliche Nuntius anerkannt habe, daß die Kundgebung inopportun sei.

Rußland. Die Reichsduma hat mit 182 gegen 165 Stimmen den Artikel 3 der Gesetzesvorlage auf Einführung von Semstwos für die sechs westlichen Gouvernements angenommen, wodurch das Ueberwiegen der Deputierten russischer Herkunft in den Semstwos gesichert ist. Während der Debatte kam es zu einem Zwischenfall. Der Deputierte Purischkewitsch gebrauchte gegen die Fürsprecher der Polen beleidigende Ausdrücke und rief trotz eines Ordnungsrufes, zu dem Führer der Kadetten, Miljukow, gewendet, er werde ein Wasserglas gegen ihn schleudern. Er ließ die Tat den Worten folgen; das Glas fiel vor den vorderen Bänken nieder und zerbrach. Es entstand ein großer Lärm und die Mitglieder der Opposition sprangen erregt von den Plätzen auf. Der Präsident mahnte zur Ruhe und schlug vor, Purischkewitsch für 15 Tage auszuschließen. Eine Ausschließung für sieben Sitzungen wurde angenommen.

Der finnische Landtag ist heute geschlossen worden.

Türkei. Nach einer Meldung des Kriegsministers haben 40 Bataillone den Vormarsch nach Djakova und Ipek begonnen. Der Kriegsminister befindet sich an der Spitze von fünf Bataillonen, die gestern früh Prisrend verlassen haben. — Authentischen Nachrichten zufolge liegt der Grund der Demission des Marineministers in ernsten Differenzen mit den englischen Reformern über den Zustand der türkischen Schiffe.

Zur Kretafrage. Türkische Blätter erfahren, die Mächte hätten grundsätzlich dem Standpunkt der Pforte zugestimmt, wonach weder Zaimis noch ein anderer Hellene als Kommissar von Kreta anerkannt werden soll. Nur die Antwort Rußlands stehe aus. Jedenfalls solle die Kretafrage bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten der kretischen Kammer gelöst werden.

Das englisch-japanische Bündnis. Carlyslon Bellairs, der Vizepräsident der englischen Flottenliga, sprach sich für eine starke Vermehrung der Armee aus. Gleichzeitig sprach er sich über das englisch-japanische Bündnis aus.

Südafrika. Das erste Kabinett der südafrikanischen Union ist unter General Botha als Premierminister gebildet worden.

Zum Aufstand in Nicaragua. Der amerikanische Konsul in Mossat berichtet, daß Montag morgen ein ernstes Gefecht in der Nähe von Bluefields stattgefunden habe. General Estrada machte 200 Mann der Regierungstruppen zu Gefangenen.

Vermischtes.

Bei der Großherzogin Luise von Baden ist der Katarrh sowie die denselben begleitende Temperaturerhöhung in allmählichem, aber deutlichem Rückgange. Vollkommene Schonung ist immer noch notwendig.

Der einstige Exerziermeister des Kaisers, Robert Luck, ist, wie der „Montag" berichtet, am Sonntag nachmittag im 78. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Gelegentlich eines vom Offizierkorps des 1. Garderegiments veranstalteten Schießens im Jahre 1863, dem die königliche Familie beiwohnte, sagte die damalige Kronprinzessin Viktoria den Regimentskommandeur, wen er wohl als Exerzierlehrer für ihren ältesten Sohn empfehlen könne. Der Oberst schlug den Sergeanten Luck von der 10. Kompagnie vor, der bis zum Ausbruch des Regiments in den österreichischen Krieg den Unterricht des Prinzen Wilhelm, zuletzt auch der Prinzessin Charlotte, der jetzigen Gemahlin des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, leitete. Prinz Wilhelm exerzierte in Potsdam täglich, in Berlin jeden zweiten Tag. Mit einem zierlichen Zündnadelgewehr schoß er zudem nach einer Scheibe. Bei einem Zentrumsschuß kam jedesmal ein Männchen zum Vorschein, das der Schütze mit kindlichem Jubel zu begrüßen pflegte. Im Jahre 1868 verließ Luck das Regiment, bei dem er inzwischen zum Feldwebel aufgerückt war. Nach kurzem Dienst bei der Schloßgarde kam er zur General-Ordenskommission, bei der er bis zu seiner 1896 erfolgten Pensionierung tätig war. Der Kaiser erinnerte sich oft und gern seines Exerziermeisters. So u. a. bei seinem 25jährigen Offiziersjubiläum, wo er den Alten, der sich in der Abordnung der „Ehemaligen" des 1. Garderegiments befand, mit den Worten begrüßte: „Ja, mein lieber Luck, ohne Sie hätte ich es nicht so weit gebracht!

Deutsch-amerikanisches Schützenfest. In dem Union-Hill-Schützenpark in Hoboken begann das sechste deutsch-amerikanische nationale Schützenfest, zu welchem deutsche Schützenvereinigungen aus weitester Umgebung herbeigeeilt sind. Soweit der Besuch und die große Anzahl von Preisen, darunter ein vom deutschen Kaiser gestifteter goldener Adler, in Betracht kommen, verspricht dieses Fest das erfolgreichste und glänzendste in der Geschichte deutschen Schützenwesens in Amerika zu werden. Einen Glanzpunkt bildete die gestrige Schützenparade, an der als Ehrengast der deutsche Veteranenbund von 1870/71, vier Kompagnien der Miliz des Staates New-York und unzählige deutsche Körperschaften, Turnvereine usw. aus New-Jersey, New-York und anderen Städten teilnahmen.

Das dem Berliner Kunstgewerbemuseum im Januar d. J. aus einem Schaukasten gestohlene Bronzerelief, Friedrich den Großen darstellend, ist in einem Zigarrenladen des Südostens Berlins ermittelt worden. Der betreffende Zigarrenhändler hatte das Relief von einem Kunden erhalten, der es für ein altes Familienerbstück ausgab und behauptete, sich augenblicklich in großer Geldverlegenheit zu befinden. Der Händler gab dem Manne darauf zehn Mark. Eine Gravierung in der rechten Ecke „Eigentum des Kunstgewerbemuseums" war entfernt worden. Das Relief ist dem Kunstgewerbemuseum bereits wieder zugestellt worden. Es wird schon in den nächsten Tagen ausgestellt werden. Dem Verkäufer des wertvollen Stückes, von dem man allerdings noch nicht weiß, ob er der Hehler oder der Dieb selbst ist, ist man auf der Spur.

Revoltierende Arbeiter. Auf der Wilhelm Döhleschen Dampfziegelei in Niedervellmar bei Kassel stürmten Sonntag abend etwa 20 Arbeiter, die Lohndifferenzen mit dem Ziegelmeister Nietsche hatten, in dessen Wohnung ein und bedrohten ihn und seine Familie. Nietsche griff zur Waffe und schoß zwei von den Arbeitern nieder. Einer der Verwundeten ist in der Nacht im Krankenhause gestorben. Die an der Revolte beteiligten Arbeiter wurden gestern im Laufe des Tages verhaftet.

Das Urteil gegen Oberleutnant Hofrichter. Das Kriegsrecht gegen den Oberleutnant Hofrichter hat Sonnabend, den 28. Mai nach zünftigen Verhandlungen seinen Abschluß gefunden. Gemäß den Bestimmungen der Militär-Strafprozeßordnung wurde das gefällte Urteil samt allen Akten dem Kommandanten des 2. Armeekorps und kommandierenden General in Wien General der Infanterie Ritter Verbboch von Hadamar vorgelegt.

Eine Erinnerung an die Katastrophe von Radbod. Auf dem Friedhof in Hövel wurden vier unbekannte Leichen von den am 12. November 1908 auf der Zeche „Radbod" verunglückten Bergleuten beigesetzt. Die Gesamtzahl der bis jetzt Geborgenen beträgt 160. In der Grube befinden sich noch etwa 140 Leichen.

Die norwegisch-amerikanische Kohlenexpedition. Mittels Dampfer von Spitzbergen in Tromsö eingetroffenen Nachrichten zufolge hat die norwegisch-amerikanische Kohlenexpedition den ganzen Winter mit 100 Mann arbeiten können und etwa 8000 Tonnen ausgezeichnete Kohlen zutage gefördert. Mit dem Bau von Kalanlagen ist begonnen worden.

Der wandelnde Berg. Am 1600 Meter hohen „Roßberg" bei Schwyz, dessen westlicher Gipfel am 2. September 1806 abstürzte, vier Dörfer verschüttete und 457 Menschen tötete, ist eine Fläche von 1000 Quadratmetern in Bewegung. Die Dörfer werden geräumt. Unter der Bevölkerung herrscht große Bestürzung.

Auf den Werften des Cherbourger Arsenals sind 200 Arbeiter wegen verweigerter Lohnerhöhung in den Ausstand getreten.

Infolge des Ausstandes der Südbahnbediensteten werden, wie wir aus Paris erfahren, auf Ansuchen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten Soldaten des 5. Genieregiments von Versailles nach Nizza entsandt werden, um den Dienst auf den Strecken der Südbahn zu versehen.

Mord. Wir erfahren aus Saarbrücken, 31. Mai: Heute früh wurde in der Oberlauerfahrt eine Kellnerin, deren Namen bisher noch nicht ermittelt ist, ermordet. Die Bewohner der in der Nähe liegenden Häuser hörten Hilferufe. Als sie hinzukamen, fanden sie die Kellnerin in einer Blutlache liegen. Ihr war der Hals bis zum Rückenwirbel durchschnitten. Die sofort verständigte Polizei ließ einen Polizeihund auf die Spur und verhaftete den Kutscher eines hiesigen Drogengeschäftes, der bisher die Tat leugnet.

Der älteste lebende deutsche Korpsstudent, nämlich Teutoniae Gießen, und älteste ehemalige Student dieser Universität, zugleich der zweitälteste deutsche Arzt, der Königl. Preuß. Kreisarzt a. D. Dr. Eduard Stammler, beging seinen 90. Geburtstag. 1820 zu Lauterbach in Hessen geboren, bezog er 1837 die Universität Gießen, bildete sich an den Kliniken zu Berlin, Prag und Wien für seinen Beruf aus und ließ sich 1844 zu Battenberg als Arzt nieder. 1846 wurde er großherzoglich hessischer Kreiswundarzt für den Bezirk Hirschhorn am Neckar, 1850 Kreisarzt in Battenberg. 1866 nach Einverleibung des hessischen Hinterlandes in Preußen trat er in dessen Dienste über und 1875 in den Ruhestand; seitdem lebt er in Gießen.

Riesenunterschlagungen in Schloß Fredericksborg. Wie die „Politiken" meldet, ist gestern der Direktor des Nationalhistorischen Museums in Schloß Fredericksborg, Dr. phil. A. W. J. Mollerup, vom Amte plötzlich suspendiert worden wegen Unterschlagung von 60 000 Kronen. Dr. Mollerup war der Leiter der chronologischen Sammlungen der dänischen Könige in Rosenborg und weiter des Nationalhistorischen Museums im „Prinsens Palais". Die Enthebung von seinen sämtlichen Aemtern erregt ungeheures Aufsehen. Schon vor ein paar Jahren wurden auf Rosenborg große Betrügereien ausgeführt; bekanntlich hatte der damalige Konservator Stephensen echte Steine aus den historischen Schmucksachen herausgebrochen und an deren Stelle unechte gesetzt, wofür er viele Jahre Zuchthaus erhielt. Auch damals war bereits Dr. Mollerup Direktor der chronologischen Sammlungen. Doch scheint er in diese Affäre nicht verwickelt gewesen zu sein.

inf. **Eine amerikanische Schutzliga gegen Verbrecher.** Das Verbrechertum hat in den Vereinigten Staaten einen solchen Umfang erreicht, daß das Publikum beschlossen hat, sich nicht allein dem Schutze der Polizei anzuvertrauen, welche staatlich besoldet wird, sondern aus eigenen Privatmitteln sich gegen die Verbrecher in ausgiebiger Weise zu schützen. Vor kurzem ist, wie man uns aus New-York schreibt, eine große Liga gegen das Verbrechertum ins Leben gerufen worden, welche Verbindungen und Vertreter in allen wichtigen Orten der Vereinigten Staaten besitzt und glänzend organisiert ist. Die Liga zerfällt in verschiedene Abteilungen. So z. B. stehen sämtliche Banken unter sich in Verbindung, um Bankräuber und Gauner, welche sich auf Bankbetrügereien spezialisiert haben, unschädlich zu machen und zu überwachen. Die Fälschungen von Wertpapieren, Schecks und Banknoten haben in den letzten drei Jahren in erschreckender Weise überhand genommen. Bisher konnte man dagegen von Seiten der Banken nicht ankämpfen. Nunmehr hat diese Bankabteilung der Schutz- und Trutzliga ein Verbrecheralbum zusammenstellen lassen, welches alle die zweifelhaften Ehrenmänner in getreuem Porträt enthält, die bereits mit der Polizei in Berührung kamen. Insgesamt sind 326 Nummern vertreten. Die Liga bezahlt eine Anzahl von Geheimdetektiven, die diese 326 „Herren" unausgesetzt überwachen und jeden ihrer Schritte beobachten, ein umfangreicher und kostspieliger Sicherheitsdienst, der aber für die Banken immer noch billiger sich stellt als die Verluste durch Diebstähle und Einbrüche oder Betrügereien. Wenn irgend einer der Ueberwachten seinen Standort verändert, werden sofort die Detektive des nächsten Platzes in entsprechender Weise benachrichtigt, die Banken dort suchen aus ihrem Album das Bild des Signalisierten hervor und alle Beamten der Anstalt nehmen Einblick, so daß Betrügereien von vornherein ausgeschlossen sind. Eine andere Abteilung der Liga befaßt sich mit Erpressungen. Sämtliche Mitglieder der Liga, und es sind derer bereits über 6000, haben sich verpflichten müssen, im Falle von irgend welcher verbrecherischen Seite gegen sie Erpressungen verübt werden, auf diese nicht zu reagieren. Ausgleiche mit den Erpressern ohne Uebergabe derselben an die Gerichte, waren bisher an der Tagesordnung. Von nun ab ist dies anders geworden. Die Detektive der Liga, welche sich aus den allertüchtigsten Leuten ihres Faches zusammensetzen, arbeiten so ausgezeichnet, daß die Schuldigen zumeist in wenigen Tagen entlarvt sind und dann wird erbarmungslos gegen sie eingeschritten. Die Erfolge des neuen Systems haben sich bereits in überraschender Weise gezeigt: Durch Detektive der Liga wurden im Laufe des Monats Mai 112 Fälle von Verbrechen aufgedeckt und der Urheber der gerechten Strafe zugeführt, wo überall die staatliche Polizei versagt hatte. Am deutlichsten zeigte sich der Vorteil der Liga-Detektive bei dem Aufsehen erregenden Morde des Chicagoer Architekten Prym, welcher im Anfang des Mai auf unerklärliche Weise in seiner Wohnung getötet worden war und dessen Mörder wohl nie entdeckt worden wären, wenn er nicht der Liga als Mitglied angehört hätte, die sich des Falles annahm.

(Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 31. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	756,1	12	W 2	halbb.	16	9	4
Torgau[2])	755,8	13	SW 0	„	18	10	4
Nordhausen[3])	755,7	11	W 3	„	16	7	1
Magdeburg[4])	755,1	12	WSW 3	wolkig	17	8	2
Gardelegen[5])	754,7	12	SW 2	„	17	7	3
Brocken[6])	-	2	SW 7	bedeckt	7	1	7

[1]) Vor- u. nachm. Regen. [2]) Gestern u. nachts Regen. [3]) Vorm. schwacher Regen, nachm. Schauer. [4]) Vor- u. nachm. Regen. [5]) Vor- und nachm. Regen. [6]) Gestern anhaltend Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Die nordwestliche Barometerdepression hat sich unter Drehung ihrer Achse und geringer Abnahme an Tiefe nur wenig ostwärts verlagert. Bei dem Vorübergange des heute östlich der Weichsel gelegenen Teiltiefs traten im Dienstbezirk verbreitete Regenfälle auf, die Temperatur ist etwas gesunken. Da wir auch morgen noch im Bereiche des nordwestlichen Tiefs verbleiben dürften, so haben wir meist wolkiges, mäßig warmes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 1. Juni: Meist wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 1. Juni: Windiges, ziemlich kühles, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter mit Regenschauern.

Voraussichtliches Wetter am 2. Juni: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, früh kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter; anfänglich trocken, später Regen.

Wasserstände am 31. Mai.

Saale: Halle Untp. + 1,74, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,48, Großlitz + 0,80, Bernburg Untp. + 0,64, Kalbe Obp. + 1,40, Kalbe Untp. + 0,08. — Elbe: Leitmeritz + 0,08, Aussig + 0,32, Dresden — 1,14, Torgau + 0,92, Wittenberg + 1,47, Roßlau + 1,17, Barby + 1,22, Magdeburg + 1 23, Tangermünde + 1,84, Wittenberge + 1,76, Hohnstorf + 1 45. — Mulde: Düben + 0,45.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V. **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Oertliches: i. V. **Heinrich Miesch**ner Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallesche Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Die Reisezeit jetzt allenthalben kräftig ein und mit jedem Tage wächst die Zahl derer, die den Staub der Großstadt von ihren Füßen schütteln. Hinaus! heißt die Losung. Koffer und Schachteln stauen sich auf den Bahnhöfen, und viele Reisende erschweren sich das Reisen dadurch, daß sie zu viel Gepäck mitnehmen. Vielviel Ballast kann schon an Stiefeln gespart werden! Ein zuverlässiges Paar genügt schon für eine normale Ferienreise vollständig. Der Salamander-Stiefel wird sich in dieser Hinsicht vorzüglich bewähren.

Wollen Sie viel Geld schnell verdienen, dann **beeilen** Sie sich und besorgen Ihre **Einkäufe** in den **Schlußtagen** meines **Total-Ausverkaufs.** Nicht umsonst hat mein Geschäft den **selten guten Ruf** genossen, nur **gute Waren,** das heißt das **Beste vom Besten,** nicht sogenannte **Ramschwaren** zu führen, und ist der **beste Beweis** für die von mir stets als Richtschnur genommene **strengste Reellität** der geradezu **fabelhafte Erfolg** meines jetzigen **Ausverkaufs.** Ich bin gezwungen, meine **guten Waren** jetzt zum **großen Teil zu Preisen zu verkaufen,** wie diese manches Geschäft **nicht einkaufen kann.** Den Verhältnissen entsprechend, finden Sie noch reichlich: **Kostüme, Paletots, Jacketts, Kleiderstoffe bis 60 Pfg., Seidenstoffe bis 75 Pfg., Wollmousseline bis 45 Pfg., Prinzenstoffe bis 75 Pfg., weiße Batiste bis 45 Pfg., Blusen in Batist bis 65 Pfg., Unterröcke bis 1.— Mk., Kostüm-Röcke bis 1.75 Mk., Knaben-Anzug-Cheviots bis 2.50 Mk., Herren-Anzugstoffe bis 4.— Mk., Reste** für Blusen und Röcke zu jedem annehmbaren Preise. Ein Posten **Seiden-Reste** Stück **1.— Mk., 85, 65 u. 45 Pfg.** [2651

Total-Ausverkauf.

Die gesamte Ladeneinrichtung ist billigst abzugeben.

Paul Eppers,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0003

Empfehle jedem Raucher meine Qualitäts-Zigarre

„Rauch"

100 Stück = 10 Mk., hochfeine Sumatra m. Felix und Havanna, Qualität.
Dieselbe Qualität in dunklen Farben oder unsortiert **100 Stück = 8 Mk.**
Händelstrasse 38, Ecke Bernburgerstrasse **J. L. Heise.** Fernruf 2963.
Aufträge von 20 Mk. franko. — Kasse 3 % Skonto. 0063

Die schönsten

Wasch-Kleiderstoffe,

Wollmousseline == Blusenstoffe

vom einfachsten bis feinsten Genre in jeder Geschmacksrichtung.

Fertige Waschkleider,
- Waschblusen, Waschröcke -

Leinen-Kostüme :: Leinen-Paletots

in hervorragender Auswahl. [0084

Mädchen- Waschkleider und Blusen. | **Knaben-** Waschanzüge und Blusen.

Preise hervorragend billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

2648

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

Ziehung am 28. Juni 1910.
32. Stettiner Pferde-
Lotterie
Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 25 Pfennig extra.
4364 Gewinne. Gesamtwert Mk.
136000
darunter 7 Equipagen u. 110 Pferde im Werte von Mk.
114000
u. 4200 Silbergewinne i. W. v. M.
22000
Stettiner Lose
empfiehlt und versendet
General-Debit
Hier auch in allen Verkaufsstellen.
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Parket
Otto Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1792. 0036

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts**
von 1—8 Mk. empfiehlt [0047
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24. [1496]

Das altberühmte
:: Köstritzer ::
Schwarzbier
aus der
Fürstlichen Brauerei Köstritz
— urkundlich nachweisbar seit 1543 —
ein wohlbekömmliches Kneipbier
mit wenig Alkohol.
Ausschank: H. Schröter, Peissnitz-Restaurant, Franz Schurigs Wwe., Waldkater, Jos. Jessich, Heideschlösschen, H. Barth, Florabad, [2457
und noch zu haben in den durch **Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**
E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
— Bahnstrecke Leipzig—Corbetha. —
Sol- und andere medizinische Bäder, Luft-, Sonnen-, Flussschwimmbäder, Einzel- und Gesellschaftsinhalation, **1800 m** lange Gradierwerke, Saaletalpromenaden. [0045
Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.

IM HARZ
werden dem reisenden Publikum nachsteh. Hotels besonders empfohlen:
Alexisbad Hotel Försterling I. Ranges. — Herrliche Lage am Walde. Kais. Aut.-Klub. **Eigene Stahlquelle** u. Badehaus. Elektr. Licht. — Zimmer 1.50, Pens. 5.— an. — Näheres Prospekt durch Direktion.
Bad Harzburg Löhrs Hotel u. Pens. I. Ranges. Kais. Aut.-Club Vornehm. Haus a. Hauptallee. Eig. gross. schatt. Park. All. Komfort, elektr. Licht, eig. Automob.-Verk. Fernr. 1. **Bes. Fritz Bürchl.**
Schmelzers Hotel u. Pension I. Rang. m 2 Dependancen. — Schönste Lage a. Fuße des Burgberges, neb. d. Bade Juliushall. **Neues massiv. Haus** mit allem Komfort. — Prospekt gratis. — Besitzer **H. Wartjenstedt.**
Blankenburg a. H. **Hotel weißer Adler,** Weingrosshandl. I. Rang. Centralheizg. Elektr. Licht. Omnibus, Autogarage, schön. Garten. **Hotel u. Pens. Waldmühle** herrl. i. Walde geleg. Kloster Michaelstein b. Blankenburg.
Schierke i. Oberhz. **„Burghotel"** mit Dependance, I. Ranges. Romantischste, ruhigste und bevorzugteste Lage am Platze. — Prospekte. **A. Dreier,** Besitzer.
Hotel Fürst zu Stolberg, G. m. b. H. — 250 Salons, Schlafzimmer, Appartem. m. Bad u. W. C. — Ganz international. — Prospekt fr. d. Direktion.
Solbad Suderode Central-Hotel I. Rg. Vornehm eingerichtet. Haus, bevorzugte Lage. Zimmer m. voll. Pension z. mäßigen Preisen. Omnibus a. d. Bahn. Prospekt grat. **E. Baade,** Besitzer.
Alphabetische Reihenfolge.

0033

Einbruch-Diebstahl-
Versicherungen zur Reisezeit durch Coupon-Policen zur Jahresprämie von
Mk. 5 bei Mobiliarwert bis Mk. 10 000.—
„ 10 „ „ „ „ 20 000.—
„ 15 „ „ „ „ 30 000.—
empfiehlt abzuschliessen die [9401
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Haupt-Agentur: G. H. Fischer, Halle a. S., Königstr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit gestatten wir uns, unseren werten Kunden sowie einem verehrl. Publikum von **Halle und Umgegend** die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir unser

Kohlen-Geschäft

von
Delitzscherstrasse 82
nach unserem eigenen Grundstück
Lutherstrasse, Ecke Merseburgerstrasse,
verlegt haben, und bitten wir ergebenst, dass uns bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Mehnert & Müldener
(Inh. Heinrich Brandt)
Kohlenhandlung.
— Fernsprecher Nr. 2292. — [0077

Durch langjährige Erfahrung

bin ich im Stande, **Hühneraugen schmerzlos, Verhärtung** und **eingewachsene Nägel ohne** zu ätzen und **ohne Messer** in 5 Minuten zu entfernen.
Empfehlungen u. Anerkennungsschreiben stehen mir zur Seite.
Paul Aust, Fußoperateur,
Halle a. S., Neue Promenade Nr. 8,
Eingang Kleine Brauhausstraße. [2652

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

6083

[0034] **Kgl. Bad Nenndorf**
1. Mai—30. September. — Prospekte frei durch die Königl. Badeverwaltung
bei Hannover, Schwefel, Schlamm- und Solbad gegen Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten.

„THALIA"-
VERGNÜGUNGS-FAHRTEN
ÖSTERR. LLOYD, TRIEST

VI. **Genua—Hamburg** (Palma, Malaga, Gibraltar, Kadiz, Lissabon, Ryde, Amsterdam), vom 12. bis 30. Juni. Preise mit Verpflegung von ca. **M. 320** an. [2630
VII. **Erste Nordlandreise** ab Hamburg nach Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Göteborg, Christiania bis Drontheim, vom 9. bis 28. Juli. Preise mit Verpflegung von ca. **M. 385** an.
VIII. **Zweite Nordlandreise** von Hamburg (2. August) bis Hamburg (29. August) über Norwegen nach Spitzbergen und an die Grenze des Ewigen Eises. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 555** an. — (Landausflüge durch Cook, Wien.)
Grosse Levante-Sommerreise mit Eildampfer **„Bohemia"** der Indienlinie vom 18. August bis 9. September nach Rimini (San Marino), Syrakus, Malta, Kandien (Knossos), Smyrna (Ephesus), Konstantinopel, Brussa, Athen, Korfu, Kattaro etc. Seefahrpreis samt Verpflegung von **M. 320** an. Sonderprogramm.
Auskünfte, Anmeldungen: In Halle a. S.: Max Lippmann, Volkmannstrasse 4 sowie bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Rauchern empfehle ich einen Versuch mit meinen **Spezialmarken:**

Sa Senta	100	Stück	K.	**4,00** Mk.
Laprator	100	„	Pak.	**4,50** „
Spezialität	100	„	K.	**5,00** „
Kosmos	100	„	„	**5,00** „
Vorstenland	100	„	„	**6,00** „
Rektor	100	„	„	**7,00** „
Borussia	100	„	„	**7,50** „
Consuela	50	„	„	**4,50** „
Mein Schwarm	50	„	„	**5,00** „
Estrella	50	„	„	**6,00** „ [0068

10 Stück-Proben zu Kistenpreisen!
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstrasse 31. Fernspr. 2530.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bernstein-Fussboden-
Lack-Farbe,
trocknet über Nacht glashart, 1 kg **1,50,** bei 5 kg **1,40** Mk. [0080
Max Rädler,
Rannischestr. 2, Farbenhdlg. Telephon 3194.

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678191006011-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

1. Juni.

1694. Stiftung der Universität Halle.
1744. Der Pädagog Christian Gotthilf Salzmann geboren.
1790. Der dramatische Dichter Ferdinand Raimund geboren.
1794. Einführung des allgemeinen Landrechts in Preußen.
1805. Pestalozzi eröffnet seine Erziehungsanstalt in Ifferten (Schweiz).
1814. Der französische Dramatiker François Ponsard geboren.
1826. Der geistliche Philanthrop Johann Friedrich Oberlin gestorben.
1831. Entdeckung des magnetischen Nordpols.
1879. Prinz Louis Napoleon, einziger Sohn Napoleons III., fällt in Afrika im Kampfe gegen die Zulukaffern.
1882. Die St. Gotthardbahn wird eröffnet.
1890. Der plattdeutsche Dichter Klaus Groth gestorben.
1906. Eröffnung des Simplontunnels.
1907. Der Schriftsteller Karl Blind gestorben.

*

Tagesspruch: Es liegt eine große Macht gerade in den Kleinigkeiten, welche das Leben verschönern oder verbittern, und von diesen Kleinigkeiten ruht der größte Teil in Frauenhand.
Moritz von Reichenbach.

Genossenschaftstag in Halle a. S.

Den 22. ordentlichen Verbandstag der dem Verbande der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen angeschlossenen landwirtschaftlichen Genossenschaften, besucht von nahezu 450 Herren, eröffnete der Verbandsdirektor, Herr Königlicher Oekonomierat Dr. Rabe, mit einem Hoch auf den Kaiser und die Fürsten der im Verbandsbezirk belegenen Fürstentümer. Dann begrüßte er in herzlichen Worten die Gäste. Der Herr Oberpräsident Exzellenz v. Hegel hat zu seinem lebhaften Bedauern den Besuch des Verbandstages aufgeben müssen. Erschienen waren die Regierungspräsidenten von Merseburg und Magdeburg, die Herren v. Eisenhart-Rothe und v. Miesitschek, Herr Landrat v. Krosigk, der Direktor des Reichsverbandes deutscher Landwirtschaftsgenossenschaften, der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Herr Graf v. d. Schulenburg, Herr Regierungspräsident a. D. v. Werder-Sagisdorf, ferner Vertreter der Verbände Braunschweig und Thüringen. Herr Regierungspräsident v. Eisenhart-Rothe dankte als Vertreter der Staatsbehörden für die freundliche Begrüßung. Er wie Herr v. Miesitschek würden wie ihre hochverehrten Vorgänger sich der Landwirtschaft nach besten Kräften annehmen. Redner wünschte den Verhandlungen guten Erfolg.

Der Verbandsdirektor, Herr Königlicher Oekonomierat Dr. Rabe, berichtete über den Stand des Genossenschaftswesens im Verbandsbezirk. Die Genossenschaft war schon im Mittelalter der Halt der Landwirtschaft und der Handwerker. 1848 wurden die letzten Reste der alten Genossenschaften für Stadt und Land beseitigt, aber es war auch das Geburtsjahr des neuen Genossenschaftsgedankens. Vor allem war es Vater Raiffeisen, der für das Land das Genossenschaftswesen in die Wege geleitet hat. Aber erst Ende der 1880er Jahre fing der Landwirtschaftsstand an einzusehen, daß in dem Genossenschaftsgedanken der Weg des Fortschrittes gegeben ist. Seit der Zeit hat sich das ländliche Genossenschaftswesen in ungeahnter Weise entwickelt. In Deutschland sind 23 500 ländliche Genossenschaften im Verbande vereinigt. In der Provinz Sachsen sind zu 1068 Genossenschaften 36 neue hinzugekommen. Davon sind 628 ländliche Spar- und Darlehnskassen. Sie verfügten über 36 Millionen Betriebskapital und hatten 166 Millonen Umsatz. 24 Millionen wurden als Darlehen ausgegeben, 35 Millionen als Spareinlagen eingezogen. Die Genossenschaftsbank hatte bei einem Betriebskapital von 24 Millionen 421 Millionen Umsatz. Der Berichterstatter beleuchtete besonders die große Bedeutung des genossenschaftlichen Einkaufs. Die Zentralgenossenschaft hat einen Umsatz von 18,6 Millionen Mark gemacht. Daß die deutsche Landwirtschaft im letzten Jahrfünft 135 Millionen Zentner Halmgetreide im Werte von 800 Millionen Mark mehr geerntet hat als im Jahrzehnt vorher, ist neben der Arbeit der Landwirtschaftskammern ein Verdienst der Aufklärungsarbeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften. So sehr aber das Einkaufswesen vorwärts geschritten sei, so sehr liege noch das Verkaufsgenossenschaftswesen im Argen. Hier sei noch viel zu schaffen. Was da möglich ist, zeigt, daß in einem Jahre von Molkereien für 38 Millionen Mark Milcherzeugnisse abgesetzt werden konnten. Eine große Ausbehnung habe das elektrische Ueberlandzentralwesen gewonnen. Hierbei erläuterte der Redner die Gründe, weshalb in Bretleben und Derenburg die Genossenschaften nicht so florierten, wie das sein sollte. Aber es ist in Bretleben eine Gesundung eingetreten und das werde auch in Derenburg geschehen können. Die Landwirtschaft, die mit der Elektrizität zu tun hat, mag sie nicht entbehren. — Redner berichtete noch kurz über den Verband der Genossenschaften. Hierbei gedachte er mit warmen Worten der Arbeit der Beamtenschaft und besonders die des Geschäftsführers Herrn Hoja, der zwei Jahrzehnte bereits mit den Geschäften verwachsen ist. Dann bat der Redner, man möge, um die Genossenschaften zu heben und zu stärken, der Selbsthilfe, der Selbstverantwortlichkeit und der Selbstverwaltung nicht vergessen, man möge daran denken, daß das Genossenschaftswesen auf christlichem Boden ruht, wo einer dem andern hilft. Man solle nicht nur von kaufmännischem Geiste, sondern auch vom Idealismus sich leiten lassen. Einer für alle, alle für einen! (Stürmischer Beifall.) Diesem hierdurch bezeugten Danke verlieh der stellvertretende Vorsitzende, Herr Amtsrat Nachtigall, noch besonders warmen Ausdruck.

Hierauf wurde der Rechnungsabschluß erledigt. Die Einnahmen betrugen 109 723,40 Mk., die Ausgaben 94 636,56 Mk., der Bestand 15 086,84 Mk. Dem Verbandsdirektor wurde Entlastung erteilt und gedankt für die Mühe und Treue bei der Arbeit in der Geschäftsführung. Der Rechnungsprüfer, Herr Pfarrer Heß-Hainrode bei Nordhausen, brachte zu seinem günstigen Bericht über das Rechnungswesen noch folgenden Vorschlag: Der Verbandsausschuß wolle dem nächsten Verbandstage einen Antrag vorlegen, durch welchen für alle Genossenschaften jährliche, auch unangemeldete Revisionen eingeführt werden. Ferner soll erwogen werden, ob es sich empfiehlt, die Kosten der Revisionen zugleich mit den Verbandsumlagen zu erheben. Der Haushaltplan für das Jahr 1910/11 wird in Einnahme und Ausgabe auf 144 000 Mk. festgestellt. Die ausscheidenden Verbandsausschußmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 31. Mai.

Die Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin

versendet soeben ihren 34. Jahresbericht seit dem Bestehen der Anstalt. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern im späteren Lebensalter oder bei dauernder Dienstunfähigkeit eine laufende Pension zu gewähren. Aufgenommen werden Lehrerinnen jeder Art, welche die Lehrtätigkeit nach erlangter ausreichender wissenschaftlicher oder technischer Ausbildung zu ihrem Lebensberuf machen, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und ohne Unterschied, ob sie im Inlande oder Auslande, ob geprüft oder ungeprüft, pensionsberechtigt oder nicht, an öffentlichen Anstalten oder als Privatlehrerinnen tätig sind. Insbesondere sind aufnahmefähig Leiterinnen oder Lehrerinnen an Schulen, Kindergärten, Anstalten der inneren und äußeren Mission, Erziehungs- und Fürsorge-Anstalten, Erzieherinnen, Zeichen- oder Musiklehrerinnen. Da nun z. Zt. allein etwa 70 Proz. aller wissenschaftlich geprüften Lehrerinnen im privaten Dienst, teils als Lehrerinnen an Privatschulen, teils als Erzieherinnen und Hauslehrerinnen stehen, ihnen also kein gesetzlicher Anspruch auf Altersversorgung zusteht, so erhellt ohne weiteres die Notwendigkeit für jede Lehramtsbewerberin, so früh als möglich, d. h. möglichst beim Bestehen ihrer Prüfung für ihre Altersversorgung selber zu sorgen. Eine solche Zentralstelle bietet nun die Berliner Pensionsanstalt, die vom Kultusministerium verwaltet, von den beteiligten Kreisen auch wegen ihrer großen Sicherheit und besonders günstigen Bedingungen gern benutzt wird.

Der Bestand der Anstalt belief sich gegen Ende 1909 auf 4150 Mitglieder mit 1 610 828,40 Mk. versicherter Jahrespension, von denen bereits 1365 im Genuß einer Pension von jährlich 466 842,40 Mk. sind. Bevorzugt wurde der Pensionsbeginn mit dem 55. Lebensjahre, zu welchem allein 555 313 Mk. versichert waren. Während diese Versicherungsabteilung I Leibrenten ohne Rückgewähr zahlt, findet die Sparabteilung II, welche eine Rückzahlung der geleisteten Beiträge in der Höhe von 95 Proz. nebst 3½ Proz. Zinsen und Zinseszinsen leistet, immer mehr Anklang. Die Rückzahlung erfolgt erstens stets bei dem Tode der Versicherten, sodann wenn die Altersfürsorge hinfällig wird durch Verheiratung oder durch Eintritt in pensionsberechtigte Stellung, wobei jedoch auch Weiterversicherung zulässig und oft empfehlenswert bleibt. Dabei ist auch vorgesehen, daß die Privatschulvorstände usw. für ihre Lehrerinnen einen Teil der Prämie übernehmen; und es haben sich auch schon Städte bereit finden lassen, allen voran Bonn, welche Unterstützungen an Privatschulen zur Versicherung ihrer Lehrerinnen dauernd bezahlen. Wenn man bedenkt, daß in privaten Volksschulen 12 247 Kinder, in privaten Mittelschulen 25 704 und in höheren Privatmädchenschulen 85 797 Kinder, im ganzen 123 748 Kinder unterrichtet werden, so bedeutet das eine beträchtliche Entlastung des Staats- und nicht weniger des Gemeindesäckels. Nach amtlicher Statistik kostet dem Staate ein Kind in der Volksschule jährlich 50, den Mittelschule 61 und der höheren Mädchenschule 172 Mk., das macht insgesamt dem Staate eine Ersparnis von 16½ Millionen Mark. Wie der Staat nun auch schon die Frage der Altersfürsorge für Lehrerinnen bei der Privatbeamtenfürsorge ins Auge gefaßt hat, so wäre wohl auch von den Städten zu erwägen, ob sie nicht durch Anschluß an die Pensionskasse durch Zahlung von dauernden Zuschüssen ihre Schuld moralisch gegen ihre Privatschulen abzutragen sich entschließen könnten. Es belief sich diese Versicherung II auf 1165 Personen mit 596 450 Mk. Jahrespension. Das Gesamtvermögen betrug 11 570 815,86 Mk. und ist um 444 924,96 Mk. gewachsen.

Eine besondere Empfehlung der Anstalt bietet der Hilfsfonds, der aus Zinsen von 224 199,71 Mk. in besonderen Fällen von Krankheit und vorzeitiger Invalidität Unterstützungen gewährt. Aus ihm und den Beihilfen des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten wurden in 349 Fällen 14 943,30 Mark bewilligt.

Zu weiterer Auskunft sind bereit in Halle a. S. Fräulein M. Schubring, Karlstraße 15, und bis auf weiteres Prof. Dr. Wunder, Karlstraße 7.

— **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Die ordentliche Vorstandssitzung für Juni findet dieses Mal ausnahmsweise am 6. Juni 8 Uhr im „Händelpark" (Nikolaistr. 6) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Verbandsleiters über die Feier des 25jährigen Bestehens des I. Deutschen Reichswaisenhauses sowie über die Sitzungen des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates, am 25. und 26. Mai cr. zu Lahr; 2. Ablieferungen an Geld und an Sammelobjekten; 3. Kassenbestand und Verwendung der angesammelten Gelder; 4. Wahl von Delegierten zur Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule am 19. d. M. in Magdeburg; 5. Mitteilungen betreffend das große Sommerfest am 10. d. M.; 6. Verschiedenes.

— **Armenpflege und Wohltätigkeitsverband zu Halle** a. S. Nach dem Geschäftsbericht 1909/10 sind der Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen und der Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde dem Verbande als Mitglieder beigetreten. Dem Beschlusse der Verbandsversammlung, in einzelnen Fällen bei unverbesserlichen Trinkern die intensive Mitwirkung der Polizeiverwaltung in Anspruch zu nehmen, ist Rechnung getragen und letzterer ein Verzeichnis über eine große Anzahl derartiger Personen zwecks Verwarnung usw. übersandt. Die sogen. Mittelstelle für Wohlfahrtspflege ist am 1. April d. J. eingegangen, ihre Funktionen werden von der Auskunftsstelle wahrgenommen. Die Auskunft- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke hatte im vorigen Sommerhalbjahr fast ausschließlich mit schweren Fällen von Trunksucht zu tun. In Fürsorge standen 42 Trinker. Arbeitslose wurden immer der Arbeitsstätte der Stadtmission zugewiesen oder sonst in eine Stellung gebracht. Auch in der Wohnungsfrage konnten manche Dienste geleistet werden. Das Ergebnis der Fürsorge war im ganzen kein ungünstiges zu nennen, zumal wenn man die Schwere der Fälle in Rechnung zieht. Das Zueinanderarbeiten von Fürsorgestelle, Blaukreuzverein und Polizeiverwaltung hat sich mehrfach bewährt. Eine häufigere Inanspruchnahme der Fürsorgestelle seitens hiesiger Kranken- und Wohltätigkeitsvereine wäre sehr erwünscht. Der Verkehr der Auskunftsstelle ist auch im verflossenen Vereinsjahr ein reger gewesen. Auch die eingesandten Weihnachtsbescherungslisten wurden einer Prüfung unterzogen, um zu verhüten, daß Familien mehrfach von Verbandsmitgliedern beschenkt werden.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, ist den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Otto Domack, Albert Lezius und Wilhelm Lohel zu Halle a. S., Karl König zu Dessau, bisher zu Halle a. S. und den pensionierten Eisenbahnzugführern Oswald Brode und Johann Marx zu Halle a. S., das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

— **Verein für Naturkunde.** Die letzte Sitzung war ein Mitteilungsabend. Zunächst fand eine Aussprache über die geplante Verlegung des städtischen Schulgartens statt. Es wurde lebhaft bedauert, daß der Garten, der erst vor einigen Jahren verlegt wurde und in dem viele Anlagen erst anfangen, sich jetzt nutzbar zu machen, nicht an dem Orte bleiben kann, zumal der Friedhof dadurch einen Platzzuwachs für höchstens ein Jahr erhält. Allerdings würde eine Erweiterung des Pflanzengartens, die sich mit der Zunahme der Schulklassen herausstellen wird, dort nicht möglich sein. Auch jetzt schon drängen schulmethodische Forderungen und Fortschritte der Naturwissenschaften zur Erweiterung, z. B. Anlage biologischer Gruppen. Nun ist für die Neuanlage ein Stück Land am Galgenberge neben der Stadtgärtnerei in Aussicht genommen, das jetzt zum Teil mit Schrebergärten bedeckt ist. Nach dem Urteil anwesender Herren Gärtner dürfte sich der Boden sehr schlecht dazu eignen. Ein großer Teil ist Felsboden und unbrauchbar, auf dem andern Teile müßten die meisten der besten wüchsigen Obstbäume, die zugleich einen Schmuck des Galgenbergs bilden, abgehauen werden, wenn die zur Besprechung in den Schulen verlangten Pflanzen gezogen werden sollen; denn die wenigsten davon sind Schattenpflanzen. Weiter übertrifft der dort zur Verfügung stehende Raum den des alten Schulgartens nur wenig, auch ist eine Erweiterung genau so ausgeschlossen wie bei der jetzigen Anlage. Bei dem Verständnis und der Liebe, die die Stadtverwaltung der Verschönerung der Straßen, Plätze und Promenaden entgegenbringt, wird sehr bald die Stadtgärtnerei erweitert werden müssen, und sie wird den neuangelegten Schulgarten verschlingen, wenn er anfängt, leistungsfähig zu werden. Brauchen doch z. B. Waldbäume lange Jahre der Entwicklung, ehe sie blühen und somit Blüten und Früchte für Unterrichtszwecke liefern. Ferner muß unbedingt die Anlage eines geräumigen Gewächshauses gefordert werden, damit hier ausländische Kulturpflanzen, Warmhauspflanzen und fleischfressende Pflanzen usw. gezogen und von Klassen besichtigt werden können, wenn sie im Unterrichte zur Behandlung stehen. Es ist deshalb ganz undenkbar, daß die Stadtgärtnerei ein oder einige Gewächshäuser in gewissen Monaten dem Schulgärtner zur Verfügung stellt. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß unsere städtischen Behörden bei der entscheidenden Beschlußfassung zu einer Ablehnung des in Aussicht genommenen Schulgartens gelangen und dafür einen Platz wählen werden, der den Anforderungen entspricht. — Einige Mitglieder hatten prächtige Exemplare von Orchis purpurea, die sich durch Duft und Blütenpracht auszeichnen, und aus dem Schulgarten eine Orchis maculata, die durch üppigen Wuchs, Fleckenlosigkeit und sehr lange Hüllblätter einen exotischen Anstrich hatte, ausgestellt. — Hierauf sprach Herr Poenicke über mexikanische Hornechsen, die zu den Leguanen gehören. Ein lebendes Tier konnte herumgereicht werden. Herr Zemke sprach an der Hand zahlreicher Versteinerungen über die altertümlichen Trilobiten, die in der Zeit vom Kambrium bis Perm plötzlich die Meere belebten, um dann ebenso plötzlich zu verschwinden; sie sind nach Körperbau, Lebensweise und Bedeutung als Leitfossilien anzusprechen. Herr Richter hatte eine Reihe Eruptivgesteine (Granit, Labrador, Syenit), meist aus Schweden stammend, vorgelegt. Auch neue Literatur war eingegangen. Die am Sonnabend, den 4. Juni, fällige Sitzung fällt aus.

— **Die photographische Gesellschaft** hält heute Dienstag abend 8 Uhr in der „Tulpe" eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben Geschäftlichem allgemeine Besprechung von Neuerungen auf dem Gebiete der Photographie und Mitteilungen aus der Praxis. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Johann Strauß-Konzerte.** Ueber Johann Strauß jun., der mit seinem Wiener Orchester am nächsten Sonnabend nachmittags und abends in der „Saalschloßbrauerei" konzertieren wird, schreibt der „Berl. Börs.-Cour." wie folgt: Johann Strauß! Der Name übt den alten, unwiderstehlichen Zauber aus, der ihm seit einem halben Jahrhundert innewohnt. Das Publikum glühte ordentlich vor Enthusiasmus. Jede Nummer des scheinbar winzigen Programms rief Stürme begeisterten Beifalls hervor und ließ es so durch die stets bereiten Zugaben, mit denen darüber quittiert wurde, zu einer fünffachen Größe anschwellen. Der jüngere Johann Strauß ist als Dirigent ein echter Strauß. Er dirigiert mit dem gleichen Feuer wie einst „Johann Strauß der Erste".

— Der Billettverkauf für die hiesigen Konzerte befindet sich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Zoologischer Garten.** Gestern Montag mußte das Konzert des anhaltenden Regens wegen ausfallen; dafür soll es am nächsten Mittwoch stattfinden. Heute Dienstag ist um 5½ Uhr nachmittags Vorstellung der Liliputaner, am Mittwoch um 5 Uhr, bei geeignetem Wetter auch um 7 Uhr abends.

— **„Prinz Buffi"**, das prächtige Ausstattungsstück des Berliner Thaliatheaters, geht heute, Dienstag, den 31. Mai, im Apollotheater zum letzten Male in Szene. Zugleich beendet mit dieser Vorstellung das Berliner Thaliatheater sein erfolgreiches Gastspiel. — Morgen, Mittwoch, den 1. Juni, findet die Erstaufführung des Sensationsschauspiels „Der Graf von Monte Christo" statt.

— **Walhallatheater.** Heute verabschieden sich die allbeliebten Winter-Tymians mit einem glänzenden Schlußprogramm. Bei dem morgen beginnenden Gastspiel des Ensembles der int. Heiteren Künsterabende vom Königl. Belvedere in Dresden werden mitwirken: die Damen Lucie Berber, Maud Hamley, Betta Franckliu, Grete Mayhoi, Hilda Renard; die Herren Adolf Charli, Felix Felden, Hans Schatz und Harry Waldau. Die Hauptnummer des Abends bildet die aktuelle Revue von Harry Waldau: „Auf nach der Walhalla!" welche in farbenprächtigen Bildern in gelungenem und gesprochenem Wort alle Ereignisse der letzten Zeit in geistreicher Art glossiert. Auch „Chanteclei", die Sensation der letzten Pariser Theaterversaison, fehlt nicht und wird von Felix Felden (Hahn) und Maud Hamley (Henne) in Original-Pariser-Federnkostümen dargestellt. Der Revue gehen die einaktige Operette „Prinzeß Money" und ein bunter Teil voraus. Lucie Berber, die bekannte Diva des Dresdener Königl. Belvedere, bringt in letzterem eine Anzahl Chansons zum Vortrag, die wahre Kabinettstücke moderner Vortragskunst bedeuten. Sommer-Vorzugskarten sind im Walhallatheater sowie in allen besseren Geschäften gratis zu haben, auch haben alle noch ausstehenden Winter-Tymians-Karten für das neue Programm volle Gültigkeit.

— **Im Etablissement Kurzhals auf der Rabeninsel** findet am Mittwoch, den 1. Juni, wieder ein großes Künstler-Konzert bei freiem Eintritt statt. Ein Besuch wird jeden befriedigen. Näh. s. Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Hundeausstellung.** Der Meldeschluß für die Ausstellung von Hunden aller Rassen ist unwiderruflich auf Sonntag, den 5. Juni, festgelegt worden, da sonst der Katalog nicht zur rechten Zeit fertiggestellt werden könnte. Für alle Hundebesitzer, welche Wert darauf legen, ihren Hund einmal von einem zuständigen Richter beurteilen zu lassen und unter Umständen auch einen schönen Ehrenpreis einheimsen möchten, bietet sich also noch diese Woche Gelegenheit, ihren Liebling bei der Geschäftsstelle G. Bockmann, Gr. Klausstraße 3, anzumelden. Das Standgeld beträgt für die Hauptklasse 3 Mk., für alle Nebenklassen 2 Mk. Die Hunde erwerben durch einen Preis oder Anerkennung die Berechtigung zur Eintragung in das deutsche Hundestammbuch.

— **Fußballsport.** Um die „Meisterschaft für höhere Schulen" standen am Sonnabend vor einer überraschend großen Zuschauermenge die Mannschaften der Latina und des Stadtgymnasiums einander auf dem Platze der 96er gegenüber. Es war dies das erste Spiel um die vom Hallescher Fußball-Klub von 1896 ausgeschriebene Meisterschaft für 1910. Die Latina erwies sich als die gediegtere Mannschaft, konnte sich aber bis Halbzeit nur einen knappen Vorsprung von einem Tore sichern (3:2), da die Stadtgymnasiasten sehr lebhaft und energisch spielten. Allerdings gaben sie sich dabei allzu sehr aus, so daß der Widerstand in der zweiten Halbzeit erheblich nachlassen mußte; dadurch gelang es der Latina, nunmehr in kurzer Folge noch neun Tore zu erzielen, so daß das Endergebnis 12:2 für Latina lautet. Beide Parteien zeigten teilweise recht gute Leistungen, die sich im Verlauf der Spiele sicher noch verbessern werden. Vor allen Dingen müssen sich die Mannschaften an den großen Platz gewöhnen. Nächsten Sonnabend ½5 Uhr auf dem Platze der 96er: Stadtgymnasium gegen Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. — Der Hallesche Fußball-Klub von 1896, e. V., errang mit seiner zweiten Mannschaft einen schönen Erfolg, indem diese trotz reichlichen Ersatzes die im Gau Anhalt in der ersten Klasse an zweiter Stelle stehende erste Elf des Köthener Sport-Klubs sicher mit 5:1 schlug. Die Zusammenarbeit zwischen Läufern und Stürmern sowie dieser untereinander war sehr gut, so daß die Gäste nicht dagegen aufkamen. Auch die vierte Mannschaft unserer 96er fertigte die zweite Elf der Merseburger Hohenzollern mit demselben Ergebnis überlegen ab.

— **Radfahrsport.** Der Bezirk Halle des Gaues 18 des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltet am Mittwoch, den 1. Juni, eine Nachmittags-Wanderfahrt in der näheren Umgebung von Halle, wozu auch Gäste, Damen und Herren, willkommen sind. Es wird ein mäßiges Tempo gefahren, so daß auch schwächere Fahrer hieran teilnehmen können. Diese Fahrten wiederholen sich regelmäßig Mittwochs in vierzehntägiger Folge. Abfahrt nachmittags 2½ Uhr vom Riebeckplatz. Ziel nach Vereinbarung.

— **Leichenfund.** Gestern wurde an der Peißnitzbrücke der nur noch aus Rumpf, den beiden Oberschenkeln und Oberarmen bestehende Teil einer vollständig verwesten, anscheinend weiblichen Leiche gelandet. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0005

Leiche hat zweifellos mehrere Jahre im Wasser gelegen. Es befanden sich nur noch geringe verweste Fleischteile am rechten Oberschenkel, Gesäß und rechten Oberarm. Anhaltspunkte dafür, ob es sich um einen Selbstmord oder ein Verbrechen oder einen Unglücksfall handelt, sind an der Leiche nicht mehr festzustellen. Dieselbe ist nach dem Nordstriedhof überführt worden.

— **Unglücksfall.** Dem Arbeiter Ernst Fiel gestern beim Abbruch eines Stalles auf dem Grundstück Merseburgerstr. 40 ein Mauerstein auf den Kopf, so daß er derartig verletzt wurde, daß seine Ueberführung nach dem Elisabethkrankenhause erfolgen mußte.

— **Wüstes Treiben.** In der Nacht zum Sonntag ist gegen 2 Uhr nachts in dem Neubau Straube, Wielandstraße, eingedrungen und für etwa 2000 Mk. Schaden angerichtet worden, indem der Fassadenputz losgeschlagen worden ist. In derselben Nacht ist auch dem Zimmermeister Becker, Wielandstraße, das gläserne Firmenschild zertrümmert worden; jedenfalls sind dies dieselben Personen gewesen, die im Neubau Straube gehaust haben. Die Umstände lassen auf die Täterschaft von einer ganz bestimmten Seite aus schließen als Folge der Aussperrung der Bauarbeiter.

— **Abgefaßte Einbrecher.** In der Nacht zum Sonntag stiegen zwei Arbeiter über die Holzplanke vor dem als Aufbewahrungsraum für Buden usw. dienenden unbebauten Grundstück Oleariusstr. 6 und von hier aus über die Mauer des Nachbargrundstücks Nr. 5 in dessen Hof. Hier hing Wäsche auf der Leine, die sie in ein Bündel packten und über die Mauer in das Nachbargrundstück warfen. Dann statteten, sie der im selben Hause befindlichen Gastwirtschaft einen Besuch ab wurden aber durch ein im Hause wohnendes heimkehrendes junges Mädchen, welches Lärm schlug, gestört. Die Einbrecher flüchteten über die Mauer. Einige Mützen der Polizei mögen holten sie jedoch ein und veranlaßten deren Festnahme durch einen Polizeiuniformierten.

— **Alles will jetzt größer sein, als es wirklich ist.** In einer hiesigen Gerichtsverhandlung wurde jüngst ausgeführt: Der Arbeiter R. N., worauf der Betreffende die stolzen Worte ausspricht: „Ich bin nicht Arbeiter, ich bin Maschinenputzer". Unter allgemeinem Gelächter ließ sich der Richter auch gern belehren und verbesserte seinen Ausruf mit einer leichten Verbeugung und ironischem Lächeln in „Aha, Herr Maschinenputzer." — Ja, ja, alles will jetzt einen Titel haben.

— **Schlägerei.** Gestern nachmittag spielte sich in der oberen Leipzigerstraße eine häßliche Szene ab. Zwei Arbeiter hatten eine wütende Schlägerei gehabt, wobei der eine von Wutkrämpfen befallen wurde und sich längere Zeit tobend auf dem Pflaster wälzte. Natürlich hatte sich eine vielköpfige Menschenmenge eingefunden, um dies wenig schöne Schauspiel zu begaffen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

de. **Hochschulnachrichten.** Dem a. o. Professor für Chirurgie Hofrat Dr. Joh. Andr. Rosenberger und dem Privatdozenten für Psychiatrie Dr. Martin Reichardt an der Universität Würzburg wurden vom Sommersemester 1910 ab Lehraufträge für Unfallkunde, Sozialgesetzgebung und Gutachterwesen mit der Maßgabe erteilt, daß Prof. Rosenberger die einschlägigen Fragen aus dem Gebiete der Chirurgie, Dr. Reichardt neben der allgemeinen Darstellung des Stoffes dessen Beziehungen zur inneren Medizin zu behandeln hat. — Beurlaubt wurde der Privatdozent für neuere Kunstgeschichte an der Würzburger Universität Dr. Wilhelm Pinder vom Sommersemester 1910 an auf die Dauer von drei Semestern zur Vertretung des ordentlichen Professors an der technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. Rudolf Kautsch. — In Marburg ist der Historiker Professor Dr. Hermann Diemar, Privatdozent in der dortigen philosophischen Fakultät, im Alter von 45 Jahren gestorben. — Dem a. o. Professor für Chirurgie und Direktor der Poliklinik für orthopädische Chirurgie in Leipzig Dr. med. Theodor Kölliker ist der Titel und Rang als Medizinalrat verliehen worden. — In Nürnberg starb der Bildhauer Johann Stöttner. — Dem Privatdozenten für österreichisches Privatrechtrecht an der Universität und technischen Hochschule zu Wien, Ministerialvizesekretär im Patentamt, Dr. jur. Emanuel Adler ist der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen worden. — Dem Professor der Nationalökonomie an der Wiener Universität Hofrat Dr. jur. Karl Menger wurde das österr.-ung. Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

W. **Zum Tode Robert Kochs.** In Baden-Baden fand am Montag nachmittag 4 Uhr die Feuerbestattung Professor Robert Kochs in kleinem Kreise statt. Zugegen waren nur die Witwe und der Schwiegersohn sowie Geh. Ober-Medizinalrat Dr. Gaffky, Stabsarzt Möller, der Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Lang, ein Vertreter des Kurzvereins Baden-Baden und je ein Professor der Universitäten Heidelberg und Straßburg. Diese legten Kränze nieder. Geheimrat Gaffky hielt eine Ansprache, in der er des Verstorbenen große Verdienste um die Menschheit hervorhob. Darauf folgte die Verbrennung. — In der Sitzung der italienischen Deputiertenkammer am Montag gedachte Abg. Prof. Castellino des Hinscheidens Professors Kochs, rühmte dessen Verdienste um die Wissenschaft und die Menschheit und schilderte die Wichtigkeit seiner Entdeckungen, indem er dem Andenken des großen Gelehrten und seinem trauernden Vaterlande bewegte Worte widmete. Präsident Marcora gab dem tiefsten Beileid der italienischen Deputiertenkammer an dem Tode des großen Gelehrten Ausdruck, den er als hervorragenden Wohltäter der Menschheit pries. Im Namen der Regierung schloß sich Ministerpräsident Luzzatti den Beileidskundgebungen an und drückte seine Bewunderung für die glänzenden Leistungen des verstorbenen Gelehrten aus.

= **Todesfall.** Hofporträtmaler Professor Ludwig Roser ist in Berlin im Alter von 51 Jahren gestorben.

Passionsspiele Oberammergau 1910. Zwischen München und dem Passionsdorfe Oberammergau sind in diesem Jahre besonders günstige Verbindungen geschaffen worden. Neben zahlreichen Zügen des allgemeinen Verkehrs werden an Spieltagen Sonderzüge sowie an Haupt- und Nachspieltagen direkte Passionsspielzüge gefahren, die nur Reisende nach bezw. von Oberammergau aufnehmen und bei deren Benützung das Umsteigen in Murnau entfällt. Der Andrang war bereits bei der ersten Vorstellung so groß, daß die 4000 Sitzplätze des Theaters nicht ausreichten und daß ein Nachspiel am folgenden Tage nötig wurde. Besucher, denen daran liegt, der Aufführung an einem bestimmten Tage beizuwohnen, werden daher gut tun, sich rechtzeitig Plätze zu sichern. Aufträgen und Billettbestellungen sind zu richten an das Wohnungskomitee in Oberammergau sowie an die offiziellen Vertreter, das Weltreisebureau Union, Berlin, den Norddeutschen Lloyd, Bremen, die Firma Thos. Cook u. Son, London und Schenker u. Co., München.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 29. Mai 1910. * Frhr. v. Gayl, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gouverneur von Köln, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regts. zu Fuß erteilt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Otto Adler zu Eilenburg im Kreise Delitzsch das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Siedemeister Jakob Hansen zu Welsleben im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Mai 1910.

Aufgeboten: Der Oberkellner Georg Ackermann, Hardenbergstr. 5 und Hedwig Trautmann, Mühlgasse 8. Der Fabrikarbeiter Otto Stahr, Pännerhöhe 44 und Minna Kitsche, Raffineriestr. 1.

Eheschließungen: Der Kaufmann Paul Schmeil, Germarstr. 5 und Martha Lier, Ludwig-Wuchererstr. 62.

Geboren: Dem Laboratoriumsgehilfen Kurt Michaelis, Reideburgerstraße 2e, T. Elfriede. Dem Tischler Richard Wehlert, Gerberstr. 12, T. Blanka. Dem Kaufmann Hermann Kreisel, Gr. Gosenstr. 7, T. Annemarie. Dem Borschlosser Erich Riecke, Delitzscherstr. 78, T. Käthe. Dem Bergmann Hugo Müller aus Hauteroda, Grünstr. 7/8, S. Arthur. Dem Arbeiter Franz Haase, Torstr. 23, T. Gertrud. Dem Maurer Franz Lüttich, Spitze 8, T. Marie. Dem Büffetier Rudolf Scheufler, Krausenstr. 25, T. Christiane. Dem herrschaftlichen Kutscher Adolf Koerper, Lindenstr. 65, S. Rudi. Dem Amtsgerichtssekretär Alfred Ranneberg aus Schleusingen, Kronborferstr. 6c, T. Bielotte.

Gestorben: Der Translator Emil Graf, 64 J., Wolfstr. 12. Der Handschuhmacher Julius Leutscheln, 75 J., Beesenerstr. 10. Des Schmieds Hermann Beck S. totgeb., Kl. Ulrichstr. 14. Der Arbeiter Gottfried Stieler, 76 J., Hirtenstr. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Otto Klostermann, Halle und Frieda Kuhn, Heiligenbeil.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 30. Mai 1910.

Aufgeboten: Der Schmied Friedrich Giesemann, Bornstedt und Elsa Hofmann, Blumenthalstr. 9. Der Arbeiter Hermann Winzer, Corbetha und Minna Töpfer, Gesistr. 23. Der Hilfsweichensteller Willy Koller und Marie Kaiser, Eichendorffstr. 11 und 2.

Eheschließungen: Der Friseur Otto Bähr und Alma Albaum, Uhlandstr. 4. Der Bäcker Paul Walther und Anna Hunold, Talstr. 31. Der Kaufmann Berthold Klepzig, Harz 25 und Minna Herzog, Humboldtstr. 40.

Geboren: Dem Tapezierer Bernhard Dienemann, Wittekindstr. 32, S. Bernhard.

Gestorben: Der Selterwasserfabrikant Ferdinand Kantz, 64 J., Breitestr. 12. Des Malers Friedrich Tscherny S. Erich, 9 Mon., Adolfstraße 4. Der Vorarbeiter Gustav Herrmann, 38 J., Gr. Brunnenstraße 26. Des Portiers Johannes Jaitzke Ehefrau Marie geb. Hasselmann aus Leipzig, 42 J., Schillerstr. 11. Die Witwe Dorothea Damme geb. Wieber, 85 J., Reilstr. 5. Des Holzbildhauers Otto Bense S. Werner, 1 Mon., Eichendorffstr. 1.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 4 000 000 Rubel auf den Inhaber lautende Aktien der Warschauer Disconto-Bank, Warschau, 8000 St. zu je nom. 250 Rubel, Emission II Nr. 8001 bis 16 000, 8000 St. zu je nom. 250 Rubel, Emission III Nr. 16 001 bis 24 000, letztere für 1910 zu drei Vierteilen dividendenberechtigt. Umrechnungskurs: 2,16 Mk. für 1 Rubel.

—y. **Kalisyndikat.** In der Generalversammlung der Heldburg-A.-G. gab Geheimrat Kempner der Meinung Ausdruck, daß der Syndikatsvertrag am 6. Juni ohne besondere Schwierigkeiten zum Abschluß kommen werde. Für den Vorsitz wird neben den Herren Oberbergrat Paxmann, Kommerzienrat Bessterer, Geheimrat Kempner auch die Kandidatur des Berghauptmanns Vogel genannt. Für die staatliche Verteilungsstelle wird als Vorsitzender Geh. Oberbergrat Althans, als Beisitzender eine bekannte geologische Autorität genannt. Für das zweite staatliche Besitzermandat soll ein Vertreter der braunschweigischen oder thüringischen Bundesstaaten in Aussicht genommen sein. In der Frage der Außenseiter sind Bestimmungen noch nicht getroffen. Viel beachtet wird jedoch eine Publikation des Geheimrats Kirdorf, der auch der Revisionskommission von Aschersleben angehört. In dieser bemerkte Geheimrat Kirdorf für die künftige Erneuerung des Kalisyndikats, daß es nicht angängig sei, daß Außenseiter hinter dem Rücken der Syndikatsorganisation Sondervorteile zu erringen suchten.

—y. **Heldburg, Aktiengesellschaft, Berlin.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die Bankschuld von 3 312 074 Mk am 31. Dezember bis auf 2 171 941 Mk am 30. April zurückgegangen sei und daß Heldburg zurzeit 804 Kuxe der Desdemona-Gewerkschaft im Besitz habe und noch etwa 90 Kuxe in nächster Zeit erwerben werde, so daß es dann über die Majorität bei dieser Gewerkschaft verfüge. Was das laufende Jahr anlangt, so habe sich für die ersten drei Monate gegenüber der gleichen Vorjahrszeit ein Gewinnplus von 267 000 Mk ergeben, das aber infolge des Rückganges des Syndikatsabsatzes im April auf 255 000 Mk bis Ende April zurückgegangen sei. Eine Dividende wird für 1910 voraussichtlich noch nicht zur Ausschüttung gelangen, da auf „Frisch Glück" noch 750 000 Mk und auf „Cäcilienhall" noch etwa 100 000 Mk abzuschreiben seien. Daraufhin wurde der Abschluß genehmigt.

—y. **Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.** (Alte Stuttgarter). Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß sowie den Antrag auf Aenderung der allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Schweiz. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Dr. W. von Altrock-Gr.-Lichterfelde-Berlin und Bankier Friedr. Stuber-Stuttgart.

—y. **Buckauer Maschinenfabrik.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7½ Prozent festgesetzt. Die Verwaltung teilte über die Aussichten des laufenden Jahres mit, daß bisher die Aufträge ganz gut eingegangen seien, so daß sich ein befriedigendes Ergebnis erhoffen lasse.

W. **Berlin,** 31. Mai. Der Aufsichtsrat der Deutschen Eisenbahnel-Aktiengesellschaft beschloß, für den 22. Juni einzuberufenden Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1909 der Vereinigten Ravenschen Stabeisen- und Trägerhandlung, Aktiengesellschaft, die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. vorzuschlagen.

—y. **Kontinental-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft.** Der Abschluß ergibt einen Gewinn von 177 380 Mk., wodurch der Vortrag sich auf 837 380 Mk. erhöht.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Offene Handelsgesellschaft C. H. Rahnis in Pößneck. Nachlaß des Gastwirts Bernhard Walther zu Waltershausen. Kaufmann Karl Dittmar, Inhaber der Firma Dittmar u. Heins, Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt in Wittenberg (Bez. Halle).

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 24. Mai bis 30. Mai 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	20,50—21,25	14,00—14,50	13,00—15,50	15,00—15,75	—
Stendal, Stadt	19,40—20,50	13,10—14,00	13,00—14,50[2]	15,00—16,00	—
Jerichow I	—	14,50[1]	—	—	—
Aschersleben, St.	18,80—20,50	13,50—14,50	12,00—13,80[2]	15,50—16,50	26,00—28,00
Halberstadt, Stadt	20,00—20,30	14,20—14,80	13,40—15,50[3]	15,50—17,00	20,00—26,00
Halberstadt, Land	19,50—20,00[4]	14,20—14,60	—	15,50—16,00	—
Wernigerode	20,00—20,80	14,50—15,00	16,00—16,80	15,50—16,25	18,00—21,00
Saalkreis	19,40—19,80	14,50—14,70	—	14,50—15,40	—
Halle, Stadt	20,20—21,00	14,80—15,40	13,80—14,20[5]	15,70—16,40	—
Eckartsberga	19,00—21,00	15,00—15,80	16,00—18,00	15,00—15,80	16,00—18,00
Weißenfels, Stadt	19,50—21,00	14,60—15,40	16,00—17,00	15,20—15,60	—
Erfurt, Stadt	18,00—21,50	14,80—16,00	16,50—19,50	15,00—17,00	22,00—24,00

Bemerkungen: [1] 50 000 kg, [2] Futtergerste, [3] Futtergerste, [4] Sommerweizen 20,20, [5] inländ. Futtergerste.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 24. Mai bis 30. Mai 1910 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	4,00—5,00[1]	—	8,20—8,50[2]	—	—
Stendal, Stadt	3,60—4,00	—	7,50—8,40	4,00—4,60	3,60—4,00
Aschersleben, St.	3,60—5,00	—	7,00—8,00	4,60—6,00	3,20—3,50
Halberstadt, Stadt	5,00—6,00	—	9,00—10,00	5,00—6,00	4,50—5,00
Halberstadt, Land	3,20[3]	—	10,50[4]	—	4,00[5]
Wernigerode	3,00—5,00	—	10,00—11,00	5,00—6,00	3,00—6,00
Halle, Stadt	4,50—5,50	—	8,50—9,50	5,50—6,00	4,00—4,50
Eckartsberga	3,60—3,80	—	7,00—8,00	5,00	4,00
Erfurt, Stadt	4,00—6,40	—	8,00—10,50	5,60—7,00	—

Bemerkungen: [1] frei Haus, [2] frei Hof, [3] Magnum bonum, andere Sorten 3,00, Futterkartoffeln 2,00 frei Bahn, [4] Luzerne ab Boden, [5] Weizenstroh Maschinendrusch, Haferstroh Maschinendrusch 3,60 ab Scheune.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 30. Mai von der Preisberichtstelle des D. L.-R. Tendenz: —. Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg in Berlin, rote Dabersche 1,60—1,75; andere rote Sorten 1,30—1,35; Magnum bonum 1,75—1,80; weiße runde 1,30—1,35; Magdeburg: rote Daber 1,85; andere rote Sorten 1,30—1,45; Magnum bonum 1,60—1,85; weiße runde 1,50 bis 0,00; weiße (Mühlhäuser, Zuckauer, Thüringer, Kreuz) 1,90 bis 0,00. Futter- und Brennware: Berlin, rote Daber 0,65 bis 1,10; andere rote Sorten 0,65—1,10; weiße Sorten 0,65—1,10, Magdeburg, rote Daber 1,10; andere rote Sorten 1,10; weiße Sorten 1,10.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. Flocken: Altheim in Niederbayern Stat. Altheim 8,80 (bez.). Altprussie i. Westpr. Station Long 6,50 (Käufl.), Bolkenhain, Schlesien Station Bolkenhain 7,75 (Verk.), Genschmar b. Golzow Stat. Golzow 8,00 (Lief. Mai, Juni, Juli) bez., Gr. Nuhnen b. Frankfurt a. O. Stat. Frankfurt a. O. 7,40 (Verk.), Klein-Nakel Westpr. Stat. Sittnau 7,50 (bez.), Königsberg i. Pr. 8,37 (bez.) Kujau O.-Schl. Stat. Kujau 7,37 (Verk.), Labischinek Stat. Genzen 8,00 (Verk.), Lindchen Stat. Petershain 7,00 (bez.)), Maldeuten O.-Pr. Station Maldeuten 8,10 (bez.), Muttrin-Stolp Stat. Muttrin 6,80—7,25 (Käufl.), Neumark Westpr. Stat. Neumark 8,25 (bez.), Parchim i. Meckl.-Schwerin Stat. Parchim 8,50, Plau i. Meckllbg. Stat. Plau i. Meckllbg. 8,10 (bez.), Pirk i. Vogtl. Stat. Pirk 8,30 (Verk.), Polchow b. Wangerin i. Pommern Stat. Wangerin 7,70 (bez.), Proschlitz b. Pitschen Stat. Pitschen 7,25 (Verk.), Remischin b. Posen Stat. Remischin 7,90 (bez.), Schloßgut Neidenburg i. Ostpr. Stat. Neidenburg 7,40 (bez.), Schwieden Schles. Stat. Tost oder Koltsch 7,40 (Verk.), Sembten Stat. Koschen 7,70 (bez.), Tschepknow Stat. Fio. 7,15 (bez.), Uthmühlen in Braunschweig Stat. Neuhaldensleben 8,00 (Käufl.), Zalachowo b. Labischin Stat. Zinn 7,75 (Mai-Lief. bez.), Ziegenhagen b. Reetz i. Pommern Stat. Falkenwalde 7,00 (bez.), Zobten a. Berge Bezirk Breslau Stat. Zobten a. Berge 8,00 (bez.), Zülichau 7,25 (Verk.). Schnitzel: Calbe a. S. Station Calbe 7,75 (bez.), Groß-Gräditz b. Glogau Stat. Gremschütz 7,00 (Verk.), Gut Podel b. Stojentin in Pommern Stat. Dargerosse 6,60 (Verk.), Heinrichshof b. Borckenfriede Stat. Borckenfriede 7,00 (Verk.), Schladenhorst b. Zinnitz Stat. Luckau 7,50 (Verk.), Soldin Stat. Soldin 7,00 (bez.), Teuchern i. Sachs. Stat. Teuchern 7,75 (bez.), Wierschslawitz i. Posen, Stat. Großendorf, Lieferung Sept./Okt. 8,00 (Verk.), Wolgast in Pommern 8,00 (Verk.). (D. L.-R.)

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 31. Mai. Sofort: Hamburg 8,95 M, Magdeburg 9.15 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 9,05 M, Magdeburg 9,30 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,40 M, Magdeburg 9.60 M. Tendenz: fest.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 31. Mai. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bar Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. Weizen: inländ. 195,00 bis 206,00 M, nordrussl. 210—214 M, südrussl. 210—214 M bz. u. Br. Tendenz: flau. Roggen: inländ. 142—146 M, preuß. 144 bis 147 M, Posener ——, russ. —— M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste —— M, Saale-Gerste —— M, Mahl- und Futterware 118—154 M bz. u. Br. Hafer: inländ. 154—162 M, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: still. Mais: mixed. 152—158 M, runder 162—168 M Cinquantin 167—177 M bz. u. Br. Raps: — bis — M bz. u. Br. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 57,00 M nom., gefrorenes —,— M bz. Tendenz: still.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 31. Mai. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,50 M, Roggenmehl 01 21,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Dieselben Motive, die gestern maßgebend waren — abflauendes Ausland, ermäßigte Auslandsofferten sowie die günstige Witterung — wirkten heute weiter abschwächend auf die Preise für Brotgetreide ein. Cifformen verkauften stark, und auch die Provinz war wieder als Angeber am Markt. Hafer ging gleichfalls im Preise zurück. Mais war ruhig, Rüböl erneut angiebend auf Paris und höhere Saatforderungen. Wetter: veränderlich.

Weizen, schwach. Mai —,— M, Juli 193,00 M, Sept. 187 00 M. Roggen matt. Mai —,— M, Juli 144,00 M, Sept. 147,00 M. Hafer, still. Mai —,— M, Juli 145,50 M. Mais, matt. Mai —,— M, Juli 139,50 M. Rüböl, geschäftslos Mai —,— M, Oktober —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Der gestrige große Geldeingang bei der Bank von England hat der Erwartung einer noch für diese Woche bevorstehenden Herabsetzung der englischen Bankrate neue Nahrung gegeben und daher zu weiterer spekulativer Tätigkeit ermutigt. Auch der befriedigende Abschluß des Stahlwerkverbandes bei dem Handel in Produkten hat dem Montanaktienmarkte neue Käufer zugeführt. Die Tendenz der Börse bekundete daher bei Beginn wieder entschiedene Festigkeit, von der hauptsächlich Hüttenaktien profitierten. Namentlich aus Rheinland und Westfalen sollen bedeutende Kaufaufträge vorgelegen haben. Deutsch-Luxemburger stiegen um mehr als 2 Proz. Oberschl. Eisenbahnbedarfsaktien stiegen um 1½ Proz. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich auch in Hamburger Paketfahrtaktien bei einer Steigerung um mehr als 1½ Proz. Auf dem Bankenmarkte waren Schaaffhausenscher Bankverein lebhaft und besser. Von Bahnen erlangten Warschau-Wiener bei größeren Umsätzen eine Erhöhung von 3 Proz., während im übrigen der Bahnenmarkt keine besondere Anregung zeigte. Von Fonds konnten sich dreiproz. Reichsanleihe um ¼ Proz. von dem gestrigen Rückgange erholen. Von österreichischen Werten waren Kreditaktien im Anschluß an Wien fest. Lombarden stellten sich auf Angebot zum ersten Kurse anfangs niedriger, erlangten aber später die gestrigen Schlußkurse wieder. Das Geschäft nahm im weiteren Verlaufe einen ruhigen Charakter an, ohne daß jedoch eine Minderung der zuversichtlichen Stimmung damit verbunden war. Siemens u. Halske waren gefragt. Geld über Ultimo 4½ Proz. Privatdiskont 3¼ Proz.

Bei Blutarmut, Bleichsucht,

blutarmen Zuständen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach Blutverlusten (Operationen, Wochenbetten usw.), Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten usw. werden warm empfohlen Trinkkuren im Hause mit

Lamscheider Stahlbrunnen.

„In allen Fällen sahen wir die Symptome der Chlorose (Bleichsucht) sehr bald verschwinden und einem körperlichen und seelischen Wohlbefinden Platz machen, das um so schneller eintrat, je schwerer die einzelnen Fälle waren. Die Patienten erholten sich merkwürdig schnell. Oedeme und Schmerzen in den Füßen verschwanden, der Appetit nahm zu, die Kopfschmerzen ließen nach, gesunder Schlaf stellte sich ein, die Müdigkeit machte einer gewissen Arbeitsfreudigkeit Platz." — „Ich teile Ihnen mit, daß ich bei den verschiedenen Erkrankungen des Magens, auf nervöser Grundlage basierend, Ihr Wasser mit gutem Erfolge angewandt habe und dasselbe seit mehreren Jahren in vorkommenden Fällen gern empfehle." — Ausführliche Mitteilungen über Kurerfolge, Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SW. 143 [0044

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Graf Hohenthal-Döltzau im Herrenhause über die geplante Wasserverbindung von Leipzig nach der Saale.

Berlin, 31. Mai. Bei Beratung des Etatstats im Herrenhause brachte Graf Hohenthal-Döltzau eine geplante Wasserverbindung von Leipzig nach der Saale zur Sprache. Das im Königreich Sachsen geplante Projekt südlich von Merseburg scheine sich weniger zu empfehlen als das von preußischer Seite in Aussicht genommene Projekt nördlich von Merseburg. Dieses biete der Landwirtschaft, der Industrie und dem Bergbau Vorteile. Eisenbahnminister Breitenbach erwiderte, in der Angelegenheit lägen feste Projekte noch nicht vor. Bei den Verhandlungen mit Sachsen würden die geäußerten Wünsche möglichst berücksichtigt werden.

Die Parade über die Potsdamer Garnison.

Potsdam, 31. Mai. Heute vormittag fand im Lustgarten bei günstigem Wetter die Parade der Garnison Potsdam statt. Der Kronprinz nahm sie in Vertretung des Kaisers ab. Anwesend waren ferner die Kaiserin, der König und die Königin der Belgier, die Kronprinzessin, Prinzessin Viktoria Luise, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der chinesische Prinz Tsaotao, die Mitglieder der chinesischen Militärstudienkommission. Der Kronprinz ritt mit dem König der Belgier die Front ab und nahm dann zwei Vorbeimärsche ab. An die Parade schloß sich ein Frühstück im Marmorsaale des Stadtschlosses. Der Kronprinz führte die Königin der Belgier, der König die Kaiserin zur Tafel. Der Kaiser verlieh dem König die Kette zum Schwarzen Adlerorden, der Königin den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14, dem chinesischen Prinzen Tsaotao das Großkreuz des Roten Adlerordens mit der Kette.

*

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser, der heute vormittag im Neuen Palais verblieb, nahm dort Meldungen entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Zum italienischen Ministerbesuch in Berlin.

Berlin, 31. Mai. Der Besuch des italienischen Ministers des Auswärtigen hat erwünschte Gelegenheit geboten, die zwischen dem Reichskanzler und dem Marquis di San Giuliano in Florenz geführte Aussprache fortzusetzen. Wie schon damals beide Staatsmänner sich in dem festen Entschluß begegneten, die Sicherung und Befestigung des gegenwärtigen Zustandes als das Ziel ihrer Politik unverändert festhalten, so hat auch jetzt der gepflogene eingehende vertrauensvolle Meinungsaustausch erneut ergeben, daß in der hierauf begründeten zuversichtlichen Auffassung der politischen Gesamtlage, wie sie fortdauernd den befriedigenden Beziehungen unter den europäischen Mächten entspricht, eine Aenderung nicht eingetreten ist. Die Besprechung bekräftigte den Willen der beiden verbündeten Regierungen, im Einklang mit dem Wiener Kabinett auch fernerhin die auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Grundsätze zur Geltung zu bringen, von denen die Politik der Dreibundmächte getragen ist.

Der Wechsel im Kultusministerium.

Berlin, 31. Mai. Unterstaatssekretär Dr. Wever im Kultusministerium sind die Brillanten zum Stern des Kronenordens erster Klasse verliehen worden. An seiner Stelle ist Ministerialdirektor D. Schwartzkopff zum Unterstaatssekretär ernannt worden, an dessen Stelle der Geh. Oberregierungsrat v. Bremen tritt.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 31. Mai. (Vormittagsziehung.) Es fielen 200 000 Mk. auf Nr. 210 785; 30 000 Mk. auf Nr. 243 915; 10 000 Mk. auf Nrn. 71 395, 132 695, 208 487, 222 706, 225 987; 5000 Mk. auf Nrn. 267 002, 281 435; 3000 Mk. auf Nrn. 1344, 11 230, 18 497, 45 920, 76 691, 87 123, 92 452, 99 010, 101 068, 106 571, 107 715, 110 154, 113 304, 115 319, 130 647, 136 371, 140 277, 145 733, 161 084, 170 407, 173 691, 176 656, 178 092, 187 022, 210 868, 215 129, 217 099, 220 678, 227 329, 229 838, 237 278, 238 010, 257 580, 265 313, 274 817.

Kaiser Franz Josef in Serajewo.

Serajewo, 31. Mai. In seiner Erwiderung auf den Willkommensgruß des Bürgermeisters betonte Kaiser Franz Josef, es sei ihm eine Freude, nach Serajewo zu kommen. Die heute ausgedrückten Gefühle seien ihm ein weiterer Beweis, daß auch die Treue für das Herrscherhaus hier feste Wurzeln gefaßt habe. Die Stadt und die umliegenden Höhen waren am Abend glänzend beleuchtet. Eine große Menge durchwogte trotz des Regens die Straßen.

Wien, 31. Mai. Fast alle Blätter besprechen den enthusiastischen Empfang des Kaisers in Bosnien. Das „Fremdenblatt" sagt: An dem Tage, an dem die Bevölkerung zum ersten Male ihr konstitutionelles Recht ausüben durfte, erscheint der Kaiser in ihrer Mitte. Bei jedem Schritt auf der neuen Erde klingt es ihm entgegen, wie rasch und fest diese neue Erde mit dem alten starken Körper des Reiches verwachsen sei. — Die „Volkszeitung" führt aus: Das jubelnde Festgepränge, das der Kaiser auf seinem Zuge durch das österreichisch-ungarische Neuland umbrauste, mag auch hinausklingen in alle Welt als Zeichen dafür, daß eine andauernde, unverrückbare Gestaltung sich mit der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina vollzogen hat. — Die „Reichspost" bemerkt: Der Einzug des Kaisers in das stolze Serajewo trug den Charakter eines historischen Ereignisses. Das Willkommen, das Serajewo dem Herrscher bot, war von begeisterter Stimmung getragen.

Das Programm der französischen Regierung.

Paris, 31. Mai. Das bisher lediglich in den Hauptzügen bekannte Programm der französischen Regierung wird von der Presse bereits eifrig erörtert. Die radikale „Lanterne" scheibt über die geplante Wahlreform: Noch niemals hat die republikanische Partei eine so beunruhigende Aufgabe vor sich gehabt. Es ist wahr, daß wir damit unter dem Drucke einer politischen Gruppe an ein Abenteuer herantreten, das die republikanische Partei mit den schwersten Gefahren bedroht. — Die „République Française" schreibt, daß sich in der neuen Kammer keine Mehrheit finden werde, die gleich zu Beginn für eine Verschiebung der Mandatsdauer stimmen werde. Die Regierung sollte diese Frage, die keineswegs mit dem Verhältniswahlsystem eng verknüpft sei, in einem besonderen Gesetzentwurfe behandeln. — Der „Eclair" sagt: Unter den verschiedenen Vorschlägen der Regierung wird derjenige, der die Drittelung der Kammer umfaßt, die Bevölkerung am meisten beschäftigen. — Eine von einem Berichterstatter bei Deputierten verschiedener Parteirichtungen gehaltene Umfrage ergab, daß die Anschauungen über die Wahlreform vorläufig noch ziemlich stark auseinandergehen. Einer der Punkte betr. die Vertretung der Minderheit, scheint sehr zahlreiche Anhänger zu haben.

Kopenhagen, 31. Mai. Ein Herr und eine Dame, die gestern in einem hiesigen Hotel als Kaufmann Max Winter jun. und Frau aus Dresden eingetragen wurden, wurden heute morgen mit Schußverletzungen in ihrem Zimmer aufgefunden. Sie wurden nach dem Krankenhause gebracht. Anscheinend liegt ein Selbstmordversuch vor.

Neapel, 31. Mai. Bis heute vormittag 10 Uhr sind aus den Trümmern des gestern eingestürzten Hauses vier Leichen geborgen worden.

Das Nachsenden von abonnierten Exemplaren

übernimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle gern an aufgegebene Adressen, und zwar zum Selbstkostenpreise. Der Versand erfolgt von uns bei längerem Verweilen an einem Orte (einschließlich Oesterreich-Ungarn) durch Post-Ueberweisung. Bei öfterem Wechsel des Aufenthaltsortes oder nach dem Auslande geschieht die Zusendung unter Streifband.

Beschwerden

über bennicht erfolgten oder unregelmäßigen Eingang einzelner Exemplare sind stets und zwar baldmöglichst bei dem Postamt des neuen Aufenthaltsortes resp. bei dem betreffenden Postboten mündlich oder schriftlich anzubringen, wonach sofortige Abhilfe geschaffen wird.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼%
Amsterdam kurz	168,40
Brüssel do.	80,85
Italien do.	79,25
Kopenhagen do.	112,30
Chèques auf London	20,50
New-York vista	42,05
Chèques auf Paris	81,10
Schweiz kurz	81,05
Wien kurz	85,02½
Rio de Janeiro auf London	15 9/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,47
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	419,00½
Englische do.	80,95
Französische do.	—,—
Englische do.	20,48
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,15
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	216,70
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	100,50
3½ do. Reichsanleihe	91,90
3½ do. do.	92,00
3 do. do.	84,50
4 Preußische Schutzanweisungen	100,40
4 do. Konsols	102,00
3½ do. do.	92,00
3 do. do.	84,40
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,20
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½ do.	92,20
3½ Hamburg. Staats-Rente	86,60
3½ do. amort. 1887-91	92,80
3 do. Staats-Anl. v. 1886	82,60
4 Gr. Herz. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,75
3 do. 1896-1905	80,70
3 Sächsische Staats-Rente	83,80
3½ Rheinsprovinz 3 u. 4 conv.	91,50
3½ do. 28	91,90
3½ Berliner 1882-98	93,30
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1892, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Augsburger 1901, unconv. 1910	101,80
3½ do. 1875-1892	95,20
4 Merseburg 1901 unc. 10	100,00
3½ Naumburg 1897/1909 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	98,60
3½ do. Landsch.	90,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ do. do.	90,30
3 do. do.	82,00
4 Sächsische alte	—
3½ do.	91,50
4 do. neue	81,50
3½ do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere gr.	89,60
4% do. kl.	—,—
4% do. äußere gr.	—,—
4% do. do. 100	98,75
5 Chinesen 1896 gr.	102,20
4% do. kl.	102,20
4% do. 1898 gr.	99,80
4% do. kl.	99,80
1,75 Griechen Monopol	49,90
1,00 do. Gold	48,20
4% do. conv.	37,75
4% Japaner v. 1905	97,90
4% Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,75
4% do.	100,75
4 Oesterreich. Gold	98,40
4% do. Kronen	94,70
4% do. Silber.	98,00
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,80
5 Rumänen amort. 1903	102,50
4 do. 1893	85,00
4 do. 1894	91,00
4 Russen 1880	92,00
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,75
4½ do. 1905	100,25
3½ Schweden 1886	92,70
4 Serben amort. St.-Anl.	85,30
4 Türken Admin. Anl.	88,40
4 do. unif. 03	94,90
Türkenlose 400 Fr.	184,50
4 Ungar. Gold gr.	95,25
4 do. mittel	—,—
4 do. kl.	—,—
4 Ungar. Kronen	92,30
3½ do. Staatsrente 97	82,60
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,50
4 Wiener inv. Anl.	96,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	103,90
Halle-Hettstedt	73,00
Lübeck-Büchen	187,75
Schantungbahn	139,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,20
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	135,40
Elektrische Hochbahn	122,80
Gr. Berliner Straßenbahn	185,60
Hamburger Straßenbahn	129,75
Franzosen alt.	114,50
Lombarden alt.	19,75
Warschau-Wiener	182,00
Baltimore and Ohio	112,40
Canada-Pacific	197,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	84,60
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	142,50
West-Sicilianische	78,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,50
3 Ost-Prepr. do.	79,50
4 Oesterr. Gold Pr.	—,—
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	57,60
4½ Iwanowo Dombrowa Pr.	98,40
4 Mitr.-Rjäsan Pr.	93,70
3 Transkaukasische 5 Pr.	92,10
4 Wladikawkas 1897 Pr.	91,10
6 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	100,60
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	—,—
4,02 Sbd. Mal. Eis. Obl.	—,—
4 Nortb.-Pac. Pr. Lien	101,40
5 St. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	82,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,80
Nordeutscher Lloyd-Akt.	111,80
Vereins. Elbe- u. Saale-Schiff.	96,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,80
Berl. Handels-Ges.	173,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	130,75
do. B.	—,—
Brest. Diskontob. abg.	112,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,50
Darmstädter Bk. Merkst.	130,25
Dessauer Landes-Bk.	116,50
Deutsche Bank	251,10
do. Orientalische	169,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,25
Dresdner Bank	158,60
do. Bankverein	107,75
Essener Kredit	167,50
Gothaer Grundkreditbk.	165,50
Leipziger Kreditanstalt	171,25
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,75
Mitteldeutsche Kreditbank	119,80
Nationalbank für Deutschland	123,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208,25
Petersburger Diskontobank	205,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	144,25
do. Zentral-Bodenkredit	188,25
Reichsbank	144,50
Russ. Bk. f. auswär. Handel	163,00
Sächsische Bank	152,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	143,90
Schlesischer Bankverein	154,80
Wiener Bankverein	—,—

Bergwerks-Aktien.

Böhm. Braunkohl.	133,40
Deutsche Bierbrauerei	118,80
Petershofer	263,75
Schlesischer Schlotbr.	198,00
Schultheiß	271,60
Herkules Kassel	—,—
Klosterbrauerei Röderhof	114,25
Leipziger Brauerei Riebeck	186,25
Vereinigte Artern	164,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	313,50
Aktien-Ges. f. Anilin	369,90
Adler Portl. Cement	136,25
Allgem. Berliner Omnibus	159,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	272,75
Ammendorfer Papierfabrik	305,50
Anglo-Kontinental	110,60
Anhalt. Kohlenw.	144,25
do. Vorzugsaktien	114,10
Baer & Stein	289,00
Bergmann Elektr.	259,80
Berl.-Anh. Masch.	212,50
Berliner Elektrik-Werke	187,90
do. Maschinen-Ges	272,00
Bernburger Maschinen	80,00
Borsiglsche Bergwerk	95,00
Beton- u. Monierb.	161,50
Bielefelder Maschinen	432,00
Bismarckhütte	199,24
Bochumer Gußstahl	236,55
Böhler & Co.	226,50
Braunschw. Kohle	281,00
do. Kohle St.-Pr.	284,80
do. Jute	212,50
Buderus	108,63
Butzke & Co. Metall	107,40
Carolinen Bergwerk	449,50
Chem. Fabr. Buckau	244,25
Cölner Bergwerk	458,00
Concordia Bergwerk	263,50
do. Spinnerei	165,60
Consolidation Schalke	394,50
Cottbuser Masch.	96,00
Crüllwitzer Papierfabrik	232,00
Dessauer Gas	177,00
Deutsch.-Allant. Telegr.	127,50
do. Gummi V.-A.	211,60
do. Elektr.-Ges.	199,75
do. Gasglühlicht	660,00
do. Kabelwerke	129,50
do. Waffen u. Mun.	357,10
Donnersmarck-Hütte conv.	298,00
Dortmund Union St. C.	95,80
do. St. B.	98,75
Dynamit-Trust	189,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	444,50
Elektra Dresden	107,60
Eschweiler Bergw.	196,70
do. Eisen	150,00
Frankfurt. Zement	226,00
Gustav. Eisenw.	188,25
Gelsenkirchen	214,80
Gesellsch. f. elektr. Untern.	164,10
Glanziger Zucker	262,30
Gruppiner Werke	186,25
Hallesche Maschinen	406,60
Hann. Bauges. St.-Pr.	77,60
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	—,—
Harburg-Wien-Gummi	268,40
Harpener Bergb.	197,60
Hartmann chem. Masch.	174,25
Harzer A. u. B.	45,80
Hasse Eis. u. St.	181,90
Heinrichshütte	151,00
Hammoner Cement	118,50
Hildebrand Mühlen	174,00
Hirsch Metall	159,25
Höchster Farb.	484,50
Hösch Stahlw.	296,60
Hohenlohe-Werke	318,50
Ilse Bergbau	—,—
Jeansch & Co.	141,00
Kahla Porzellan	297,00
Kalle Anchersleben	168,00
Kattowitzer	247,50
Kirchner Masch.	362,00
König Wilhelm abg.	262,50
do. St.-Pr.	342,75
Körbisdorfer Zucker	177,00
Kronprinz Oblige	373,75
Kyffhäuserhütte	188,00
Lahmeyer & Co.	117,60
Lapp Tiefbohr.	116,50
Laurahütte	177,30
Leopoldsgrube	116,75
Leopoldshall	79,00
do. St.-Pr.	—,—
L. Loewe & Co.	265,00
Lübecker Maschinen	229,25
Märk.-Westf.-Bergw.	120,60
Magdeb. Ges.	110,75
Maschinenfabrik Buckau	127,50
Menden & Schwerin Pr.-Akt.	48,20
Milowicer Eisen	114,00
Mühlheimer Bergw.	196,50
Neue Süd-Ges.	148,30
Niederl. Kohlen	217,00
Nordd. Wollkämmerei	161,00
Oberschl. Eis.	109,75
do. Eisenind.	164,60
do. Kokswerke	154,50
do. Portland-Cement	174,75
Orenstein & Koppel	219,00
Otavi	241,00
Phönix Bergw. Lit. A.	226,50
Posener Spirit Akt.-Ges.	345,00
Rhein. Metallw.	95,40
do. do. V.-A	95,25
Rhein.-Nassau Bergwerk	266,10
Rhein. Stahlwerk	180,60
Riebeck Montanw.	202,50
Rombacher Hütten	189,20
Rositzer Braunkohle	216,00
do. Zucker	141,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	124,50
do. do. St.-Pr.	124,60
Sächs. Webstuhl-Fab.	220,50
Salina Salzungen	118,25
Saugerb. Masch.	165,00
Saxonia-Zem.	126,50
Schering Chem. Fabrik	229,40
Schles. Zink	—,—
Schles. Portl. Cement	148,80
Schneider Hugo	162,50
Schuckert, Elektr.	166,75
Schulz-Knaudt	139,00
Siemens Glasind.	263,90
Siemens & Halske	248,70
Stahl. Chem. Fabrik	147,00
Tettin-Bredower Portl. Zem st	119,50
Thüring. Chamotte	262,50
Stett. Vulkan	228,50
Stöhr, Kammgarn	207,10
Stollberg. Zink	142,00
Stralsunder Spielkarten	145,00
Thaler Eisenh.	157,40
do. do. V.-A.	158,00
Thüringer Kattun	148,50
Tittel & Krüger	148,75
Union chem.	273,00
Unter den Linden, Bauges.	166,50
Varziner Papier	—,—
Vorwohl. Portl.	222,75
Wegelin & Hübner	208,75
Westeregeln Alkali	198,60
Westf. Draht-Ind.	107,50
do. Stahlw.	62,80
Wittener Gußstahl	218,50
Wrede Mälzerei	86,02
Zeitzer Masch.	215,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208,25
Berliner Handelsgesellschaft	173,60
Commerz- und Diskontobank	114,25
Darmstädter Bank	130,50
Deutsch Bank	251,25
Diskonto-Kommandit	188,30
Dresdner Bank	159,00
Nationalbank	123,60
Schaaffhausenscher Bankverein	143,60
Russ. Bank f. ausw. Handel	163,00
Wiener Bankverein	137,00
Lübeck-Büchener	187,60
Oesterr. Staatsbahn	161,50
do. Südbahn	19,80
Anatol. Eisenbahn (50%)	120,00
Baltimore and Ohio	114,40
Canada Pacific	198,00
Orientalische Betriebs-Ges.	141,80
Ital. Meridionalbahn	138,10
Ital. Mittelmeerbahn	84,90
Pennsylvania	134,25
Luxemburg, Prinz Henry	142,25
Warschau-Wiener Eisenb.	182,25
3% Deutsche Reichsanleihe	84,50
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	—,—
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	184,75
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	237,40
Deutsch-Luxemb. V.	212,10
Dortmunder Union St. C.	95,40
Hohenlohe-Werke	219,00
Laurahütte	177,90
Oberschles. Eisenindustrie	109,30
Phönix Akt.	227,50
Rhein. Stahl	181,90
Rombacher Hütte	189,75
Gelsenkirchen	214,60
Harpener	198,00
Große Berliner Straßenbahn	185,75
Hamburger Paketfahrt	145,00
Hansa Dampfschiffahrt	179,60
Nordd. Lloyd	112,40
Trust Dynamit	189,60
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseer-Elekt.	190,60
Siemens & Halske	249,10
Otavi	243,75

Tendenz: schwankend.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 31. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,50G	—	—	199,50bG
3½ do. Staatsanleihe	—	—	98,85G	4¾	6	100,80G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,80G	5	5½	119,25G
3½ do. v. 1904	—	—	93,50G	—	—	233,00G
4 Crüllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G	—	—	39,00B
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G	5	—	—,—
4 Masch. Gewerk.-Obl. I. A.	—	—	98,25G	4	—	149,75G
4 do. do. 1893	—	—	97,75G	—	—	202,00G
4 do. do. 1897	—	—	97,75G	—	—	160,00B
4 do. do. 1902	—	—	97,75G	—	—	177,50B
4½ do. do. 1908	—	—	102,80G	—	—	249,00B
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	102,40G	6	8½	187,00G
4 do.	—	—	98,50B	8	13½	179,00G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B	5	—	—,—
4½ do.	—	—	102,40B	—	—	71,00
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G	—	—	182,25G
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine	—	—	95,60G	12	16	207,00G
4 do.	—	—	100,70G	16	16	283,00G
				7	10	150,00B
				7	10	146,00G
				—	—	155,80B
				10	15	149,75G
				12	—	230,00B
				7	—	99,25bG
				—	—	173,00G
				20	20	345,25G
				7½	—	119,00G
				—	—	119,75G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	214,00G	Grosse Leipziger Straßenbahn	9½	10
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12 9/12	12 7/12	246,00B	Hallesche Straßenbahn	4¾	6
do. do. Lit. B.	10 4/10	10 1/10	245,00B	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,00G	Crüllwitzer Papierfabrik	12	—
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,25bG	Dürrfurth-Reifmannsdorfer St.	1½	—
Leipziger Hypothekenbank	8	8	154,50G	do. do. Vorz.	5	—
Sächsische Bank-Akt.	9	8	152,25G	Bleichertsche Brauaktbl. A.-L.	10	—
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00B	Leipziger Zuckerfabrik	11½	—
				Halbstädter Zucker-Raffinerie	8	—
				Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—
				Leipziger Baumwollspinnerei	16	—
				do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½
				do. Kammgarnspinnerei	8	13½
				do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5
				Mannfelder Kupfer	—	—
				Mannheimer Versicherungsbank	—	—
				Portland-Zementfabrik Halle	5	0
				Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	18
				Thüringer Gas	16	16
				Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10
				Wernshaus, Kammgarnspinn.	9	10
				Zeitzer Paraffin	10	—
				Sächs. Cellulose, vorm. Gutbier	10	14
				Pinkau & Co.	16	18
				Kristsch Mühlen	7	—
				Hartmann Maschinen	—	—
				Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20
				Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—
				do. Vorzugs-Aktien	—	—

Tendenz: unregelmäßig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 31. Mai 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	123%	124%	Hafferl-Verz.-Aktien	136%	138%
Alter-Stamm-Aktien	74%	77%	Hoffnungsrode	7700	7900
Adolfsglück-Aktien	65%	67%	Heldburg-Aktien	89%	90%
Alexanderhabil	11350	11500	Heldrungen	2725	2775
Bebররode	6700	6900	Hermann II	4000	4050
Bismarckhütte-Verz.-Aktien inkl. 20% Zuzahlung	141½	143½	Humboldt-Kohlen	—	—
Brackdorf-Nietleben	—	—	Immenrode	6800	6900
Burbach	15900	16100	Johannashall	4925	5000
Carlsfund	7750	7900	Krügershall	127%	128½
Desdemona	—	9400	Ludwigshall	124%	126%
Deutsche Kali	151%	—	Moltkehall	550	600
Deutschland	5100	5250	Nordhäuser Kalkw.	139%	140%
Einigkeit	—	—	Seginer Braunkohlen	—	—
Friedrichshall-Aktien	108%	110%	Reinhardsburg	3140	3190
Glückauf-Sondershausen	19400	19800	Sachsen-Weimar	6300	6400
Grossbarzig von Sachsen	9100	9200	Salzmünden	5750	5850
Hüntherhall	5700	5800	Siegfried I	6450	6550
Hallesche Kalew-Aktien	94%	95½	Teutonia	123%	125%
Hansen, Kali-Aktien	67½	69%	Thüringen	6600	6800
Hansa Silberberg	5025	5155			

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Heute, Dienstag, abends 8.20 Uhr

Gr. Abschieds-Vorstellung der allbeliebten Winter-Tymians.

Reichhaltiges Schlussprogramm.
Alle Karten gültig! [0087

Morgen Mittwoch Beginn der Sommer-Saison.
Kurzes, hochinteressantes Gastspiel der Künstler vom Königlichen Belvedere, Dresden.
Die grosse aktuelle Revue

„Auf in die Walhalla!"

Vorher die Operette **„Prinzess Money".**
Nur kurze Zeit! Sensationeller Erfolg!
Sommer-Vorzugskarten im Theater und in allen besseren Geschäften gratis zu haben. Winter-Tymians-Vorzugskarten haben auch noch Gültigkeit.

Saalschlossbrauerei.
Sonnabend, 4. Juni, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

Zwei Konzerte

von [2647

Johann Strauss

mit seinem Wiener Orchester
(hervorragende Solisten).
Jedes Konzert mit eigenem Programm.
Bei ungünstigem Wetter im grossen Saale.
Eintrittskarten im Vorverkauf 1.05 Mk., für Vorzugskarteninhaber 0,80 Mk. (Kassenpreise je 25 Pfg. höher) in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 1. Juni von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Militär-Konzert, [0070]

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.
Bei ungünst. Witterung Streichmusik im großen Saal.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Brunnerts Bellevue, Lindenstrasse.

Jeden Mittwoch nachmittag regelmäßig

Freikonzert.

[0086] Achtungsvoll **Fritz Brunnert.**

Raben-Insel,

Etablissement Waldschenke.
Morgen, Mittwoch, den 1. Juni, von nachm. 3½ Uhr ab

Grosses Frei-Konzert,

ausgef. v. **Orchester des Herrn Görlach, ausgewähltes Konzertprogramm,** wozu freundlichst einladet **Bruno Thurm.**
Den werten Gästen ist der Durchgang vom Besitzer Herrn Leonhardt gern gestattet. [0082

Meldeschluss 5. Juni. **Meldeschluss 5. Juni.**

Hunde-Ausstellung

Halle a. S. — Freybergs Garten
12. Juni 1910.
Programm und Anmeldescheine durch die Geschäftsstelle: [0071
G. Bockmann, Gr. Klausstr. 3.

Zoolog. Garten.

Täglich Vorstellungen vom

Liliputaner-Zirkus.

Die kleinsten Menschen und die kleinsten Pferde der Welt. [0078
Dienstag, den 31. Mai:
— Vorstellung —
um 5½ Uhr nachmittags.
Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags

Grosses Konzert,

ausgeführt vom **Rohland-Orchester.**
Anfang 4 Uhr.
Vorstellungen um 5, wenn erforderlich auch um 7 Uhr abends.

[0028]

Etablissement
Wintergarten
Magdeburgerstrasse 66,
Bahnnähe.

Saisongemässe
Mittagskarte
Couvert 1.15 Mk.,
i. Abonn. 1 Mk.,
desgl.
Couvert à 80 Pfg.

Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft. **Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.** Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt. Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 Pfg. [2388

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 1. Juni 1910.
Leipzig (Neues Theater): Iphigenia in Aulis.
Leipzig (Altes Theater): Der Biberpelz.
Weimar (Hof-Theater): Salome.

Gardinen spannt **Quinque,** Dekorat., Georgstr. 11.

Etablissement Kurzhals Rabeninsel

Rabeninsel,

Etablissement Kurzhals.
Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags von 3½ bis 7 Uhr

Künstler-Konzert

vom Philharmon. Tonkünstler-Orchester, unt. persönl. Leit. des Hrn. Kapellmeisters Kallenberg.
Keine Eintrittspreise. Programm 10 Pfg. [0073

Walter Trolle, Halle a. S.,
liefert äußerst preiswert
Saale-Briketts,
ringfreie Grude-Koke
„Henriette", mittelkörnig,
„Neuglück", grobkörnig.
[2663

Der Salamanderstiefel eignet sich durch sein elegantes Aussehen — für die Strasse; durch seine Haltbarkeit — fürs Gebirge; durch seine Passform — für jeden Fuss; durch seinen Preis — für jeden Geldbeutel.
Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung. . . . . M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Halle a. S., **Leipzigerstr. 100.**

MARKE SALAMANDER

[2660

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des [0041
Bruno Heydrichschen Konservatoriums für Musik u. Theater, **Gütchenstrasse 20.**
Monatlich für Klavier, Violine, Cello 8,00 Mk., für Gesang 12,00 Mark. Geschwister Honorarermässigung. Anmeldungen im Sekretariat.

Marmeladen

als [0042
Himbeer, Aprikosen, Johannisbeer usw.
eigenes Fabrikat
à Pfund 50 Pfg.
empfiehlt
C. Zorn,
Conditorei u. Café.

Neue
saure Gurken
Stück 15 ₰ [0079
Neue Matjes
2 Stück 15 ₰
Frische Holländer Gurken
Stück 10 und 25 ₰
Zitronen noch billig.
Himbeersaft
1 Pfund 40 ₰, Flasche 85 ₰
Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, Fernruf 3479.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Ab 1. Juni a. cr. täglich abends 8.10 Uhr:
Gastspiel des Taeger'schen Schauspiel-Ensembles.
Direktion: **Arthur Taeger.** [0049
Zum 1. Male auf einer deutschen Bühne:

Der Graf von Monte Christo.

Romantisches Schauspiel in 1 Vorspiel u. 4 Bildern nach dem weltberühmten Roman von **Alexander Dumas,** bearbeitet von **Adolf Steinmann.**
In der Titelrolle . . . . . **Hr. Robert Förster a. G. v. Schillertheater, Berlin.**
Anfang 8.10 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen zu haben in den bekannten Vorverkaufsstellen: II. Rang 0,30, II. Parkett 0,65, Mittelloge 0.90, I. Parkett 1,10, I. Rang 1,40, Loge 1,90.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute zum letzten Male Gastspiel des Berliner „Thalia-Theaters".
Stürmisch. Lacherfolg v.

Prinz Bussi.

Gr. Ausstattungsposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kren u. Schönfeld.**

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.
Aparte Neuheiten!
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. **30.**

HANSA
Puddingpulver
ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Engr.-Niederl. b. Dühen & Herrmann und Gutschow & Barnieske.

Bei Todesfällen wende man sich an die **Begräbnisanstalt** [0036
C. Thielicke, Gr. Steinstr. **— 63. —**
Grösstes Lager Holz- u. Metallsärge.
Übernahme ganzer Begräbnisse.
Ueberf. nach auswärtig. u. Krematorien.
Billigste Preise.
Telephon 1997.

Echte
Panama-Hüte
für Damen und Herren.
Letzte Neuheiten. [2662
Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Thale, Harz. Töchterpensionat von Frau Prof. Lohmann. Alle Wissensch., Künste, Haushalt. Koch. Gef. schöne Waldl. Näh. Prosp.

Verreise

bis Ende Juni.
Vertreter: Herr Dr. Eberius und Herr Dr. Kloetzsch.
Sanitätsrat [0064
Dr. Baeumler.

Massiv gold. Damenuhrketten Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. [0057]

Flügel Görs u. Kallmann Pianos

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [0074

Bleyle's Knaben-Anzüge

an Haltbarkeit, gesundheitlichem Wert und Preiswürdigkeit von keinem anderen Fabrikat erreicht.
Echt nur bei
Geschw. Tüdel

Täglich frische
Makronen
à Pfd. Mk. **1.60.** [2653
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Bad Harzburg.
Hotel National und Villa Jenny
Telephon 14. [0054
Elektr. Licht. Autogarage. Gänzlich renov. u. neu möbl. Allerbeste Lage an Eichen und städt. Badeh. Renom. Küche. Gutgepfl. Weine u. Biere. Zeitgem. einger. Zimmer. Ausk. grat. Prosp. verl. Direktor: **Julius Behnecke,** bish. 12 J. Dir. d. Kurhotels Juliusball.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [2648
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Erklärung.
Die über Herrn **Carl Klemme** von mir verbreiteten Gerüchte beruhen auf Unwahrheit und nehme solche reuevoll zurück. [2662
Otto Kursawe.

Seife-Haar-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Erna Sprögel mit Herrn Landwirt Herbert Koch (Schackensleben). Fräul. Erna Herter mit Hrn. Dr. phil. August Skalweit (Charlottenburg—Friedenau). Fräul. Helene Windemuth mit Hrn. Apotheker Robert Fisher (Marburg a. Lahn—Hohengandern bei Eichenberg). Frl. Emeline Schweickhardt m. Hrn. Hptm. Adolf Butterlin (Karlsruhe).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Paul Richter (Zempelhof). Herrn Richard Beyer (Delitzsch). Hrn. Landgerichtsrat Wetzel (Charlottenburg). Herrn Regierungsbaumeister Hoepfner (Oliva, Westpr.) — Eine Tochter: Hrn. Reg.-Rat Caesar (Magdeburg). Hrn. Regierungsassessor Dr. jur. C. Tewaag (Stettin).

Gestorben: Hr. Dr. med. Ernst Heuser (Dortmund). Herr Gerichtsassessor Dr. jur. Ewald Widike (Dessau). Hr. Fabrikbesitzer Otto Saalwächter (Schönebeck a. E.) Herr Karl Herrmann (Merseburg). Hr. Stadtgutsbesitzer Eduard Lochmann (Oschatz). Frau Pauline verw. Köhler geb. Reinhold (Eilenburg). Frau Anna Freifrau von Neitzenstein geb. von Sack (Charlottenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678191006011-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Nietleben**, 30. Mai. (Schwerer Unfall.) Als gestern der Dachdecker E. hieselbst auf dem bereits gedeckten Dach eines Hausanbaues noch was zu tun hatte, fiel er herab in den Garten. Der Bedauernswerte verletzte sich dabei erheblich die Kniescheibe. Er wide in das Hallesche Diakonissenhaus gebracht.

= **Döllnitz**, 30. Mai. (Jahresfest des Evangelischen Bundes — Zweigvereins Döllnitz.) Am 12. Juni, am 3. Trinitatissonntag, findet hier das Jahresfest des hiesigen Zweigvereins vom Evangelischen Bund statt. Das Fest beginnt um 3 Uhr mit einem Festgottesdienst, für welchen Generalsekretär Pastor Lehmann-Halle die Predigt übernommen hat. Um 5 Uhr folgt dann im Schulheschen Lokale (Gasthof zum goldenen Stern) eine Nachfeier; außer der Begrüßungsansprache des Ortsgeistlichen Herrn Pastor Riehus werden der Festprediger sowie Pastor Schmidt-Braunsdorf Ansprachen halten. In der Nachfeier werden außerdem musikalische Vorträge der hiesigen Ortskapelle geboten werden.

W. **Polleben** 31. Mai. (Verschüttet.) Beim Brunnenbau im hiesigen Schulhofe stürzten gestern nachmittag plötzlich Erd- und Steinmassen nach und begruben den Brunnenbauer Philipp und den Maurer Bilhaber, beide aus Hettstedt. Gegen 7½ Uhr elang es, Philipp lebend zu bergen. Er hatte nur leichte Verletzungen davongetragen. Nach Bilhaber, der auf dem Grunde des 15 Meter tiefen Brunnens arbeitete, werden die Rettungsarbeiten fortgesetzt. Vor 4 Uhr nachmittags wird man nicht bis dahin vordringen können, da infolge des engen Schachtes nur ein Mann arbeiten kann.

Ihlewitz, 30. Mai. (Besitzwechsel.) Dieser Tage ging das Lohneyersche Gut in Pfeiffshausen mit etwa 250 Morgen Acker, gutem Inventar, aber alten Gebäuden durch Kauf aus je einen Besitzer aus Ihlewitz, Thaldorf, Pfeiffshausen und Fiedeburg über. Für den Morgen werden mit Schiff und Geschirr 1000 Mark gezahlt. Ein gewiß seltener Fall, daß ohne Zutun von Mittelspersonen ein solches Geschäft so schnell zu Stande kommt, was um so erfreulicher ist, als erst vor ganz kurzer Zeit ein benachbartes Gut der Fiskus ankaufte und ein anderes zwangsweise versteigert wurde.

— **Mansfeld**, 30. Mai. (Das Kreis-Kriegerverbandsfest) des Mansfelder Gebirgskreises, mit welchem das 25jährige Jubelfest verbunden ist, findet am 3. und 4. Juli in Klostermansfeld statt.

— **Eisleben**, 30. Mai. (Mit dem Mansfelder Bergarbeiterstreik) hatte sich gestern wieder das Reichsgericht zu beschäftigen. Es handelte sich um zwei Urteile der hiesigen Strafkammer und ein Urteil des Schwurgerichts Halle. In dem einen Eislebener Falle hob das Reichsgericht das Urteil im Schuld- und Strafausspruch auf und verwies die Sache in diesem Umfange an die Strafkammer zurück. Die Aufhebung erfolgte lediglich wegen Annahme von Idealkonkurrenz zwischen § 240 St.-G.-B. und § 153 der Gew.-O. Nach der geltenden Rechtsprechung des Reichsgerichts ist nur § 240 anzuwenden, da der Tatbestand des § 152 Gew.-O. in jenem aufgeht. — In den anderen beiden Fällen wurde die Revision verworfen.

Magdeburg, 30. Mai. (Dreifaches Jubiläum des Ingenieurs Richard Toepffer.) Am 27. d. Mts. konnte der Mitinhaber und Mitbegründer der durch ihre Erfolge auf dem Gebiete der Dampfpflugtechnik und landwirtschaftlichen Maschinen weitbekannten Maschinenfabrik John Fowler u. Co. in Magdeburg, Ingenieur Richard Toepffer, das 40jährige Bestehen des großartigen Unternehmens und zu gleicher Zeit seinen 70. Geburtstag und mit seiner Gattin die 15. Wiederkehr des Hochzeitstages feiern. Die Feier, zu der die Teilnehmer aus aller Herren Länder erschienen waren, fand in Berlin statt. Eingeleitet wurde sie mit einem Prolog, in dem die Entwickelung des Pfluges geschildert und Herr Toepffer als der „größte Pflüger" gefeiert wurde. Die erste Rede hielt dann der Bruder des Jubilars, Kommerzienrat Alb. Ed. Toepffer-Stettin, der über das Umkehren der Dinge durch den Pflug sprach, und damit schloß, daß der Jubilar sich eine „gute Oberfläche" gesichert habe. Wirkl. Geh. Rat und Ministerialdirektor Dr. Hugo Thiel-Berlin feierte Herrn Toepffer als vortrefflichen Menschen und hob als Vertreter der Landwirtschaftsverwaltung seine Verdienste um die Einführung der Dampfbodenkultur hervor. Prof. Dr. Michaelis-Berlin, der drei Generationen der Toepffer'schen Familie kennen gelernt hat, hob die menschlich schönen Eigenschaften des Geburtstagskindes hervor. Reichstagsabg. Kobelt-Magdeburg feierte den Jubilar als einen der besten und tüchtigsten Bürger Magdeburgs, auf den seine Vaterstadt stolz sei. Seine Erfolge verdanke er seiner Tatkraft und stetem Fleiße. Stets sei er auch eifrig auf das Wohl seiner Angestellten bedacht gewesen. Herr Toepffer dankte mit herzlichen Worten für die vielen ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Er übertrage die ihm zuteil gewordenen Ehrungen auf seine Mitarbeiter und bringe ihnen ein Hoch. Später feierte Kommerzienrat Baensch-Magdeburg Herrn Toepffer als einen Mann, der im Sturm nicht verzweifelt habe und in den Tagen des Glückes nicht übermütig geworden sei. Das größte und schönste sei aber seine Herzensgüte, die besonders in seiner Familie zum Ausdruck komme.

+ **Wittenberg**, 30. Mai. (Ein Unfall) hat den Leutnant Liebig im Inf.-Regt. Nr. 20 hier betroffen. Der Genannte pflegte eine kleine Browning-Pistole in der Tasche zu tragen. Als er sich auf das Sofa in seiner Wohnung niedersetzen wollte, fiel die Pistole aus der Tasche heraus. Beim Aufheben der Waffe ging diese los und der Schuß ging durch beide Augen, so daß das Sehvermögen vernichtet ist.

W. **Erfurt**, 31. Mai. (Der Glasbläser Lutz aus Friedersdorf), der im September 1908 im Forste bei Gehren den Forstaufseher Walther erschossen hatte und deshalb vom Schwurgericht dreimal zum Tode verurteilt worden war, ist, nachdem das Reichsgericht zweimal das Todesurteil aufgehoben hatte, heute früh 6½ Uhr auf dem hiesigen Gefängnishofe durch den Scharfrichter Engelhardt (Magdeburg) hingerichtet worden.

Sollstedt, 30. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) Beim Abfahren von Langholz auf der abschüssigen Chaussee Friedrichsrode—Sollstedt geriet der schwer beladene Wagen des Gastwirts Schilling von hier derart ins Rollen, daß die starken Pferde ihn nicht mehr halten konnten. Das ganze Fuhrwerk stürzte einen steilen Abhang sechs bis acht Meter tief hinab. Pferde und Wagen haben sich mehrere Male überschlagen, wobei dem einen Tiere an einem Baumstamme die Brust aufgerissen wurde. Beide Pferde erlitten furchtbare Verletzungen und blieben schließlich tot liegen. Der Geschirrführer Panse wurde mit schweren inneren Verletzungen abseits von der Straße aufgefunden; er wurde in das städtische Krankenhaus nach Bleicherode geschafft.

—i. **Mühlhausen i. Th.**, 30. Mai. (Gauverbandsfest.) Am gestrigen Sonntag feierte der Gauverband des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Mittelthüringens hierselbst sein Jahresfest, das trotz Ungunst der Witterung einen vorzüglichen Verlauf nahm. Vertreten waren die Vereine von Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gispersleben, Ilmenau, Langensalza, Plaue, Tennstedt, Weimar und Gotha. Nach einer Morgenmusik durch die vereinigten 40 Mann starken Posaunenchöre unter der geschickten Leitung von P. Neidholdt-Höngeda hielt P. Dräseke-Rudolstadt die begeisterte und packende Festpredigt auf Grund von Joh. 15, 5. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die Festteilnehmer in Weymars Felsenkeller, dem ein Spaziergang nach der reizend gelegenen Popperoder Quelle folgte. Die Festversammlung am Nachmittage, verschönt durch zahlreiche prächtige Einlagen der Bläserchöre, fand vor dicht gedrängter Zuhörerschaft statt, darunter u. a. Bürgermeister von Schaumburg, Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Klemm, Bezirkskommandeur Oberstleutnant Müller und Gymnasialdirektor Dr. Hebestreit neben zahlreichen Vertretern der Lehrerschaft und des Pfarrerstandes. Auf die markige Begrüßung der Gäste durch den Leiter des Mühlhäuser Jünglingsvereins, P. Palme, antwortete Bürgermeister von Schaumburg in herzlichen Worten und sicherte für die Zukunft unter allgemeinem Beifall der Versammlung eine weit tatkräftigere Unterstützung der überaus wichtigen evangelischen Jünglingsvereinssache durch die städtischen Behörden zu. Zwei Vorträge standen auf der Tagesordnung. P. Dr. Berthauer-Heldrungen sprach über „Die Jugend und ihre Ideale". In der Welt der überragenden Werte kann die Jugend solche Ideale finden als sichere Leitsterne in den Versuchungen und Nöten der Entwicklungsjahre. Im Emporstreben liegt der Beruf jeder christlichen Persönlichkeit und aller Menschen höchstes Ideal bleibt Christus, an dem die deutsche Jugend zu ihrem eigenen Heil und zur Gesundung unseres Volkes mit allen Kräften festhalten muß. Und P. Swierczewski-St. Ulrich, der Geschäftsführer des ev.-soz. Preßverbandes für die Provinz Sachsen, sprach über „Die Jugend und die Tagespresse". Die evangelische Jugend, hungrig nach Bildung und Erkenntnis, soll neben ihrer Berufsarbeit auch allmählich Verständnis gewinnen für die öffentlichen Angelegenheiten in Gemeinde, Volk und Kirche. Da darf sie an der anständigen Tagespresse nicht vorübergehen, die als rechte Volkserzieherin einen Niederschlag der Oeffentlichkeit nach den verschiedensten Richtungen bietet und als alle Volkskreise und alle Völker verbindende Machterscheinung in ihrer Größe, Bedeutung und Verbreitung auch vom heranwachsenden Geschlecht zu würdigen ist. Als Maßstäbe, ob die eingelne Zeitung wirklich die Ideale des Wahren, Guten und Schönen pflegt, wurden angegeben: Anstand und Ehrbarkeit im redaktionellen sowie Inseratenteile, Liebe zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland und Ehrfurcht vor Christentum und Kirche. In einem Appell, sich am Zeitungslesen nicht genügen zu lassen, sondern zu den reichen Schätzen unserer Buchliteratur zu greifen und über alle abgeleiteten Quellen hinweg regelmäßig aus der großen Lebenszentrale, der Bibel, zu schöpfen, klang der halbstündige Vortrag aus. Ein Schlußwort des Präses des Thüringer Jünglings-Bundes, P. Werthers-Merseburg, der besonders auf die Soldatenfürsorge und die am 5. Juni d. Js. in Ohrdruf stattfindende Weihe des dortigen Soldatenheims hinwies, beendete um 7 Uhr die ganze Tagung. Im nächsten Jahre soll das Gauverbandsfest in Gispersleben bei Erfurt abgehalten werden.

Heiligenstadt, 30. Mai. (Aussperrung.) Nunmehr sind auch die organisierten Bauarbeiter in hiesiger Stadt ausgesperrt worden. Die Unorganisierten sowie die Mitglieder der katholischen Fachabteilungen werden weiter beschäftigt.

— **Nordhausen**, 30. Mai. (Der große Kavallerieappell) fand am Sonnabend und Sonntag hier statt und nahm einen schönen Verlauf. Der Appell wurde mit einem von mehr als tausend Personen besuchten Konzert des Trompeterkorps der reitenden Jäger (Langensalza) eingeleitet. Das Festessen am Sonntag war von rund 400 Kameraden mit einer Anzahl Damen besucht. Auch eine größere Anzahl Offiziere hatte sich eingefunden. Es wurde beschlossen, den Appell alle zwei Jahre abzuhalten. Der nächste Appell findet in Weißenfels statt.

Nordhausen, 30. Mai. (Großfeuer.) Durch Selbstentzündung von Zündhölzern entstand im Lagerraum der Schröterschen Zündholzfabrik in Wieda Feuer, das sich bald über die gesamten Lagerbestände ausbreitete. Die Lagerräume und der ganze rechte Flügel des Fabrikgebäudes mit bedeutenden Warenbeständen und mehreren Maschinen sind ein Raub der Flammen geworden.

+ **Wernigerode**, 30. Mai. (Hohe Gäste.) Am Sonnabend nachmittag hielten Prinz und Prinzessin Hermann ihren Einzug. Sonntag früh 9 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin von Hessen mit Gefolge hier ein, vom Fürstenpaar und dem Kgl. Landrat Frhrn. von Spitzemberg empfangen. Nachmittags unternahmen alle Fürstlichkeiten mit der Brockenbahn einen Ausflug nach Schierke.

— **Köthen**, 30. Mai. (Vom Kreistag.) Ueber den Stand der Vorarbeiten für die elektrische Ueberlandzentrale gab

Restbestände: **Damenhüte und Kinderhüte**
Restbestände: Blumen, Federn, Seidenband, Schleier, Sonnenschirme,
Restbestände: Leder- und Stoff-Handschuhe, Strümpfe, Socken
Restbestände: **Frühjahrs-Kostüme u. Mäntel**
Restbestände: Original-Modell-Kleider, Promenaden- und Sport-Kleiderröcke,
Restbestände: Woll- und Waschblusen, Unterröcke, halbfertige Roben
Restbestände: **Woll-, Wasch- u. Seiden-Kleiderstoffe**
Restbestände: Damen-Wäsche, Untertaillen, Korsetts, Normal-Wäsche,
Restbestände: Gardinen, Teppiche, Tisch- und Diwandecken, Steppdecken
zu billigen Restpreisen. **A. Huth & Co.**
0089
Gr. Steinstrasse 86—87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0009

Kreisdirektor Saalfeld im Kreistage einen zusammenfassenden, alle Fragen berührenden Bericht. Als Vertreter des Kreises in die zu begründende G. m. b. H. wurden Oberbürgermeister Schulz-Cöthen, Bürgermeister Bieler-Gröbzig, Oekonomierat Türker-Frenz und Amtmann Rohde-Thurau gewählt.

f. **Greppin**, 29. Mai. (Goldene Hochzeit.) Der frühere Totengräber Christian Tornack beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Die Einsegnung fand heute in der Kirche statt. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit, obgleich der Mann 81 Jahre, die Frau 74 Jahre zählt.

R. **Gotha**, 30. Mai. (Feuer. — Soldatenheim.) In der Nacht zum Sonntag wurde im Nachbardorfe Tröchtelborn auf dem Gehöft des Landwirts Gießler eine große Scheune, die mit Stroh- und Futtervorräten gefüllt war, eingeäschert. Heute wurde hier der aus Salzungen stammende Knecht Lachmund verhaftet, welcher eingestand, die Scheune aus Rachsucht angezündet zu haben, da er mit seinem Dienstherrn G. wegen einer Lohnforderung in Streit geraten sei. — Auf dem Truppenübungsplatze, welcher augenblicklich bei Ohrdruf für das elfte Armeekorps eingerichtet wird, soll auch ein Soldatenheim errichtet werden, das den Soldaten Erholung bieten soll, ohne sie zum Genuß von Spirituosen anzuhalten. Zu diesem Zweck wurde für den Preis von 80 000 Mk. das vor der Stadt gelegene Restaurant „Zum Forsthaus" erworben. Herzog Karl Eduard hat das Protektorat über das Heim übernommen.

W. **Sonneberg**, 30. Mai. (Großfeuer) entstand heute vormittag in der Puppenfabrik von Löffler u. Dill. Durch Hantieren eines Lehrlings mit Mattlack beim Verarbeiten von Celluloid-Puppenköpfen entstand in der oberen Etage eine Explosion. Der Lehrling wurde gegen die Wand geschleudert und schwer verbrannt. Die Abteilung, in der die Celluloid-Puppenköpfe fabriziert werden, brannte sofort lichterloh. Das Gebäude, das aus Fachwerk bestand, ist bis zum ersten Stock vollständig zerstört worden. Große Warenvorräte wurden vernichtet. Das ganze Musterzimmer wurde durch Wasser vollständig unbrauchbar.

— **Leipzig**, 30. Mai. (Selbstmordversuch auf dem Friedhofe.) Auf dem Johannisfriedhofe brachte sich ein 23 Jahre alter Expedient in selbstmörderischer Absicht mehrere Schüsse in den Kopf bei. Noch lebend wurde der junge Mann in das Krankenhaus gebracht.

— **Chemnitz**, 30. Mai. (Maul- und Klauenseuche.) Auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe wurde heute früh die Maul- und Klauenseuche unter Schweinen festgestellt, die beim letzten Donnerstagsmarkte verkauft geblieben waren. Die kranken und verdächtigen Schweine sind sofort abgeschlachtet worden. Auch wurde der gesamte Schlacht- und Viehhof für den Abtrieb aller Schlachtviehgattungen gesperrt.

Kongresse und Ausstellungen.

— Der 28. **Verbandstag der Sächsisch-Thüringischen Schutzgemeinschaften für Handel und Gewerbe** tagte am 29.—31. Mai in Greiz. Am Montag fand in Anwesenheit von Regierungsvertretern und Vertretern der städtischen Behörden die sehr stark besuchte Hauptversammlung statt. Der Bericht des Vorstandes konnte eine weitere günstige Entwickelung der Verbandsbestrebungen nachweisen. Einer neuen Interessengemeinschaft zwischen der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig und dem Sächsisch-Thüringischen Verband wurde zunächst auf zwei Jahre zugestimmt. Die Schutzgemeinschaft Rudolstadt wurde in den Verband aufgenommen. Den Beitritt zur Zentralvereinigung für Handel und Gewerbe in Berlin lehnte der Verbandstag ab, desgleichen den Beitritt zum Hansabunde. In einer Entschließung wurde es den Verbandsvereinen überlassen, durch freiwillige Vereinbarung die nach § 9, 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb festgelegten Saison- und Räumungsausverkäufe in einheitlicher, dem Gesetze entsprechender Weise zu regeln. Wo dies aber nicht möglich sein sollte, sollen alle Verbandsvereine Fürsorge treffen, daß durch Verordnung der vorgesetzten höheren Verwaltungsbehörde Verfügungen erlassen werden, wodurch den nach §§ 7, 2 und 9, 2 vorgesehenen Ausverkäufen Geltung verschafft wird. Bezgl. der Festlegung des Oster- und Pingstfestes wurde beschlossen, dahin zu streben, daß Ostern stets auf den Sonntag nach dem 4. April fallen möge. Weiter beschloß der Verbandstag die Einrichtung eines besonderen Wohnverzeichnis. Der nächstjährige Verbandstag soll in Weimar abgehalten werden.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 30. Mai 1910.

Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat Steckner.

Zunächst wird ein Nachtrag des Kranken- und Genesungshauses „Bergmannstrost" zu einer früheren Eingabe betreffend Erstattung von zu Unrecht erhobenen Grundsteuern dem Petitionsausschuß zugewiesen. Ferner gelangt die Entschließung, die wegen Errichtung eines Hallenschwimmbades in der Versammlung des Hallescheen Bürgervereins am 19. Mai gefaßt und der Stadtverordnetenversammlung zugestellt worden ist, zur Ueberweisung an den Bauausschuß.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Versorgung der städtischen Straßenbahn mit elektrischer Kraft durch das Elektrizitätswerk und Mittelbewilligung zu Kabellegungen. Der Magistrat ersucht die Versammlung: 1. sich damit einverstanden zu erklären, daß in Gemäßheit des einstimmigen Beschlusses der Straßenbahn-Deputation mit Uebernahme der Halleschen Straßenbahn (1. Januar 1911), deren Versorgung mit elektrischer Kraft von dem städtischen Elektrizitätswerk aus erfolgt und zu diesem Zwecke von letzterem nach den beiden Linien auf dem Markt und in der Poststraße eine neue Kabelleitung nach Maßgabe der vorgelegten Pläne hergestellt wird, 2. hierzu auf Grund des ebenfalls vorgelegten Kostenanschlages bis zu 60 000 Mk. aus den bereits zu Kabelnetzerweiterungen ausgeworfenen, der Anleihe des Jahres 1910 zu entnehmenden 450 000 Mk. zu bewilligen. Für den Finanzausschuß spricht als Berichterstatter Stadtv. Probst für die Vorlage. Hierzu sprechen noch die Stadtvv. Höschele, Reutz, Prof. Dr. Brandes und Stadtbaurat Lammers. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

2. Antrag betr. die Leitung der städtischen Straßenbahn und Gehaltsbewilligung. Auch hierüber berichtet Stadtv. Probst. Der Magistrat ersucht die Versammlung, zuzustimmen, daß a) die Leitung des städtischen Straßenbahn-Unternehmens dem Direktor des städtischen Elektrizitätswerks, Herrn Diplom-Ingenieur Jung, in Verbindung mit seinen bisherigen Amtsgeschäften von Beginn des städtischen Straßenbahnbetriebes ab (1. Januar 1911) übertragen, und daß ihm hierfür ein pensionsfähiges Jahresgehalt von 2000 Mk. bewilligt wird; b) Herrn Direktor Jung als Vergütung für die bis dahin zu leistenden Vorarbeiten der einmalige, bei Beginn des städtischen Straßenbahnbetriebes fällige und dem städtischen Straßenbahn-Unternehmen zu Last zu schreibende Betrag von 1000 Mk. gezahlt, und c) dem Direktor der städtischen Straßenbahn Sitz und Stimme in der Straßenbahn-Deputation eingeräumt wird. — Stadtv. Bergrat Siemens beantragt Vertagung, da der Rechts- und Verfassungsausschuß sich noch nicht über die Erteilung der Stimmberechtigung an die Leiter der städtischen Werke ausgesprochen habe. Stadtv. Borges bemerkt dazu, daß nicht durch Gemeinderatsbeschluß, sondern durch Ortsstatut die Erteilung von Sitz und Stimme zugesprochen werden muß. Nachdem noch verschiedene Redner sich über die geschäftsordnungsmäßige Seite dieser Vorlage ausgesprochen haben, werden die Punkte a und b genehmigt, bezüglich des Punktes c aber wird Vertagung beschlossen.

3. Fluchtlinienänderung für den das Grundstück Langestraße Nr. 10/11 durchschneidenden Teil der Lerchenfeldstraße. Die Rentner Schmidtschen Erben haben beantragt, die das Grundstück Langestraße Nr. 10/11 durchschneidende Lerchenfeldstraße an der Ausmündung in die Langestraße um 1 Meter nach Westen zu verlegen. Der bereits ausgebaute Teil der Straße bleibt unverändert. Der Genehmigung dieser geringfügigen Aenderung stehen Bedenken nicht entgegen. Magistrat ersuchte daher die Versammlung, unter Aufhebung des entgegenstehenden früheren Beschlusses, der Festsetzung von Fluchtlinien für den vorgenannten Teil der Lerchenfeldstraße, wie sie in dem vorgelegten Plan rot eingezeichnet sind, zuzustimmen. Nach dem Antrage des Berichterstatters, Stadtv. Greßler, wird entsprechend beschlossen.

4. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Giebichensteiner Straße. Berichterstatter Stadtv. Höschele. Für die zwischen der Burg- und Fährstraße gelegene Giebichensteiner Straße sind Fluchtlinien bisher nicht festgesetzt; es war dies mit Rücksicht auf die Kanalisation unterblieben. Nunmehr muß aber eine Festsetzung erfolgen. Nach dem Plane ist für den Teil von der Burgstraße bis zum Fußweg hinter Bethges Garten beiderseitige Bebauung vorgesehen; auf der übrigen Strecke bis zur Fährstraße wird die Straße an der Landseite von der Fluchtlinie begrenzt, während auf der anderen Seite die Saale die Grenze bildet. Die Breite beträgt im allgemeinen 14 Meter, doch soll sie am Felsenkeller eine Einschränkung, an der Ochsenbrücke und an der Cröllwitzer Brücke eine Vergrößerung erfahren. In der Nähe der Fährstraße teilt sich die Promenade in einen hoch- und einen tiefliegenden Teil; beide werden durch eine an der Abgrenzungsmauer entlang laufende Rampe verbunden. Die Versammlung erklärt sich mit den Straßen- und Vorgarten-Fluchtlinien und dem Höhenplan einverstanden, wünscht aber die Fluchtlinie so festgesetzt, daß auch am Felsenkeller die Straßenbreite 14 Meter beträgt.

6. Es folgt die Nachprüfung einer Anzahl Kostenanschläge zu einmaligen Ausgaben. Es werden dabei auch 180 Mk. für eine neue Türanlage zu den Anlagen an der Hagenstraße bewilligt. Berichterstatter Stadtv. Giese.

7. Genehmigung baulicher Veränderungen vor der Fluchtlinie im Grundstück An der Moritzkirche Nr. 5. Der Kaufmann Max Schultze beabsichtigt, in einem Raume seines Grundstückes An der Moritzkirche 5, welcher von der Fluchtlinie durchschnitten wird, bauliche Veränderungen vorzunehmen. Um hierzu die Genehmigung der Stadtgemeinde zu erlangen, hat er sich verpflichtet, das Eigentum an dem von seinem vorerwähnten fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Lande bei seiner Freilegung auf die Stadtgemeinde zu einem Preise zu übertragen, welcher den Betrag von 70 Mk. pro Quadratmeter nicht übersteigen darf. In Rücksicht darauf, daß die Freilegung für die nächste Zeit nicht beabsichtigt wird, hat er sich verbindlich gemacht, den Anspruch der Stadtgemeinde auf Uebertragung des Eigentums an dem fraglichen Lande grundbuchlich an erster Stelle sichern zu lassen. Wird genehmigt. Berichterstatter Stadtv. Greßler.

8. Landerwerb vom Grundstück Kleine Ulrichstraße Nr. 30. Der Architekt Karl Schulze hier hat die alten Baulichkeiten auf seinem Grundstück Kleine Ulrichstraße Nr. 30 niederlegen lassen und errichtet dafür einen Neubau in der planmäßigen Fluchtlinie. Nach dieser entfällt von dem Grundstück eine 14 Quadratmeter große Parzelle zur Straße. Schulze ist bereit, das Land gegen eine Entschädigung von 90 Mk. pro Quadratmeter an die Stadtgemeinde zu übereignen. Wird genehmigt. Berichterstatter Stadtvv. Höschele und Herzfeld.

9. Landerwerb vom Grundstück Kleine Ulrichstraße Nr. 31. Von dem neubebauten Grundstück Kleine Ulrichstraße Nr. 31 entfällt fluchtlinienmäßig eine Parzelle von rund 9 Quadratmetern Flächeninhalt zur Straße. Dem Eigentümer des Grundstückes, Schlossermeister Seidel, wird für das Land eine Entschädigung von 90 Mk. pro Quadratmeter zugebilligt. Auch diese Vorlage wird genehmigt. Berichterstatter die vorigen.

10. Landerwerb vom Grundstück Barfüßerstraße Nr. 10. Die Bandagisten Gebr. Hellwig führen auf ihrem Grundstück Barfüßerstraße Nr. 10 einen Neubau auf. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von dem Grundstücke rund 5 Quadratmeter Land zur Straße. Die Eigentümer fordern hierfür eine Entschädigung von 120 Mk. für den Quadratmeter. Dieser Preis wird für angemessen gehalten. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. Berichterstatter Stadtvv. Pfautsch und Herzfeld.

11. Landerwerb vom Grundstück Trothaer Straße Nr. 3. Der Bäckermeister Gustav Schaaf hat auf seinem Grundstücke Trothaer Straße Nr. 3 einen Neubau aufgeführt. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von dem Grundstücke gegen 16 Quadratmeter Land zur Straße. Der Genannte fordert hierfür eine Entschädigung von 15 Mk. für den Quadratmeter. Dieser Preis erscheint angemessen. Auch hiermit erklärt sich die Versammlung einverstanden. Berichterstatter Stadtv. Höschele.

Punkt 13 kann nicht verhandelt werden, da der Rechts- und Verfassungsausschuß die Angelegenheit noch nicht durchberaten hat.

14. Genehmigung eines Ortsstatuts gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze in der Stadt Halle a. S. Hierüber berichten die Stadtvv. Giese und Herzfeld. Der Rechts- und Verfassungsausschuß schlägt wie auch der Bauausschuß, nur noch schärfer, einige Aenderungen vor, die auf eine schnellere Erledigung von Beanstandungen hinwirken. Der Bauausschuß legt Gewicht darauf, daß die Grundlagen der Baupolizei- und Bauzonenordnung nicht verändert werden. Außerdem beantragt er, daß nach Einreichung von Baugesuchen innerhalb 14 Tagen der künstlerische Beirat zu hören ist. Dieser Beirat soll aus 5 Mitgliedern bestehen. Durch diese Bestimmungen werden die Vorschriften der Bauzonenordnung nicht berührt. In diesem Sinne wird das Ortsstatut mit 26 Stimmen gegen 16 angenommen.

15. Verwendung der bei Beschaffung zweier Pumpmaschinen erzielten Ersparnisse zur Erweiterung des Lokomobilschuppens in Beesen. Das städtische Rechnungs-Revisions-Bureau hat beanstandet, daß auf Beschluß des Kuratoriums vom 10. Oktober 1906 größere Ersparnisse beim Baukonto betreffend Beschaffung von zwei Reinwasser-Pumpmaschinen, Verwendung zur Erweiterung des Lokomobilschuppens in Beesen gefunden haben, wozu die Genehmigung der städtischen Körperschaften erforderlich gewesen wäre. Das Kuratorium hat daraufhin beschlossen, die Genehmigung nachträglich einzuholen. Der Magistrat hat diese Genehmigung erteilt und die Versammlung tut desgleichen. Berichterstatter Stadtv. Pfautsch.

16. Gesuch um Erwerb des vom Grundstück Leopoldstraße Nr. 8 fluchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallenden Landes. Der Hausbesitzer Wilhelm Pforte bittet, das von seinem Grundstück Leopoldstraße 8 zur Reilstraße entfallende Landanzukaufen und ihm den den anderen Grundstücksbesitzern an der Reilstraße zugebilligten Preis zu gewähren. Wird abgesagt. Berichterstatter Stadtv. Höschele.

17. Gesuch um Erwerb des vom Grundstück Reilstraße Nr. 102 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes. Der Hausbesitzer Eduard Eckardt, Reilstraße Nr. 102, stellt sein Vorgartenland zur Anlegung des Bürgersteiges unter den gleichen Bedingungen unter denen die Stadt das übrige Land erworben hat, zur Verfügung. Auch hier wird Ablehnung beschlossen. — Berichterstatter der vorige.

Es folgen Eingaben aus Bürgerkreisen. 18. Der 5. kommunale Bezirksverein bitte zu veranlassen, daß die Ludwig Wuchererstraße häuser gesprengt wird, damit der durch den Stadtbahnbetrieb verursachten Staubbelästigung vorgebeugt wird. Berichterstatter Stadtv. Greßler bemerkt dazu, daß das ein Problem sei, welches schon viele Stadtverwaltungen beschäftigt hat. Nach seinem Antrage wird das Gesuch dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

19. Der kommunale Verein Halle-Ost bittet im Neu-Bezirk Umpflasterung der Freiimfelderstraße. Nach dem Antrage des Berichterstatters, Stadtv. Höschele, wird das Gesuch dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

20. Der Kaufmann E. Roesner bittet, zugleich im Namen vieler Bürger des 3. kommunalen Bezirks, um Abhilfe gegen die dem Gerbersaalekanal entströmenden die Luft verpestenden Dünste. Auch hierüber berichtet Stadtv. Greßler. Wird ebenfalls dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Stadtbaurat Lammers teilt noch mit, daß nachdem neuerdings getroffenen Maßnahmen die Uebelstände wohl nicht mehr so auffällig werden würden.

Der letzte Punkt wegen der Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter wird vertagt. Ueber den Ankauf des Grundstücks Rathausstraße Nr. 5 und Kl. Steinstraße Nr. 8 sollte in geschlossener Sitzung verhandelt werden, da aber ines Beschlußunfähigkeit eingetreten war, so mußte die Sitzung geschlossen werden.

Sport und Jagd.

r. **Zöschen** (Kr. Merj.), 30. Mai. (Jagdverpachtung.) Bei der kürzlich stattgefundenen Verpachtung des zum hiesigen Rittergut gehörigen Jagdgeländes von etwa 900 Morgen Größe, wobei jedoch die Baumschulen ausgeschlossen sind, wurde eine verhältnismäßig hohe Pachtsumme erzielt. Das Gelände besteht etwa zur Hälfte aus Wald und zur anderen aus Wiesen. Ersteher war ein Leipziger Herr zum Preise von 2,10 Mk. pro Morgen. Bei der vorhergehenden Pachtperiode wurde für den Wald 2 Mk. und die Wiesen 1 Mk. pro Morgen gezahlt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 30. Mai. Angekommen: „Amerika" 28. Mai in New-York. „Meteor" 28. Mai in Petersburg. „Sachsenwald" 29. Mai in Hamburg. „Schwarzburg" 29. Mai in Havre. „Virginia" 29. Mai in Havre. „Allemannia" 27. in Puerto Colombia. „Andalusia" 29. Mai in Colombo. „Arcadia" 29. Mai in Tahu. „Suevia" 29. Mai in Kobe. „Etruria" 29. Mai in Lissabon. „Liberia" 29. Mai in Havre. „Bavaria" 29. Mai in Malaga. „Prinz Oskar" 29. Mai in Rotterdam. „Sparta" 29. Mai in Dibuti. „Parthia" 30. Mai in Vlissingen. „Slavonia" 30. Mai in Antwerpen. „Kaiserin Auguste Victoria" 30. Mai auf der Elbe. „Graf Waldersee" 30. Mai auf der Elbe. — Abgegangen: „Bavaria" 27. Mai von Vigo. „Parthia" 28. Mai von Cuxhaven. „Etruria" 28. Mai von Oporto. „Frankenwald" 28. Mai von Cuxhaven. „Graf Waldersee" 28. Mai von Cherbourg. „Deutschland" 28. Mai von New-York. „Brasilia" 28. Mai von Suez. „Badenia" 28. Mai von Norfolk. „Arcadia" 28. Mai von Dalny. „Aragonia" 28. Mai von Cebu. „König Wilhelm II." 29. Mai von Lissabon. „Pennsylvania" 29. Mai von Cuxhaven. „Slavonia" 29. Mai von Cuxhaven. „Savoia" 27. Mai von Akka. „Alesia" 28. Mai von Cochin. „Westerwald" 29. Mai von Santos. „Senegambia" 29. Mai von Moji. „Lydia" 29. Mai von Yokohama. „Ithaka" 29. Mai von Lissabon. „Bolivia" 29. Mai von Norfolk. — Passiert: „Willehad" 27. Mai Famepoint. „C. Ferd. Laeiß" 28. Mai Perim. „Bethania" 28. Mai Scilly. „Kaiserin Auguste Victoria" 29. Mai Dover. „Graecia" 29. Mai Dover. „Calabria" 29. Mai Quessant. „Scandia" 29. Mai Dover. „Rhenania" 30. Mai Beachy Head. „Macedonia" 28. Mai Fernando de Noronha. „Dacia" 28. Mai Quessant. „Ambria" 29. Mai Perim. „Batavia" 30. Mai Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 30. Mai. „Lützow" Sonnabend von Gibraltar ab. „Schleswig" Sonnabend von Neapel ab. „Hannover" Sonnabend in Bremerhaven an. „Westfalen" Sonnabend in Bremerhaven an. „Göttingen" Sonnabend in Bremerhaven an. „Erlangen" Sonntag von New-York ab. „Neckar" Sonnabend von Neapel ab. „König Albert" Sonnabend in Genua an. „Großer Kurfürst" Sonntag in Bremerhaven an. „Bülow" Sonntag in Colombo an. „George Washington" Sonntag in New-York an. „Kronprinzessin Cecilie" Montag Scilly pass. „Prinz Oskar" Sonntag in Rotterdam an. „Bremen" Sonntag Dover pass. „Wittekind" Sonnabend Lizard pass. „Rhein" Sonntag Dover pass. „Borkum" Sonntag Dover pass. „Roon" Sonntag in Aden an. „Prinz Ludwig" Sonntag in Hamburg an. „Goeben" Sonntag von Port Said ab. „Prinzregent Luitpold" Sonntag von Port Said ab. „Kronprinzessin Cecilie" Montag von Plymouth ab. „Schleswig" Montag in Marseille an. „Bremen" Montag Scilly pass. „Norderney" Sonnabend von Cienfuegos ab. „Aachen" Montag in Oporto an. „Prinz Adalbert" Montag Lizard pass. „Rhein" Montag in Bremerhaven an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 30. Mai. „Eleonore Woermann" Sonntag in Victoria an. „Lili Woermann" Montag Eastbourne pass. „Paul Woermann" Sonntag von Lagos ab. „Edea" Sonnabend in Lagos an. „Alexandra Woermann" Sonnabend in Conakry an. „Lucie Woermann" Montag von Boulogne sur mer ab. „Jeannette Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab. „Hans Woermann" Sonnabend Dover pass. „Irma Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab.

-Kindermehl
-Krankenkost.
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.
[6201]

Der OXO Bouillon-Würfel der Compie. Liebig
liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe. Preis nur 5 Pfg.
[6200]

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18, [2645
Internationales Auskunftsbureau.
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2142

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 31. Mai 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	95,25G
do. do. von 1892	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	95,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	94,50G
do. do. von 1900	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,60b
do. do. von 1905	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,60G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Pfenner Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. III u. 1893	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. v. 1908	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	—.—
do. do. do. Ausg. II	4	do.	—	—	—.—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	92,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	90,00G
do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,40G
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	—.—
do. do. do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	94,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	94,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	89,25B
do. do.	4½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	101,00G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Mitel. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,50bG
do. do. unk. 1914	4½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	101,75G
Consolidierte Halische Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermiester u. Sohn A.-G. Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—.—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,75G
do. do. von 1898	4½	do.	—	—	102,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,50B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	—.—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verm.	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	98,00G
do. do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
Wahlener Braunkohlen, rückz. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	102,00G
do. do.	4½	do.	—	—	102,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	98,50G
do. do. do. v. 1898	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,50G
do. do. do. v. 1902	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	102,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	99,40B
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	98,00b
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—.—
Crößwinger Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eisenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,50G
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	99,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	¹/₄	9	—	158,00b
Spar- und Vorschußbank	4	¹/₄	4	—	92,00bG
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Nattmannsd. Braunk. Jnd.-Akt.	4	¹/₇	3	1½	—.—
do. do. do. Vorz.-„	4	¹/₇	5	5	—.—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	¹/₄	12	—	182,00G
Niedersächs. Montanwerke, A.-G.	4	¹/₄	12	—	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	¹/₄	5	7	—.—
do. do. St.-Br.-Akt. I. Em.	4	¹/₄	5	7	122,00G
do. do. do. do. II. Em.	4	¹/₄	5	7	121,00b
Wahlener Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	12	—	211,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	14	—	198,00b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄	10	—	156,00G
do. do. do. do. junge Aktien	4	¹/₁₀	—	—	—.—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₇	15	12	306,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	¹/₇	4	—	—.—
Crößwinger Papierfabrik	4	¹/₇	13	13	230,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	¹⁰/₈	11	10	168,00G
Eisenburger Kattun-Manufaktur	4	¹/₀	0	3	100,00G
Eisenwerk Brunner	4	¹/₄	10	8	200,00G
Glauzigker Zuckerfabrik	4	¹/₈	12½	11½	—.—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	¹/₁₀	0	6	78,00bG
do. Maschinenfabrik	4	¹/₇	26	30	—.—
do. Portland-Zement	4	¹/₇	5	0	—.—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	¹/₇	13½	12	—.—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	¹/₄	10	—	—.—
Kyffhäuserhütte	4	¹/₇	6	8	179,00G
Landsberger Malzfabrik	4	¹/₈	9	8	138,00G
Gottfried Lindner	4	¹/₄	10	—	133,50G
Riemberger Malzfabrik	4	¹/₀	9	9	134,00B
Rienburger Schloßmälzerei	4	¹/₀	8	8	111,80G
Regelin & Hübner	4	¹/₄	12	12	209,00B
Zimmermann u. Co. Vorz.-Akt.	4	¹/₁₀	5	7½	119,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	¹/₇	11	7	120,00G
Zuckerraffinerie Halle	4	¹/₁₀	0	8	159,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	¹/₄	3	—	72,00bB
do. do. do. do. Lit. B.	4	¹/₄	3	—	—.—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	¹/₄	4¹/₄	6	100,80G
Kuxe.					
Bruckdorf-Mittelschener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5000G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,A	46,A	790,00B

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 31. Mai. Preis pro 100 Kilo 11,30 ℳ waggonfrei hier in Leißsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.—, **Nachprodukte** 75 % ohne Sack —.— } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —.—.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.
} Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 14,80 B, 14,87½ B.	August 14,90 B, 14,92½ B.
Juni 14,80 G, 14,85 B.	Okt.-Dez. 11,60 G, 11,65 B.
Juli 14,82½ G, 14,87½ B.	Jan.-März 11,70 G, 11,75 B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 14,82½ G.	August 14,90 B	Tendenz: matt.
Juni 14,85 G	Okt.-Dez. 11,62½ G.	
Juli 14,87½ G.	Jan.-März 11,70 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	33¾	Dezember	34½	Tendenz: ruhig.
September	34½	März	34½	

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 1. Beilage.

Soeben erschien und ist durch uns zu beziehen:

Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre

von **Dr. H. Schmidt.**

Inhaltsverzeichnis:

A. Auswahl des Gutes: a) Selbstkritik des Landwirts: 1. Ausbildung und Herkunft, 2. Neigungen und Kenntnisse, 3. Kapitalskraft; b) Kritik der Hausfrau; c) Umgebung des Gutes: 1. Klimatische und Bodenverhältnisse, 2. Absatzverhältnisse, 3. Wirtschaftsweise, 4. Bevölkerung, 5. Gemeinsame Einrichtungen der Bevölkerung, 6. Führende Leute; d) Das Gut selbst: 1. Beschreibung des Gutes, 2. Ergebnisse der Grundtaxe, 3. Wirtschaftsplan, 4. Rohertrag, 5. Wirtschaftsunkosten, 6. Reinertrag und Wert des Gutes; e) Uebernahme des Gutes: 1. Uebernahme durch Kauf, 2. Uebernahme durch Pacht, 3. Uebernahme durch Pachtdaministration.

B. Betriebseinrichtung bei Uebernahme des Gutes: a) Wirtschaftssysteme: 1. Reine Feldwirtschaft, 2. Reine Viehwirtschaft, 3. Feld- und Viehwirtschaft; a) 1. Auswahl des Wirtschaftssystems; b) Ackerbausysteme: 1. Körnerbausystem oder Dreifelderwirtschaft, 2. Feldgras oder Koppelwirtschaft, 3. Fruchtwechselwirtschaft, 4. Das freie Ackerbausystem; b) 1. Auswahl des Ackerbausystems: 1. Erforderlichkeit und Leistungen der einzelnen Früchte in betriebswirtschaftlicher Beziehung, 2. Die für Ackerbauprodukte erzielten Preise und Erwägungen über die zukünftige Konjunktur; c) Nutzviehhaltungssysteme: 1. Pferdehaltung, 2. Rindviehhaltung, 3. Schafviehhaltung, 4. Schweinehaltung, 5. Ziegenhaltung, 6. Geflügelhaltung; c) 1. Wert und Menge der verschiedenen Mistarten; c) 2. Futterbedürfnis der Haustiere in rechnerischer Beziehung; c) 3. Auswahl der Nutzviehhaltungsart; d) Voranschlag und Statik.

C. Betriebsführung: a) Orientierung in technischer Beziehung; b) Orientierung in geschäftlicher Beziehung; c) Kontrolle über den Wirtschaftsbetrieb: 1. Regelmäßige Kontrolle, 2. Zeitweise Kontrolle; d) Betrachtung und Verwertung der erstjährigen Buchführungsergebnisse; e) Betrachtung und Verwertung mehrjähriger Buchführungsergebnisse.

— Preis 4.00 Mark. —

Der Versand erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Halle a. S.

Otto Thiele,

Buchdruckerei und Verlag :: Verlag der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 91 der Ausführungs-Anweisung zur Reichs-Gewerbeordnung wird zwecks **Konstituierung der Tischler-Zwangs-Innung** Termin auf **Donnerstag, den 2. Juni 1910, nachm. 6 Uhr im Stadthaus** — Marktplatz 2 II — **(Stadtverordneten-Sitzungssaal)** anberaumt. Der Bezirk der Innung erstreckt sich auf den Stadtkreis Halle a. S. und folgende Ortschaften des Saalkreises: Gutenberg, Merkwitz bei Wallwitz, Schönewitz bei Reideburg, Ammendorf, Beesen, Beiderseе, Böllberg, Brachstedt, Brachwitz, Braschwitz, Bruckdorf, Büschdorf, Burg i. A., Burg bei Reideburg, Kanena, Dammendorf, Dieltitz, Dieskau, Dobis, Dölau, Dölnitz, Gröbers, Großkugel, Hohenthurm, Lettin, Lieskau, Lochau, Möslich, Nauendorf, Niemberg, Nietleben, Oppin, Osendorf, Osmünde, Plößnitz, Rabatz, Radewell, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Tornau, Wallwitz, Wörmlitz, Zöberitz, Zscherben.

Zu der Versammlung werden die beteiligten Gewerbetreibenden hiermit eingeladen.

Halle a. S., den 24. Mai 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Anbrennen von trockenem Grase oder sonstiges Anzünden von Feuer sind in letzter Zeit öfter Waldbrände entstanden. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß jeder, der den Wald betritt, alles aufbietet, um zu verhüten, daß durch ihn ein Feuerschaden entsteht. Abgesehen davon, daß der Waldbesitzer — auch der Fiskus — berechtigt ist, den Wald, welcher bisher dem Publikum zugänglich war, zu verschließen, setzen sich die Urheber von Waldbränden strenger Bestrafung aus. Obendrein sind sie sowie Eltern und Vormünder usw. dem Waldeigentümer zum Schadenersatz verpflichtet. Eltern, Dienstherrschaften, überhaupt die Vorsteher des betr. Haushaltes setzen sich der Bestrafung aus, wenn sie unterlassen, die Kinder, Lehrlinge, Dienstboten usw. von derartigen Freveln abzuhalten.

Halle a. S., den 23. Mai 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem der neue Tonrohrkanal in der Geiststraße zwischen Große Wallstraße und Fleischerstraße fertiggestellt worden ist, werden die Eigentümer der an diesem Straßenteile liegenden bebauten Grundstücke Geiststraße 1—6 und 67 und 70, sowie Scharrenstraße 1 unter Hinweis auf § 1 der Polizei-Verordnung vom 28. Mai 1909 über Herstellung und Betrieb von Grundstücksentwässerungen im Stadtbezirke Halle a. S. aufgefordert, die Herstellung des Anschlusses ihrer Grundstücke an den neuen Straßenkanal bis spätestens 1. September d. Js. zu bewirken. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das städtische Tiefbauamt auf vorherigen, rechtzeitig zu stellenden Antrag des Grundstückseigentümers und nach Zahlung einer den voraussichtlichen Kosten entsprechenden Sicherheit gemäß der von der Polizeiverwaltung genehmigten und beim Antrage einzureichenden Zeichnung über den auszuführenden Anschluß.

Halle a. S., den 21. Mai 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Tonrohrkanäle in der Wörthstraße, Weißenburgstraße und Belfortstraße** fertiggestellt worden sind, werden die Eigentümer der an diesen Straßen liegenden bebauten Grundstücke unter Hinweis auf § 1 der Polizeiverordnung vom 28. Mai 1909 über Herstellung und Betrieb von Grundstücksentwässerungen im Stadtbezirk Halle a. S. aufgefordert, die Herstellung des Anschlusses ihrer Grundstücke an die neuen Straßenkanäle bis spätestens 1. September d. Js. zu bewirken.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das städtische Tiefbauamt auf vorherigen, rechtzeitig zu stellenden Antrag des Grundstückseigentümers und nach Zahlung einer den voraussichtlichen Kosten entsprechenden Sicherheit gemäß der von der Polizeiverwaltung genehmigten und beim Antrage einzureichenden Zeichnung über den auszuführenden Anschluß.

Halle a. S., den 25. Mai 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann für den 5. Schiedsmannsbezirk ist der Kaufmann Herr Paul Breitkopf, Lindenstraße 67, auf eine dreijährige, am 15. Mai 1910 beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt worden.

Halle a. S., den 24. Mai 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule in Halle a. S. umfaßt 3 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen **fünfklassigen** Baugewerkschule. Im kommenden Winterhalbjahr werden die Klassen 5 und 4, im Sommerhalbjahr 1911 wird die Klasse 3 betrieben. Nach erfolgreichem Besuch der Klasse 3 Berechtigung zum Eintritt in Klasse 2 einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 80 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 17. Oktober. **Meldungen bis spätestens 15. September.** Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., im Mai 1910.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Die **Staatlich-Städtische Maschinenbauschule in Halle a. S.** umfaßt zwei Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen viertlassigen (niederen) Maschinenbauschule. Nach erfolgreichem Besuch der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 17. Oktober. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., im Mai 1910.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 11. bis 13. Mai 1910 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Februar 1909 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 39 781 bis 43 333 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 28. Mai 1910 bis 27. Mai 1911

bei der Kasse des Leihamtes gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamtes bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 26. Mai 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Verdingung

von 15 400 Stück Waschschwämmen, 13 500 Kilogr. Bimsstein, natürlicher in Stücken, 18 500 Stück Bimsstein, gepreßter (Wiener), 600 Kilogr. Kolophonium, 3300 Kilogr. Schellack, 200 Kilogr. blausaurem Kali, 900 Kilogr. Borax, 3900 Kilogr. Leim, 300 Kilogr. Salmiak in Stücken, 5600 Kilogr. Salmiakgeist in je einem Lose für den Eisenbahndirektionsbezirk Berlin. Lieferfrist, wie im Angebotbogen angegeben ist. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 24. Juni, vormittags 10½ Uhr, an das Zentralbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Zimmer 257, Proben bis spätestens zum 16. Juni an die Werkstätteninspektion Berlin I am Markgrafendamm einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 24. Juni, vormittags 11 Uhr, statt.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennigen bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 22. Juni.

Berlin, den 20. Mai 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von 60 000 Kilogr. rohem Rüböl in 2 Losen für die Königlichen Eisenbahndirektionen Halle a. S. und Magdeburg. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 9. Juni 1910, vormittags 11 Uhr an das Zentralbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 23. Juni 1910.

Berlin, den 23. Mai 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirschbaum-Anpflanzungen an den Kreischausseen des Mansfelder Seekreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: [2655

1. **Montag, den 6. Juni, vormittags 9 Uhr** im **Stammerschen Gasthofe zu Polleben** für die Eisleben-Aßleber Chaussee von Station 7,8 bis 9,872, zwischen Polleben und Helmsdorf, und für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 22,5 bis 25,4, zwischen Burgsdorf und Polleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Polleben und der Eisleben-Hettstedter Provinzialchaussee.

2. **Montag, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr** im **„Ratskeller" zu Gerbstedt** für die Eisleben-Aßleber Chaussee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbstedt und Welleben und für die Gerbstedt-Friedeburg-Brucker Chaussee.

3. **Montag, den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr** im **„Gasthof zum schwarzen Adler" zu Aßleben** für die Eisleben-Aßleber Chaussee von Station 17,10 bis 20,745, einschließlich des Aepfelanhanges bei Aßleben, für die Sandersleben-Aßleben-Plötzkauer Chaussee von Station 8,745 bis 17,424 und den Birnenanhang auf der Zweigchaussee nach Bahnhof Belleben.

4. **Dienstag, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr** im **Aldersschen Gasthofe zu Schwittersdorf** für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Naundorf und Burgsdorf, für die Chaussee Eisleben-Schwittersdorf von Station 4,1 bis 8,7, Beesenstedt-Zörnitz und den Aepfelanhang auf der Chaussee Beesenstedt-Leste.

5. **Mittwoch, den 8. Juni, vormittags 9 Uhr** im **Böselschen Gasthofe zu Erdeborn** für die Lütchendorf-Bennstedter Chaussee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Lütchendorf.

6. **Mittwoch, den 8. Juni, vormittags 11 Uhr** im **Bodlenzschen Gasthofe zu Siedten** für die Lütchendorf-Bennstedter Chaussee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Etzdorf und dem Hornburger Wege, und für die Zweigchausseen nach Schraplau und dem Bahnhof Oberröblingen.

7. **Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr** im **Böttgerschen Gasthofe zu Oberteutschenthal** für die Lütchendorf-Bennstedter Chaussee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Bennstedt und Etzdorf, einschließlich des Birnenanhanges bei Etzdorf, und für die Chaussee Oberröblingen-Teutschenthal von Station 7,914 bis 8,959.

8. **Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr** im **„Gasthof zur Hünburg" zu Wimmelburg** für die Chaussee Wimmelburg-Wolferode.

9. **Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr** im **Fügemannschen Gasthofe zu Helbra** für die Chaussee von Helbra bis zum Hohentalschacht.

10. **Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 6 Uhr** im **Honigmannschen Gasthofe zu Volkstedt** für die Chausseen vom Hohentalschacht bis Volkstedt, von Volkstedt bis an die Eisleben-Polleber Chaussee und für die Chaussee Eisleben-Polleben von Station 3,235 bis 4,276.

Eisleben, den 30. Mai 1910.

Der Kreis-Ausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Wedel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0011

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des im Mansfelder Seekreise in den Gemeindebezirken **Asendorf, Espersstedt** und **Stedten** belegenen, im Grundbuche der Bergwerke von Halle a. S., Band IV, Seite 470 auf den Namen der **gothaischen Gewerkschaft Zeitz** eingetragenen **Braunkohlenbergwerks** wird infolge Zurücknahme des Antrages aufgehoben. Der auf den 15. Juni 1910 bestimmte Termin fällt weg.

Halle a. S., d. 28. Mai 1910.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Ausschreibung.

Die **Herstellung von Asphaltbelägen** im Rechnungsjahre 1910 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 4. Juni 1910, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 30. Mai 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Domänen-Verpachtung.

Die **Domäne Neuwegersleben** im Kreise Oschersleben soll für die Zeit von Johannis 1911 bis 1. Juli 1929 am [0050
Sonnabend, d. 18. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr
hier, Domplatz Nr. 3, im Sitzungssaale meistbietend verpachtet werden.

Größe: rd. 566 ha. Grundsteuerreinertrag: rd. 25 258 Mk. Erforderl. Vermögen: 230 000 Mk. Bisheriger Pachtzins: rd. 76270 M. einschl. 270 Mk. Jagdpachtgeld).

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Bieten, erteilt unser Kommissar, Herr Regierungsrat Kleefeld.

Magdeburg, d. 17. Mai 1910.
Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Kirschen-Verpachtung.

Die **Kirschen** des **Rittergutes Poplitz** werden **Sonnabend, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr** öffentlich meistbietend **verpachtet.** [2620
Bedingungen im Termin.

Kirschenverpachtung.
Freitag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr soll der **Süßkirschenanhang** auf hiesiger Straße u. die **Muskatellerbirnen** auf dem Büschdorfer Wege im **Baumeyers Gasthofe** meistbietend verpachtet werden. [9419

Canena, den 26. Mai 1910.
Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung.

Freitag, den 3. Juni, nachm. 5 Uhr soll im **Altmerschen Gasthofe** die hiesige Obstnutzung, bestehend in Kirschen u. Hartobst, öffentlich meistbietend verpachtet werden. [2618
Bedingungen im Termin.

Domnitz, Saalkreis.
Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung.

Montag, den 6. Juni d. J., abends 6 Uhr soll im **Hank schen Gasthof** die diesjährige Obstnutzung hiesiger

Kirsch-, Aepfel- u. Pflaumenplantagen

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
0061] **Rittergut Dieskau.**

Kirschen-Verpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der diesjährigen **Kirschenernte** der an der Ziegelei Wörmlitz belegenen Anpflanzung des **Rittergutes Wörmlitz** bei Halle a. S. findet am **Donnerstag, d. 2. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr** im **Rothe schen Gasthofe** zu **Wörmlitz** statt. Bedingungen werden bei der Verpachtung bekannt gemacht; selbige können auch vorher eingesehen werden. [0037
Die Rittergutsverwaltung.

Obstverpachtung.

Die **diesjährige Obstnutzung** der Herrschaft **Seeben bei Halle mit Franzigmark** soll **Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr** im **„Jägerheim"** zu **Seeben** meistbietend verpachtet werden. Dort liegen auch die Bedingungen zur Einsicht aus.
Herrschaft Seeben.
0069] **M. Boecker.**

Besseres Gut,

bis 200 000 Mark Anzahlung, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. nur von Selbstverk. unter **E. 15251** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb. [0075

Fowler's Dampfpflüge,

für Heissdampf und Sattdampf,
unerreicht
in **Leistung, Dauerhaftigkeit** und **Sparsamkeit** im Betriebe;
ferner **Strassenlocomotiven, Dampf-Strassenwalzen** und als
Neuheit leichte **Motorwalzen**
werden auf der **Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** in **Hamburg** vom 2. bis 7. Juni d. Js. ausgestellt.

John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunft wird erteilt: **Stand 3, Reihe I,** sowie **Hôtel Hamburger Hof.**

Mehr als 50jährige Erfahrung in allen Weltteilen.
Lohn-Dampfpflug-Unternehmer werden kostenlos nachgewiesen.

[1806]

Berichtigung.

In der 1. Beilage der Nr. 231 der „Hallschen Zeitung" vom 21. Mai 1910 ist eine Bekanntmachung der

Landschaft d. Provinz Sachsen

betreffend **die zweite außerordentliche Generalversammlung am Donnerstag, den 16. Juni d. Js., mittags 12 Uhr Martinsberg 10 hierselbst** — abgedruckt worden. Die 16. Zeile dieser Bekanntmachung muß heißen:
„Unter Bezugnahme auf **§ 86** (statt 36) der Neuen Satzungen der Landschaft" usw.

Konkursverfahren.

Die zur Max Berndorf schen Konkursmasse gehörigen Grundstücke als:

a) **Geiststraße 42,**
b) **Seebenerstr. 58 a** (Park-Café),
c) **Seebenerstr. 58 b,**
d) **Seebenerstraße 59,**
e) **Die drei Baustellen hint. d. Park-Café,**
f) **Dölauerstr. 33 in Nietleben,** [0062
g) **Ackerplan Nr. 128 in Nietleben von 65 ar 60 qm**

sollen freihändig verkauft werden und bitte ich um Abgabe von Geboten.
Otto Knoche, Konkursverwalter, **Halle a. S., Bismarckstraße 30.**

Hochherrschaftl. Villa

Nähe der Moritzburg, mit Garten, 10 Zimmer mit Zubehör, **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. o. 737** an die Exped. d. Ztg. [2649

Zwei ganz schwere

Pferde,

ferngesunde Knochen, 6jährig, Schwarz u. Fuchs, billig abzugeben.
Tradelius, [0053
Woldenberg i. Neumark.

Ca. **50 Morgen** (1905) und

ca. 50 Hammellämmer

hat **zu verkaufen** [2654
H. Ziegeler,
Rittergut Kreipitzsch b. Bad Kösen.

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT
ANERKANNTE SCHAF-STAMMZUCHT

Münchenlohra

bei Wolframshausen.
Der freihändige **Verkauf** von zirka [2619

80 Jährlingsböcken

meiner fleischreichen **Merino-Herde** beginnt
Montag, den 4. Juli, vormittags 11½ Uhr.
Wagen auf Verlangen **Station Wolframshausen.**
Züchter: **von Neetzow-Stralsund.**
Rockstroh, Königl. Amtsrat.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Grundstücks- u. Gebäude-Konto	12 036	—	Geschäftsguthaben	1 020	—
Maschinen-Konto	576	90	Anleihen-Konto	11 000	—
Geräte-Konto	1	—	Kreditoren	8 250	96
Mobilien-Konto	1	—	Reservefonds-Konto	2 661	08
Kassa-Konto	1 453	83	Betriebsrücklage-Kto.	2 902	53
Debitoren	9 359	74	Kautions-Konto	1 000	—
Bestände v. Produkten und Betriebsmaterialien	1 332	50			
Pferde- und Wagen-Konto	2 073	60			
Summe der Aktiva	26 834	57	Summe der Passiva	26 834	57

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Januar 1909 . . . 14.
Zugang —, Abgang 1.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1909 . . 13.
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben um Mk. 36.— und die Haftsummen um Mk. 1800 vermindert.
Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 49 200.—. [2657
Stennewitz, den 16. April 1910.

Dampfmolkerei Stennewitz,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Franz Walther. Franz Rosche. Adalbert Friede.

Hausbesitzer-Bank

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht,
Halle a. S., Barfüsserstrasse 15.

Ankauf von Wechseln.
Gewährung von Darlehen.
Verzinsung von Spargeldern zu 3½ und 4%, auch von Nichtmitgliedern.
An- und Verkauf von Effekten.
Einziehung von Aussenständen aller Berufe und Stände. [2052

Darlehn

auf **Hausstand** oder sonstige gute Sicherheiten, sowie Hypotheken in jeder Höhe vom Selbstgeber und Bank gibt [0059
Erstklassiges Darlehnsgeschäft am Platze,
Reilstraße 124, II. l.

Kompl. Dampf-Dreschmaschine,

System Flöter, Gossen i. L., mit **Massey-Harris Strohbinder** ist veränderungshalber weit unter Preis **zu verkaufen.** Ferner eine **Ideal-Schrotmühle** dazu passend. [2658
Näheres bei **Otto Peter, Unter-Röblingen a. See.**

Brennereigut,

unmittelbar an **Stadt** und **Bahn** (Hauptstrecke im Bez. Kassel), soll bei **200 000 Mark Anzahlung verkauft** werden. **Größe 1116 Mrg.,** wovon 872 Acker, Rest Wiesen, Wald, Garten pp. Inventar komplett. **Kontingent** der **modern** eingerichteten Brennerei etwa **50 000 Ltr.** Das **hochherrschaftl. Herrenhaus** und die geräumigen **Wirtschaftsgebäude sind neu und massiv.** Hypothekenverhältnisse geregelt. Bef. erteilt Auskunft unter **B. R. 932** d. **Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.** [0040

Villen-Terrain,

einzig schön, ruhige Lage, 1630 qm groß, mit großem Garten, altem Obstbaumbest., vornehme Gegend, mitten in der Stadt, unt. günst. Beding. **zu verkaufen.** Näh. **Leipzigerstr. 6.**

Lagerplätze

mit Gleisanschluß pachtweise in jeden beliebigen, auch **kleinsten** Flächen, zu vergeben. Anfragen unt. **B. M. 1790** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten. [0027

Schaf-Verkauf.

80 Stück ältere gesunde **Schafe verkauft** [2621
Rittergut Agnesdorf b. Roßla.

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise R. Thurm,**
0046] Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Besten
Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2644
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft.
Halle a. S., Martinsberg 2.

Wir **suchen** zum Antritt per 1. Juli cr. evtl. früher einen tüchtigen, im Verkehr mit der Besitzerkundschaft gewandten

Reisenden,

ferner einen jüngeren, nicht unter 20 J. alt., intelligenten u. strebsamen **Kontoristen,** der Stenographieren u. Maschine schreiben kann. Es wird nur auf **branchekundige** Bewerber (Christen) reflektiert, die möglichst schon einige Jahre für Provinzfirmen tätig gewesen sind.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erb.
Rammelberg & Heicke, Magdeburg,
Düngemittel, Futterartikel en gros. [9347

Ich suche per 1. Oktober eventl. etwas später

hochherrschaftliche Wohnung

in vornehmer Lage, bestehend aus 8—10 großen Zimmern, reichlichem Nebengelaß, großer Küche usw., eventl. eine kleine Villa.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Z. p. 738** an die Exped. d. Ztg. [0085

Ein **neuerbautes massives**

Haus

mit schönem **Laden,** zu jedem Geschäft passend, in **Roßla a. H.** gelegen, ist unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.** [2596
Heinr. Wolff, Seifenfabrik, Nordhausen.

Zum Kutschwagenanschlagen sowie **Polsterarbeit.** j. Art empf. sich den geehrt. Herrsch. von Halle u. Umgegend in u. außer dem Hause **P. Kammler,** Barfüßerstr. 17.

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [2204
H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Jagdwagen,

fast neu, hochstarkwandige, elegant, empf. **D. Keil Nachf., Wagenfabr., Martinstr. 3/4** (am Leipz. Turm).

2000 Stück **Gasrohre,** 2,40 m lang, zu Drahtzäunen gut verwendbar, à Stck. 1 Mk. zu verkaufen. **Restaurateur Albin Donath, Schülershof 19.** [0067

½ Champagnerflaschen

kauft
A. Samuel, Alter Markt 7.
Telephon 2959. [0072

Tomatenpflanzen

empfiehlt bill.
Gärtnerei A. Heise, Weinberg 1, Fernspr. 1846.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [1724
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,

[9226]
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich-u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Preislisten,

Musterbücher, Kuverts, Briefpapier mit Firma liefert bill. Must. fr.
L. Keseberg, Hofgeismar.

Sitzbadewannen empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Erholungsheim Weidenplan 20.

Schöne Zimmer zu sehr mäßigen Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Verlangte Personen.

Es erhalten Stellungen für sof. u. später: Verh. u. led. Rechnungsführer und **Hofverwalter, led. Inspektoren, Feldverwalter, Volontärverwalter, Eleven, selbst. Mamsells für Ritter- und Bauerngüter u. ältere u. jüng. Landwirtschafterinnen unter der Hausfrau durch den** [0035
Stellennachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Melterer Mann zu den **Ochsen gesucht. Otto Mögling, Kleinofterhausen.** [2623

Unentgeltl. Stellenvermittelung des
Halleschen Hausfrauenbundes
täglich außer Sonnabend nachmittag im Arbeitsnachweis des „Vereins für Volkswohl", Salzgrafenstr. 2. [2642

Besseres Herrschaftspersonal
erhält zu jeder Zeit in Halle und auswärts wie bekannt nur gute Stellung m. höchst. Lohn. Sofortes: Aeltere u. jüngere **Landwirtschafterin,** Wirtschaftsfräulein, Kochmamsells, Köchin., Mädch. f. Küche u. Haus, für einzelne Herrschaften u. Damen, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

In kleinen Haushalt zu Arztfamilie, wo Dame leidend, wird ein fleißiges, tüchtiges, einfaches **Mädchen,** die nicht unter 28 Jahre alt ist und Jahreszeugnisse besitzt, für sofort **gesucht.** Anfragen an **Frau Dr. Epple** in **Schönenberg** b. Zürich (Schweiz). [2656

Zum 1. Juli d. Js. wird ein tüchtiges [2659

Mädchen,

das schon in besseren Häusern gedient hat, als **erstes Hausmädchen** bei gutem Lohn **gesucht. Rudloff, Domnitz,** Saalkreis.

Ein ordentliches [2624

Mädchen

aus töchterreichem, landsässiger Familie, das an durchhaltende Arbeit gewöhnt ist und Lust hat, Mamsell zu werden, findet bei gutem Lohn und ausreichendem Familienanschluß bis **1. Juli Stellung** in **Pirkau** b. **Theißen,** Landschaft Osttüringen. **Landmann, Rittergutsbesitzer.**

Personen-Angebote.

Inspektorstelle gesucht.

Tüchtiger, energischer **Landwirt,** Ende 20er, mit umfassenden Kenntnissen sucht auf gleich oder später möglichst dauernde Stellung. Größere Wirtschaft bevorzugt. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Gefl. Angebote unter **Z. l. 734** an die Exped. d. Hall. Ztg. [050

Oberschweizer

[2200]
mit 12-, 6-, 4-, 3jähr. Zeugn., **Frei-Unterschweizer,** 4-, 3-, 2jährig. gut. Zeugn., nur brauchbare Leute, empfiehlt **Max Dietrich,** Vermittler, **Meißen, Leipzigerstr. 23.** Tel. 557.

Möbel-Transporte

führt sachgemäß [0026
und preiswert aus
C. H. Kretzschmar, Königstr. 70.

Vermietungen.

Streiberstr. 37 II. E. 3 St., K., K., Sp., Entr. u. 3. f. 450 ℳ sof. o. sp. zu verm.

Händelstr. 34

ist die Hochparterre gelegene **Wohnung,** bestehend aus 5—6 Zimmern, Küche, Badestube und Vorgarten, an nur ruhige Mieter per 1. Oktober **zu vermieten.** [0088

Geldverkehr.

Betriebs- und Hypotheken-Kapitalien

[0076
beschafft
Bank-Com. H. R. Lorenz,
Halle a. S., Leipzigerstr. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167819100601 1-10/fragment/page=0012